

SEITE	INHALT
3	Jahresrückblick des Gemeinderates
7	0 Allgemeine Verwaltung
23	1 Öffentliche Sicherheit
27	2 Bildung
30	3 Kultur, Freizeit
37	4 Gesundheit
40	5 Soziale Wohlfahrt
46	6 Verkehr
49	7 Umwelt, Raumordnung
63	8 Volkswirtschaft
70	9 Finanzen, Steuern
78	10 Verbände, Institutionen

JAHRESRÜCKBLICK DES GEMEINDERATES



JAHRESRÜCKBLICK DES GEMEINDERATES

Politischer Höhepunkt des vergangenen Jahres waren die Erneuerungswahlen für den Einwohnerrat und den Gemeinderat. Beim Einwohnerrat sind acht neue Einwohnerrät/-innen gewählt worden. Beim Gemeinderat wurde die zurückgetretene Marie-Louise Nussbaumer durch Aline Schaich, ebenfalls aus der SP, ersetzt.

ALLGEMEINE VERWALTUNG

EINGESCHRÄNKTE DIENSTLEISTUNGEN IN DER ABTEILUNG BAU UND PLANUNG

Durch den pensionsbedingten Wechsel im Bereich Hochbau und gleichzeitigen organisatorischen Änderungen im Bereich des Liegenschaftsbetriebs gab es in beiden Bereichen einen Einarbeitungsbedarf. Verbunden mit unerwarteten Personalmutationen hat dies 2017 zu einem Arbeitsstau geführt, der anhaltend war und besondere Massnahmen erforderlich gemacht hat. Der Gemeinderat musste eine Schalterschliessung an zwei Tagen pro Woche verfügen, damit die Verwaltungsmitarbeitenden Gelegenheit haben, die aufgelaufenen Pendenzen aufarbeiten

Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung sind:

Montag bis Freitag: 08.30 - 11.30 Uhr
14.00 - 16.30 Uhr

Dienstag: bis 18.30 Uhr

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach telefonischer Vereinbarung möglich.

zu können. Diese Massnahme wird voraussichtlich bis Frühjahr 2018 aufrecht erhalten bleiben. Der Gemeinderat dankt der Bevölkerung für das Verständnis. Ebenso dankt er den Mitarbeitenden bei Bau & Planung für ihren besonderen Effort bei der Aufarbeitung der Pendenzen.

UNRUHIGE ZEITEN IN DER ABTEILUNG SOZIALES

Der Entscheid des Gemeinderates, Anfang April 2017 die Beistandschaften an den Kindes- und Erwachsenenschutzdienst (KESD) Baden auszulagern, hat aus verschiedenen Gründen zu einer sehr unruhigen Zeit in der Abteilung geführt. Der Gemeinderat hatte bis zum definitiven Entscheid des Einwohnerrates und der Generalversammlung des KESD Gemeindeverbands, Ende Oktober 2017, einen Personaleinstellungsstopp veranlasst. Kündigungen, welche bei solchen Entscheidungen erwartet werden müssen und Krankheitsfälle, mussten somit mittels temporärer Mitarbeitenden substituiert werden. Dies hat phasenweise dazu geführt, dass die Abteilung nur knapp funktionieren konnte. Darunter haben natürlich alle Mitarbeitenden und auch die betroffenen Klienten gelitten. Der Gemeinderat bedankt sich bei den Kunden

der Gemeindeverwaltung, dass sie durch ihre Geduld und ihr Verständnis mitgeholfen haben, den Betrieb überhaupt aufrecht zu erhalten. Ebenso geht ein grosser Dank an die Mitarbeitenden, die trotz der schwierigen Umständen ihr Bestes gegeben haben.

GROSSER EINSATZ DER PERSONALSTELLE

Als Stabsfunktion berät und unterstützt die Personalstelle alle Abteilungen in Personalfragen. Insbesondere bei Personalfluktuationen, wie wir sie in der Abteilung Soziales erlebt haben, wird die Personalstelle stark gefordert. Dies umso mehr, als dass es zum Teil immer schwieriger wird, am Markt genügend qualifiziertes Personal finden zu können. Der Gemeinderat richtet der Leiterin der Personalstelle, Romana Hächler, für ihren unermüdlichen Einsatz im Jahr 2017 einen grossen Dank aus.

PENSIONIERUNG AGNES EBERLE

Nach 20 Jahren hat sich Agnes Eberle, welche in der Abteilung Soziales für die Buchhaltung der Beistandschaften zuständig war, per Februar 2017 in die wohlverdiente Pension verabschiedet. Die vergangenen 20 Jahre hat sie sich primär der Buchhaltung gewidmet. Daneben hatte sie auch einzelne Beistandsmandate wahrgenommen.

PENSIONIERUNG SILVIA DICK

Nach 15 Jahren hat sich Silvia Dick, welche in der Abteilung Soziales der Gemeinde Obersiggenthal für die Behandlung von Sozialhilfefällen zuständig war, ebenfalls in den wohlverdienten Ruhestand begeben.

PENSIONIERUNG THERESE BLASER

Nach neun Jahren hat sich Therese Blaser, welche in der Abteilung Finanzen für die Kreditorenbuchhaltung zuständig war, ebenfalls in den wohlverdienten Ruhestand begeben.

PENSIONIERUNG ANDREAS SALATHE

Nach fünf Jahren hat sich Andreas Salathe, welcher in der Abteilung Bau und Planung im Bereich des Liegenschaftsbetriebs tätig war, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Da er weiterhin stundenweise an Wochenenden als Hauswart in der Sporthalle zum Einsatz kommt, bleibt er der Gemeinde vorläufig erhalten.

Der Gemeinderat dankt den frisch pensionierten Mitarbeiter/-innen im Namen der Gemeinde Obersiggenthal für ihre langjährige, kompetente und engagierte Arbeit in der Gemeindeverwaltung und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

BILDUNG

KINDERTAGESSTÄTTE

Am 24. Juni 2017 konnte das Chinderhuus Goldiland mit Kindertagesstätte und Kinderkrippe im Rahmen einer kleinen Feier offiziell der Bevölkerung übergeben werden. Der Betrieb ist sehr gut angelaufen und der Betreiberverein meldet eine gute Auslastung.

KINDERGARTENPROVISORIUM (OSOS)

An seiner Sitzung vom 15. September 2016 hatte der Einwohnerrat einem Kindergarten Doppelprovisorium auf dem OSOS Parkplatz für den Schulbeginn 2017/2018 zugestimmt. Leider konnte wegen einer Einsprache im Submissionsverfahren der Termin nicht eingehalten werden. Die Einsprache erwies sich als unberechtigt und wurde zurückgewiesen. Die Realisierung musste deswegen auf den Beginn des Schuljahres 2018/2019 verschoben werden. Dank der Flexibilität der Schule Obersiggenthal gab es durch diese Verzögerung im Projekt kein grösseres Problem.

KINDERGARTEN TALACKER

Im Rahmen der Überbauungsplanung auf der Nachbarparzelle des Kindergartens Talacker

wurde nach Jahrzehnten entdeckt, dass der Zaun zwischen dem Kindergarten und der Nachbarsparzelle nicht auf der Grenze sondern zum Teil auf der Nachbarsparzelle gesetzt war. Dies bedeutete, dass ein Teil der Spielgeräte, welche nahe am Grenzzaun angebracht waren, abgebrochen und versetzt werden müssen. Die meisten Spielgeräte konnten aufgrund ihres Alters nicht mehr versetzt werden. Der Gemeinderat hat entschieden, dass alle Spielgeräte beim Kindergarten Talacker ersetzt und den aktuellen Sicherheitsbestimmungen angepasst werden sollen. Er wird dem Einwohnerrat im Frühjahr 2018 einen entsprechenden Antrag unterbreiten.

KULTUR, FREIZEIT, SPORT

Der Naturspielplatz Nuechtal ist saniert und konnte im Rahmen einer kleinen Feier am 13. Mai 2017 offiziell der Bevölkerung übergeben werden. Ein grosser Dank für ihre Eigenleistungen geht an die Mitglieder von Jugend United Siggenthal (Blauring, Cevi, Pfadi), die kath. / ref. Jugendarbeit und die Jugendarbeit des Jugendnetz Siggenthal.

VERKEHR

OASE

„Das Herzstück des Übels ist der vorgesehene Umfahrungstunnel von Baden“ halten die vier Gemeinden Obersiggenthal, Untersiggenthal, Turgi und Freienwil in einer gemeinsamen Erklärung fest. Sie sehen sich dabei als Verlierer der Ostargauer Strassenentwicklung (Oase). In wesentlichen Punkten sind die Erwartungen nicht erfüllt. Diese teure Infrastrukturanlage führt dazu, dass letztendlich der überwiegende Teil des Verkehrs entweder in die eine oder in die andere Richtung durch das Siggenthal fährt. Nussbaumen und die Siggenthaler Brücke werden zum neuen Nadelöhr. Wie der Mehrverkehr auf der Landstrasse in Nussbaumen bewältigt werden soll, ist nicht thematisiert. Darum haben sich die vier Gemeinden auch gemeinsam mittels Presseartikel dagegen zur Wehr

gesetzt, dass der Grosse Rat das Projekt Oase an seiner Sitzung vom 20. Juni als Zwischenergebnis mit Eintrag in den Richtplan beschliesst. So beantragt es der Regierungsrat in seiner Botschaft. Leider hat der Grosse Rat den Eintrag als Zwischenergebnis trotzdem beschlossen. Weitere Gespräche mit den Kantonsverantwortlichen finden statt.

UMWELT, ENERGIE, RAUMORDNUNG

AREALENTWICKLUNGEN

Bei der Entwicklung der verschiedenen Baufelder, welche der Gemeinde ein qualitatives Wachstum ermöglichen sollen, gab es im vergangenen Jahr vor allem Aktivitäten in Bezug auf das Areal Häfelerhau. Hier befinden wir uns in der Phase der Gestaltungsplanung, in der es darum geht, die Wünsche der Entwicklungsträger mit den Möglichkeiten, welche die Bau- und Nutzungsordnung zulässt, in Einklang zu bringen.

KOMMUNALER RICHTPLAN ERSCHEINUNGSBILD LANDSTRASSE

Der Einwohnerrat hat am 26. Juni 2015 einen Rahmenkredit von CHF 262'000 für eine phasen- und abschnittsweise Erarbeitung von Grobstudien (Phase 1) und Konzepten (Phase 2) entlang der Landstrasse K114 beschlossen. Die Ergebnisse sollen in einen kommunalen Richtplan einfließen.

Die Phasen 1 und 2 konnten abgeschlossen werden. Dabei wurden in einem breit abgestützten Prozess Ideen und Ansätze für eine qualitativ hochwertige Strassenraumgestaltung und für eine qualitativ überzeugende Siedlungsentwicklung in den angrenzenden Bau- und Nutzungsschildern erarbeitet. Drei interdisziplinäre Planerteams erarbeiten 2016 in der Phase 1 parallel den zentralen Bereich vom Knoten Landschreiber bis zur Siggenthaler Brücke.

Anfangs 2017 wurden, gestützt auf die Projektbeiträge der Phase 1, zwei der drei Teams im Rahmen der Phase 2 damit beauf-

trägt, ein gesamtheitliches Konzept auszuarbeiten.

Anhand der ausgearbeiteten Entwicklungsstudien konnte festgestellt werden, dass insgesamt sehr wertvolle Beiträge mit unterschiedlichen Lösungsansätzen hervorgingen. Die Vielfalt der eingegangenen Projekte ermöglichte eine äusserst interessante und vertiefte Diskussion im Begleitgremium über die Siedlungskonzeption entlang der Landstrasse sowie über die funktionale und gestalterische Konzeption des gesamten Strassenraumes in diesem zentralen und hohen Verkehrsbelastungen ausgesetzten Bereich innerhalb der Gemeinde Obersiggenthal.

Mitte 2017 konnte das Team Ernst Niklaus Fausch Architekten, Stadt Raum Verkehr und Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG mit der Weiterarbeit in Richtung des kommunalen Richtplans (Phase 3) beauftragt werden. In dieser Phase (Abschluss 2018) werden Entwicklungsthesen, Massnahmenpakete und Umsetzungskonzeption ausgearbeitet und die Kosten abgeschätzt.

VOLKSWIRTSCHAFT

BEHÖRDENKOMMUNIKATION

Der Gemeinderat hat 2017 zu folgenden Anlässen eingeladen:

- Am 1. August 2017 zum traditionellen 1. August Brunch auf dem Gemeindeplatz
- Am 6. November 2017 zur Information zum Budget 2018 und der geplanten Steuererhöhung 2018 in die Aula Unterboden
- Am 7. November 2017 zum jährlichen Gewerbe-Apéro in den Gemeindesaal

FINANZEN UND STEUERN

Die Obersiggenthaler Bevölkerung hat am 26. November 2017 einer weiteren Steuererhöhung zugestimmt. Damit die Gemeindefinanzen im Lot gehalten werden können, muss trotzdem weiterhin sorgsam mit den Mitteln umgegangen werden. Insbesondere ist die Gemeinde mit stetig ansteigenden

Gesundheitskosten und Kosten für die Soziale Sicherheit konfrontiert. Der Gemeinderat dankt der Bevölkerung für das Verständnis und sieht darin die Bestätigung, dass der Sparwille des Gemeinderates, des Einwohnerrates, der Finanzkommission und der Verwaltung sichtbar geworden ist und deswegen auch anerkannt wurde.

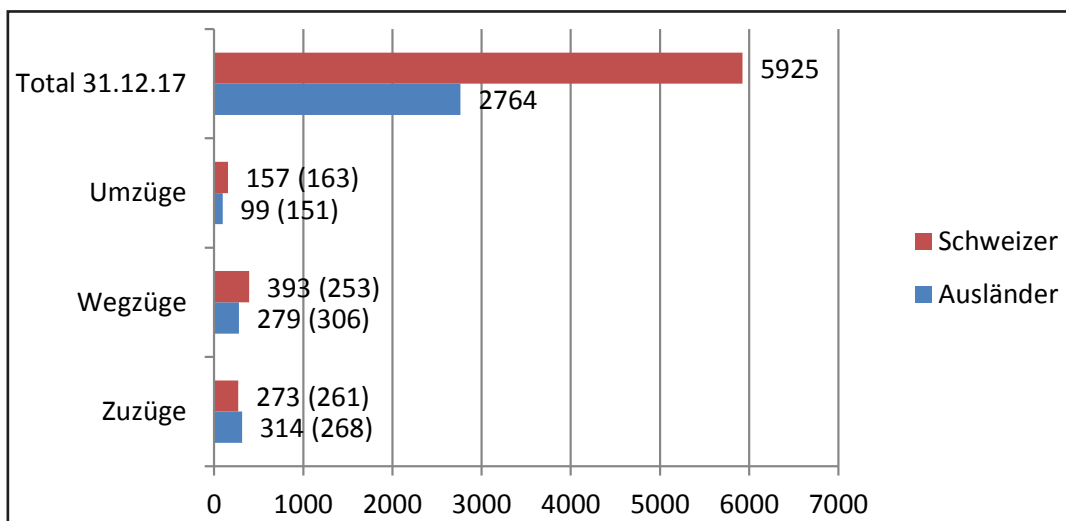
DANK DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, allen Sponsoren, allen Kommissionsmitgliedern, allen Mitgliedern von Arbeitsgruppen, allen Vereinen, allen Einwohnerrätinnen und Einwohnerräten und allen andern, welche in der obigen Aufzählung nicht erwähnt sind, für ihre Leistungen zum Wohle der Gemeinde ganz herzlich.

Dieter Martin, Gemeindeammann

WOHNBEVÖLKERUNG

BEVÖLKERUNGSSTATISTIK 2017



Diese Statistikwerte beinhalten sämtliche Personen mit Niederlassung und Aufenthalt.

BEWEGUNGEN	2017	2016
Bestand am 1. Januar	8'649	8'559
Bestand am 31. Dezember	8'689	8'649
Wanderungssaldo	+ 40	+ 90

ZUSAMMENSETZUNG DER BEVÖLKERUNG	2017	2016
Schweizer	5'925	5'913
Ausländer	2'764	2'736
Ausländeranteil	31.8 %	31.6 %

AUSLÄNDISCHE NATIONEN

In Obersiggenthal wohnen Ausländerinnen und Ausländer aus aktuell 82 (Vorjahr: 84) Nationen. Folgende Nationen sind am meisten vertreten:

	2017	2016
Deutschland	470	475
Italien	259	262
Indien	197	203
Kosovo	119	123
Kroatien	109	108
Mazedonien	231	218
Portugal	118	116
Serbien	219	237
Türkei	142	129
übrige	900	865

AUSLÄNDERKATEGORIEN

Per 31. Dezember 2017 sind folgende Bewilligungen im Einwohnerregister verzeichnet:

	2017
L (Kurzaufenthalt)	38
B (Jahresaufenthalt)	679
C (Niederlassung)	1'989
G (Grenzgänger)	7
N (Asylsuchend)	16
F (Vorläufig Aufgenommen)	21
Wochenaufenthalter	14

Informationen zu den entsprechenden Bewilligungen finden Sie auf der Homepage des Amtes für Migration und Integration Kanton Aargau: https://www.ag.ch/de/dvi/migration_integration/aufenthalt/bewilligungs__und_ausweisarten/bewilligungskategorien_1.jsp

KONFESSIONEN

	2017	2016	
Röm.-kath.	3'091	3'147	36 %
Evang.-reformiert	1'561	1'594	18 %
unbekannt *	4'037	3'908	46 %

* Der amtliche Katalog der Merkmale (Merkmalskatalog) hat per 1. Juli 2014 verschiedene Anpassungen erfahren, unter anderen auch die Erfassung der Konfessionszugehörigkeit. Gemäss Art. 6 lit. I des Registerharmonisierungsgesetzes (RHG) ist ersichtlich, dass aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes alle Personen, die keiner öffentlich anerkannten Religionsgemeinschaft (katholisch

und/oder reformiert) zugeordnet werden können, mit „unbekannt“ zu registrieren sind. Dies bedeutet, dass die Bezeichnung „konfessionslos“ oder „andere Konfession“ neu als „unbekannt“ zu registrieren sind.

eUMZUG

Die Fachstelle E-Government Aargau (Kanton Aargau) und der Verbund eUmzugAG (eUmzug Schweiz) lancierten per Juli 2017 das Projekt „eUmzugAG“ im Kanton Aargau. Hierbei handelt es sich um eine webbasierte Plattform, auf welcher sich Einwohnerinnen und Einwohner einloggen können, um ihre Um-, Weg- und/oder Zuzüge von zuhause aus via Internet den Einwohnerdiensten zu melden. Laut Umfrage sei dies die am meisten nachgefragte E-Government-Leistung.

Für die Gemeinden besteht die gesetzliche Verpflichtung, die Einwohnerregister zu führen. Mit welchen Hilfsmitteln dies zu erlangen hat, schreibt der Gesetzgeber jedoch nicht vor. Es besteht somit keine gesetzliche Verpflichtung für die Einführung des eUmzug, jedoch die gesetzliche Möglichkeit, die Um-, Zu- oder Wegzüge aus Sicht des Kunden elektronisch abzuwickeln. Schweizweit soll dem Meldepflichtigen freigestellt werden, ob er die Meldung am Schalter oder in elektronischer Form vornehmen will.

Die Gemeinde Obersiggenthal ermöglicht es, so weit wie möglich, dass Einwohnerinnen und Einwohner sich auch mittels E-Mail bei der Einwohnerkontrolle melden bzw. an-, um- oder abmelden können. Von einem Beitritt zum Verbund eUmzugAG wurde vorerst abgesehen. Die Option eines späteren Beitritts wird in Betracht gezogen.

rungskommission bearbeitet sondern durch die Kanzlei. Die Unterlagen werden direkt nach Aarau an das Departement Volkswirtschaft und Inneres, Abteilung Register und Personenstand, weitergeleitet.

KOMMISSIONSZUSAMMENSETZUNG

Jetzer Micha, Einwohnerrat (SVP)
 Frischknecht Felix, Einwohnerrat (SP)
 Andreas Leupin (FDP)
 Schmid Brigitte (EVP)
 Schmid Jacqueline (CVP)
 Senn Ferdinand, Einwohnerrat (CVP)
 Egger Linus, Gemeinderat und Präsident
 Schleuniger Gabriela, Kanzlei, Protokoll

Alle Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller, ab vollendetem 16. Altersjahr, müssen einen staatsbürgerlichen Test sowie einen Deutschtest am Computer absolvieren. Vom Deutschtest wird befreit, wer offensichtlich deutscher Muttersprache ist oder während mindestens fünf Jahren eine deutschsprachige Schule im deutschsprachigen Sprachraum besucht hat. Nach diesem Test werden die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller zu einem Gespräch vor der ganzen Einbürgerungskommission eingeladen. Anschliessend entscheidet die Einbürgerungskommission über das Einbürgerungsgesuch zuhanden des Gemeinderats. Der Gemeinderat behandelt die Gesuche abschliessend auf Gemeindeebene.

EINBÜRGERUNGEN

EINBÜRGERUNGSKOMMISSION

Die Einbürgerungskommission startete am 10. Januar 2017. Sie hat an 11 Sitzungen 38 Gesuche mit 56 Personen (inkl. Kinder) bearbeitet. Davon wurde ein Gesuch von einem Ehepaar (zwei Personen) zurückgezogen. Bei einem Einbürgerungsgesuch einer Familie mit vier Personen zog eine Person der Familie das Gesuch zurück. Die Gesuche wurden von Personen aus **17 Ländern** beantragt. Erleichterte Einbürgerungen sind ausgenommen. Diese werden nicht durch die Einbürge-

EINWÄNDE

Im Jahre 2017 wurden von den Einwohnerinnen und Einwohnern keine Einwände an die Einbürgerungskommission eingereicht.

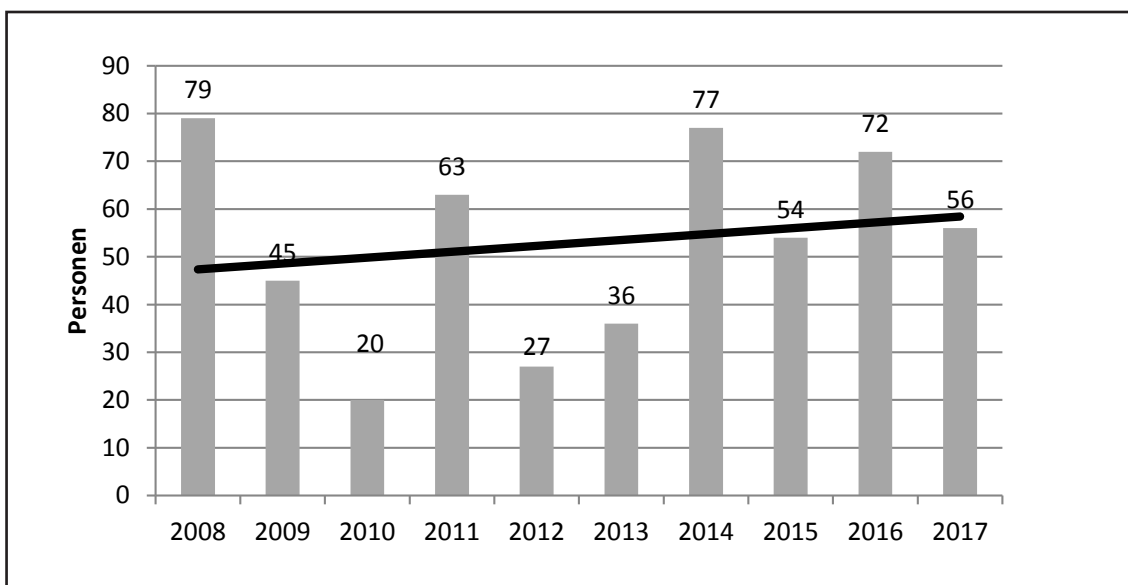
ZUKUNFT

Die Einbürgerungskommission wird ab dem 1. Januar 2018 von sieben auf fünf Mitglieder reduziert. Wir sind der Meinung, dass auf Grund der Gesetzesänderung im Bürgerrecht per 1. Januar 2018 zukünftig weniger Gesuche gestellt werden. Einbürgerungsinte-

ressierte Personen müssen ab 1.1.2018 ihre Sprachkompetenz mit einem Sprachenpass belegen. Mit dem Sprachenpass (ausgestellt von der Geschäftsstelle fide im Auftrag des Staatssekretariats für Migration SEM)

wird dokumentiert, dass die erforderlichen Sprachkompetenzen vorhanden sind. Der Kontakt zu Schweizerinnen und Schweizern ist neu Voraussetzung für eine Einbürgerung.

ENTWICKLUNG DER EINBÜRGERUNGEN



Die nachstehende Liste zeigt die tatsächlich vom Grossen Rat eingebürgerten Personen nach abgeschlossenem Einbürgerungsverfahren im Jahr **2017** auf:

NAME; VORNAME; GEBURTSJAHR; GESCHLECHT; VORHERIGE STAATSANGEHÖRIGKEIT

- Agtas, Kaan Rafet, 2001, m, Türkei
- Ali, Alan, 2004, m, Syrien
- Ali, Arin, 1999, w, Syrien
- Ali, Ilhama, 1975, w, Syrien
- Arifi, Amra, 2014, w, Mazedonien
- Arifi, Bedri, 1983, m, Mazedonien
- Arifi, Berin, 2017, m, Mazedonien
- Arifi, Enesa, 2010, w, Mazedonien
- Arifi, Zamira, 1987, w, Mazedonien
- Bajrami, Artizan, 1980, m, Kosovo
- Bajrami, Elijor, 2015, m, Kosovo
- Bajrami, Nerife, 1989, w, Serbien
- Bazzana, Milva Martina, 1964, w, Italien
- Blažak, Denis, 1977, m, Kroatien

- Blažak, Katica, 1980, w, Kroatien
- Blažak, Leon, 2004, m, Kroatien
- Blažak, Luna, 2008, w, Kroatien
- Boyo, Barbara Monika, 1952, w, Deutschland
- Canzian, Brando Maria, 2004, m, Italien
- Canzian, Jacopo Romano, 2001, m, Italien
- Canzian, Raoul Gabriela, 2004, m, Italien
- Chakraborty, Chandra, 1968, w, Indien
- Chakrabortys, Chinmoy, 1963, m, Indien
- Dahms, Monika, 1968, w, Deutschland
- de Caes, Patrick François, 1989, m, Deutschland
- Dekic, Jelena, 2003, w, Kroatien
- Dekic, Jovana, 2005, w, Kroatien
- Dekic, Sladana, 2001, w, Kroatien
- Dementejvs, Sergejs, 1955, m, Lettland
- Dementjeva, Stella, 1953, w, Lettland
- Dutkowski, Sebastiaan, 1977, m, Polen
- Ebert, Axel, 1965, m, Deutschland
- Garg, Sona, 2004, w, Indien
- Gavric, Lukas, 1998, m, Bosnien und Herzegowina
- Giambanco, Giuseppe, 1970, m, Italien

Heger, Armin, 1960, m, Deutschland
 Huttunen, Riitta Anneli, 1946, w, Finnland
 Huttunen, Yrjö Tapio, 1945, m, Finnland
 Jones, Margaret Amy, 1976, w, Vereinigtes
 Königreich
 Kersten, Alina, 2003, w, Deutschland
 Kersten, Ralph, 1971, m, Deutschland
 Krajnc, Vili, 1964, m, Slowenien
 Lee Kersten, Shou-Mei, 1963, w, Taiwan
 (Chinesisches Taipei)
 Marinkovic, Jovana, 1996, w, Serbien
 Markaj, Arben, 1984, m, Kosovo
 Markaj, Federike, 1984, w, Kosovo
 Markaj, Françesk, 2017, m, Kosovo
 Markaj, Gloria Albana, 2014, w, Kosovo

Markaj, Ilirjana, 2006, w, Kosovo
 Markaj, Martina, 2009, w, Kosovo
 Molpeceres Garcia, Vicente, 1966, m,
 Spanien
 Montinero, Angelo, 1958, m, Italien
 Nair, Purmina Rajesh, 1975, w, Indien
 Nair, Rajesh Thankappan, 1972, m, Indien
 Nair, Stuti Rajehs, 2006, w, Indien
 Nair, Tanvi Rajehs, 2003, w, Indien
 Ramaj, Albijon, 1998, m, Kosovo
 Ramaj, Valbijona, 2002, w, Kosovo
 Rao, Chaitra Vijaynar, 1994, w, Indien
 Sadat, Sadaf, 1996, w, Afghanistan
 Salihya, Soorush, 1995, m, Iran

EINWOHNERRAT

SITZVERTEILUNG

AMTSPERIODE	2014 - 2017	2010 - 2013	2006 - 2009
Partei	Sitze	Sitze	Sitze
CVP	11	12	12
SVP	10	11	11
SP	7	7	7
FDP	6	6	6
EVP	2	2	2
Grüne	3	2	2
BDP	1	--	--
TOTAL	40	40	40

SITZUNGEN	2017	2016
Sitzungen	5	6
Geschäfte	38	41

BÜRO

Das Büro des Einwohnerrats setzte sich 2017 wie folgt zusammen:

Präsidentin: Ursula Haag (SVP)
 Vizepräsident: Christian Keller (Grüne)

Stimmzähler/-innen: Ursula Spinnler (FDP)
 Marco Küng (SVP)

BEHANDELTE GESCHÄFTE

01.06.17

- Inpflichtnahmen von Jenni Mia, SP und Meier Ulrich, CVP -
- Rechnung 2016 Zustimmung
- Rechenschaftsbericht 2016 Zustimmung
- Gemeindeführung Obersiggenthal
- a) Postulat CVP-Fraktion betreffend Einführung einer Geschäftsleitung Rückweisung
- b) Anstellungsbedingungen des Gemeindeammanns und Entschädigung der Mitglieder des Gemeinderates Rückweisung
- Techn. Zentrum Gäsliacker; Neubau einer Lagerhalle inkl. Aussenwaschplatz; Verpflichtungskredit von CHF 1'240'000, z. L. Eigenwirtschaftsbetrieb Zustimmung
- Wasserversorgung
- Neubau Entsorgungsplatz im Areal Techn. Zentrum; Verpflichtungskredit von CHF 490'000, z. L. Eigenwirtschaftsbetrieb Abfallbeseitigung Rückweisung
- Motion Erich Schmid betreffend Planungskredit für die Überarbeitung des Zonenplans / Erheblicherklärung Ablehnung

22.06.17

- Inpflichtnahmen von Lalli Nico, FDP und Demarmels Carol, SP -
- Anfrage SVP-Fraktion zum Verpflichtungskredit von CHF 780'000 für die Erstellung eines Kindergartenprovisoriums Beantwortung
- Abwasserpumpwerk Steg; Verpflichtungskredit von CHF 756'000 Zustimmung
- Abwasserpumpwerk Talacker; Verpflichtungskredit von CHF 594'000 Zustimmung
- Neubau Regenentlastung Trottenacker, Verpflichtungskredit von CHF 1'512'000 Zustimmung
- Sanierung Strasse und Werkleitungen Oberboden-/ Ackerstrasse
- a) Verpflichtungskredit von CHF 73'000 für die Strasse Zustimmung
- b) Verpflichtungskredit von CHF 286'000 für Werkleitungssanierung Wasserleitungen Zustimmung
- c) Verpflichtungskredit von CHF 7'000 für Kanalisationsreparaturen Zustimmung
- Postulat SVP-Fraktion betreffend Gemeinnützige Arbeit für Sozialhilfe / Erheblicherklärung Ablehnung
- Postulat SVP-Fraktion betreffend Kosten Legislative, Möglichkeit Reduktion Aufwand / Erheblicherklärung Ablehnung
- Kreditabrechnungen
- a) Projektierung Heizungssanierung Sporthalle Zustimmung
- b) Schulraumplanung, Projekt Schulraumplanung 2022 Zustimmung
- c) Schulraumplanung, Kirchdorf, Wettbewerbsvorbereitung Zustimmung
- d) Schulraumplanung, Überarbeitung bestehender Bericht Zustimmung

14.09.17

- Inpflichtnahmen Djordjevic Aleksandar, SVP und Schaich Aline, SP -
- Auslagerung Bereich Beistandschaften an Gemeindeverband Kindes- und Erwachsenenschutzdienst (KESD) Zustimmung
- Zustimmung zum Beitritt zum Gemeindeverband Festlegung Stellenpensen Bereich Sozialdienst
- Kurtheater Baden; Verpflichtungskredit von CHF 259'999 Ablehnung
- Dachsicherheitsmassnahmen Liegenschaften Einwohnergemeinde; Verpflichtungskredit von CHF 330'000 Zustimmung
- Sporthalle Obersiggenthal; Verpflichtungskredit von CHF 39'000 für dringende Brandschutzmassnahmen Zustimmung

- Motion Urs Müller / Volkmar Hauessen / Theo Flückiger betreffend Mättelisteg; Verpflichtungskredit von CHF 492'500 Ablehnung
- Postulat Anna-Katharina Hess; Ausführungsbestimmungen Tromsberg / Beantwortung Kenntnisnahme
- Postulat von Christine Brüesch betreffend Leistung eines freiwilligen Solidaritätsbeitrages an die Opfer der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierung vor 1981 Ablehnung

28.09.17

- Aufgaben- und Finanzplanung 2018-2022 Kenntnisnahme
- Budget 2018 Zustimmung
- Termine 2018 Rückweisung

30.11.17

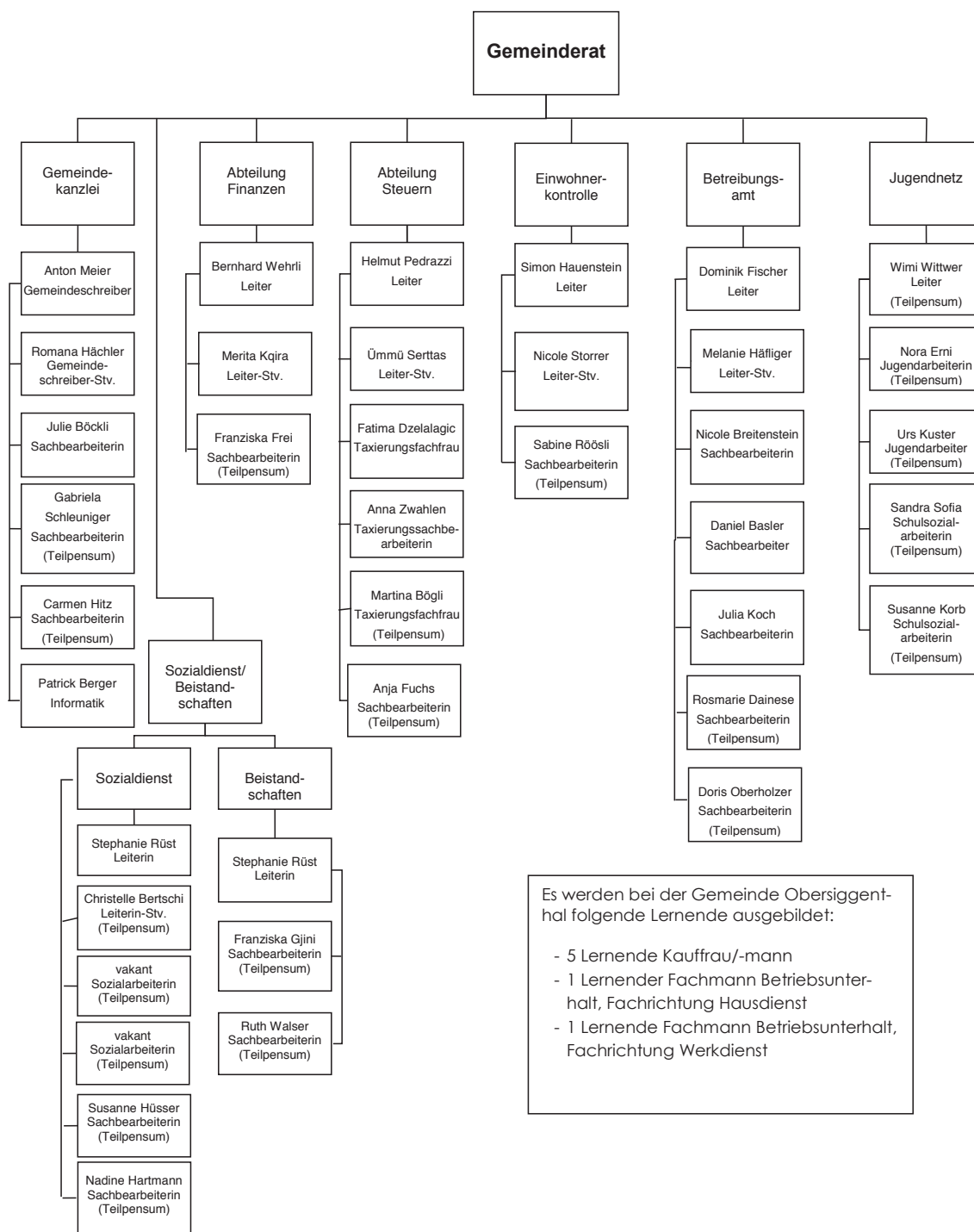
- Termine 2018 Zustimmung
- Postulat CVP-Fraktion betreffend Prüfung Einführung einer Geschäftsleitung; Verpflichtungskredit von CHF 26'100 für die externe Begleitung der Evaluation Zustimmung
- Legislaturziele 2014-2017 / Berichterstattung des Gemeinderates Kenntnisnahme
- Entsorgungsplatz Areal Techn. Zentrum, Neubau; Verpflichtungskredit von CHF 494'200 Ablehnung
- Grundwasserfassung Aesch / Durchführung Pumpversuche; Verpflichtungskredit von CHF 210'600 Zustimmung
- Kreditabrechnungen
 - a) Liegenschaft Kirchweg 70 (Goldiland) Zustimmung
 - b) Neubau Tagesstrukturen und Kindertagesstätte Goldiland Zustimmung
 - c) Modernisierung Wasserversorgung Zustimmung
 - d) Sanierung Liegenschaftsentwässerungen an öffentlichen Gebäuden Zustimmung
- Hallen- und Gartenbad Obersiggenthal
 - a) Postulat Peter Marten betreffend mögliche Reduktion Aufwand Zustimmung
 - b) Beantwortung von Fragen aus der Einwohnerratssitzung vom 21. Mai 2015 Zustimmung
- Hallen- und Gartenbad Obersiggenthal; Verpflichtungskredit von CHF 175'000 für die Ausarbeitung eines Vorprojektes für die Sanierung und Werterhaltung Zustimmung
- Postulat Christian Keller betreffend Publikation der öffentlichen Nutzungsrechte Schulstrasse / Erheblicherklärung Zustimmung
- Postulat Christian Keller betreffend Unterbindung Schleichverkehr auf dem Kirchweg / Erheblicherklärung Zustimmung

GEMEINDERAT

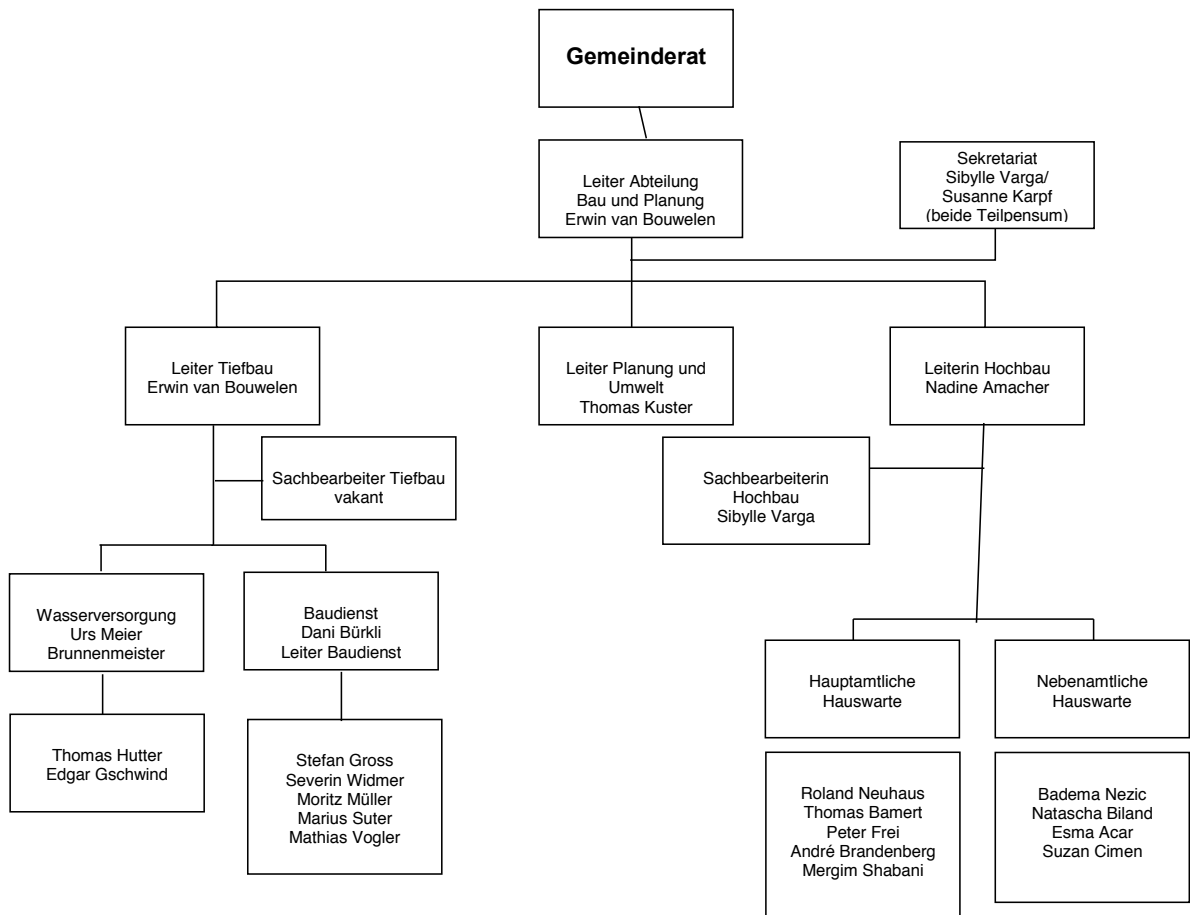
GESCHÄFTE	2017	2016
Sitzungen	48	48
Behandelte Geschäfte	879	890

PERSONAL

ORGANIGRAMM GEMEINDERAT (STAND PER 31. DEZEMBER 2017)



ORGANIGRAMM ABTEILUNG BAU UND PLANUNG (STAND PER 31. DEZEMBER 2017)



AUSTRITTE

31.01.2017	Hartmann Eliane	Leiterin Mediathek
24.02.2017	Byland Tanja	Postdienst
28.02.2017	Dick Silvia	Sozialarbeiterin
28.02.2017	Eberle Agnes	Sachbearbeiterin Beistandschaften
28.02.2017	Geissmann Anna	Sozialarbeiterin
31.03.2017	De Leeuwe Maarten	Leiter Tech. Dienste / Liegenschaften
23.04.2017	Erb Franziska	Sozialarbeiterin
31.05.2017	Amstutz Alois	Hauswart
31.05.2017	Lirgg Sabine	Leiter-Stv. Betriebsamt
31.05.2017	Dick Silvia	Aushilfe Sozialarbeiterin
30.06.2017	Lehner Liselotte	Taxierungssachbearbeiterin Abteilung Steuern
30.06.2017	Bauer Sophia	Praktikantin Jugendnetz
30.09.2017	Blaser Therese	Sachbearbeiterin Abteilung Finanzen
31.10.2017	Huber Brigitte	Sachbearbeiterin Abteilung Bau und Planung
30.11.2017	Jobin Manuela	Aushilfe Abteilung Soziales / Beistandschaften
22.12.2017	Hoffelner Christoph	Sozialarbeiter
31.12.2017	Portner Rahel	Aushilfe Sozialarbeiterin
31.12.2017	Walser Ruth	Sachbearbeiterin Abteilung Soziales / Beistandschaften
31.12.2017	Woodtli Peter	Hauswart

EINTRITTE

01.01.2017	Bertschi Christelle	Leiterin-Stv. Abteilung Soziales
01.02.2017	Hartmann Nadine	Sachbearbeiterin Abteilung Soziales
01.02.2017	Ursprung Cornelia	Leiterin Mediathek
16.02.2017	Kaufmann Anja	Aushilfe Abteilung Soziales
01.03.2017	Hauswirth Monika	Sachbearbeiterin Schulverwaltung
01.03.2017	Dick Silvia	Aushilfe Sozialarbeiterin
01.04.2017	Erb Franziska	Sozialarbeiterin
24.05.2017	Woodtli Peter	Hauswart
01.06.2017	Vogler Mathias	Mitarbeiter Baudienst
19.06.2017	Häni Susanne	Aushilfe Sozialarbeiterin
01.07.2017	Bögli Martina	Taxierungsfachfrau Abteilung Steuern
01.07.2017	Koch Julia	Sachbearbeiterin Betriebsamt
01.08.2017	Spörri Michael	Lernender Baudienst
01.08.2017	Inderwildi Raphael	Lernender Hausdienst
01.08.2017	Bicvic Maria	Lernende Kauffrau
01.08.2017	Vernunft Sabrina	Praktikantin Jugendnetz
01.08.2017	Jobin Manuela	Aushilfe Abteilung Soziales / Beistandschaften
01.08.2017	Shabani Mergim	Hauswart
07.08.2017	Spörri Melanie	Aushilfe Sozialarbeiterin
15.09.2017	Bigoni Daniele	Aushilfe Sozialarbeiter
01.10.2017	Hoffelner Christoph	Sozialarbeiter
01.10.2017	Portner Rahel	Aushilfe Sozialarbeiterin
01.11.2017	Karpf Susanne	Sachbearbeiterin Abteilung Bau und Planung
11.12.2017	Dick Silvia	Aushilfe Sozialarbeiterin

**LANGJÄHRIGE MITARBEITENDE IN DER GEMEINDEVERWALTUNG OBERSIGGENTHAL
JUBILÄEN**

30 Jahre	Pedrazzi Helmut, Leiter Abteilung Steuern
20 Jahre	Meier Anton, Gemeindeschreiber
20 Jahre	Eberle Agnes, Sachbearbeiterin Abteilung Soziales / Beistandschaften
20 Jahre	Hutter Thomas, Leiter-Stv. Wasserversorgung
15 Jahre	Lehner Liselotte, Taxierungssachbearbeiterin Abteilung Steuern
15 Jahre	Dick Silvia, Sozialarbeiterin
15 Jahre	Abbas Gabriela, Leiterin Bibliothek
10 Jahre	Groux Maria, Reinigungsmitarbeiterin
10 Jahre	Nezic Badema, Hauswartin Kindergarten

Der Gemeinderat Obersiggenthal dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren Einsatz und für die Treue. Langjährige und treue Mitarbeiter sind wertvoll, weil die Gemeinde von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung profitieren kann. Mit Zuverlässigkeit und Kontinuität kann ein guter Service Public sichergestellt werden. Der Gemeinderat ist stolz darauf, auf viele langjährige Mitarbeitende zählen zu können.

VERWALTUNG

BERICHT DER INFORMATIK

ALLGEMEINES

Die Gemeindeinformatik wurde aufgrund neuer Erkenntnisse und Anforderungen an die Bedürfnisse angepasst. Neben dem täglichen Support der Mitarbeitenden und dem Unterhalt der Systeme wurden verschiedene grössere Projekte umgesetzt, darunter eine umfassende Neuorganisation des Netzwerkdesigns. Die IT stand 2017 den Mitarbeitenden immer zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden konnten an einer Schulung über IT-Sicherheit am Arbeitsplatz teilnehmen.

SOFTWARE

Alle Betriebssysteme der Server sind auf einem modernen Stand. Die Citrix-Farm wurde auf den neusten Stand gebracht und alle Mitarbeitende wurden auf die neue Plattform migriert. Der Mailserver wurde auf den neusten Stand gebracht. Er steht allen rund um die Uhr zur Verfügung. Zwei bestehende Sicherheits-Programme wurden durch ein moderneres ersetzt.

HARDWARE

Die „SIP-Telefonie“ wurde auf Drängen der Swisscom überall eingeführt. Die Swisscom hatte per 1.1.2018 die Ausserbetriebnahme der Analoge/ISDN-Telefonie angekündigt. Somit wurden zusätzliche externe Telefonanschlüsse an die Zentrale im Gemeindehaus integriert sowie andere Anschlüsse auf die notwendige Technologie umgerüstet. Die Alarmanlagen sind nun ebenfalls im Netzwerk der Gemeinde integriert.

IT-KOMMISSION

Es wurden zwei Sitzungen abgehalten, dabei wurden die erledigten Arbeiten aufgezeigt und die Bedürfnisse überprüft. Regelmässig überprüft die Kommission die IT-Strategie und berät die Gemeindeverwaltung bei der Erhaltung und Entwicklung der IT. Sie bringt wertvolle Inputs in die IT der Gemeinde Obersiggenthal ein. Die Zusammenarbeit lohnt sich und hilft bei der Entscheidungsfindung. Die Gemeindeverwaltung kann auf das Wissen und die Erfahrung der Fachleute zurückgreifen.

NETZVERKABELUNG GEMEINDEHAUS

Die Netzwerkverkabelung muss zwingend ersetzt werden, ein entsprechender Kredit wurde für das Budget 2018 bewilligt. Die zum Teil in einem sehr schlechten Zustand stehende Verkabelung stammt teilweise noch aus dem Jahre 1987, als das Gemeindehaus erstellt wurde. Zudem stehen in den Abteilungen zu wenig physische Netzwerkanschlüsse zur Verfügung. Die Verkabelung ist zum Teil nur vieradrig und entspricht nicht mehr dem Stand der Technik. Die Durchflusskapazität ist begrenzt. Weiter ist im Hinblick auf die SIP-Telefonie mit Power over

Ethernet mit Anschluss moderner Telefone eine achtadrige Netzwerkverkabelung zwingend notwendig. Auch die Stromkabel sind einer Alterung ausgesetzt, weshalb im Anschluss an die Netzwerkverkabelung auch die Kabel für die Stromversorgung dringend ersetzt werden müssen.

BERICHT WEBMASTER

Pro Woche werden rund zwei Stunden in die Pflege der Homepage und des Facebooks investiert.

UNENTGELTLICHE RECHTSAUSKUNFT

Der Aargauische Anwaltsverband hat im Jahr 2017 an 10 Abenden 44 Einwohnern von Obersiggenthal unentgeltlich Rechtsauskunft erteilt.

FRAGETHEMEN	2017	2016
ZGB (Eherecht, Erbrecht, Familienrecht, Kindsrecht)	40.9 %	39.6 %
OR (Auftragsrecht, Vertragsrecht)	20.5 %	22.6 %
Allgemeines Versicherungsrecht	6.8 %	5.7 %
Mietrecht	9.1 %	11.3 %
Arbeitsrecht	9.1 %	7.5 %
Bau- und Nachbarschaftsrecht	4.5 %	3.8 %
Übrige Bereiche (Ausländerrecht, SchKG, Strafrecht)	9.1 %	9.4 %

GEBÄUDE UND ANLAGEN

HALLEN- UND GARTENBAD (HGB)

Das Hallen- und Gartenbad der Gemeinde Obersiggenthal wurde in den Jahren 1969-1971 erbaut. Die Anlage ist eine wesentliche Komponente der übergeordneten Gemeindestrategie „Wohnliche Gemeinde“. Damit die hohe Wertigkeit bestehen bleibt, sind auch in Zukunft Massnahmen zum Schutz und Erhalt der Anlage zu treffen. Der Einwohnerrat hat deshalb am 30. November 2017 einen Verpflichtungskredit von CHF 175'000 inkl. MwSt. für die Ausarbeitung ei-

nes Vorprojektes für die Sanierung und Werterhaltung bewilligt.

BESUCHERFREQUENZEN

In den Wintermonaten Januar bis April und Oktober bis Dezember besuchten 33'474 Besucher das Hallenbad. Die Abweichung von 2'005 Besucher gegenüber dem Vorjahr könnten im überraschenden Rückzug eines langjährigen Kursanbieters sowie an rückläufigen Aquafitlektionen liegen. Nach einem fulminanten Start der Freibadsaison bereits im Mai mit 9'899 und im Juni mit 13'908 Ein-

tritten, folgte im eigentlichen Hochsommer eine leichter Einbruch mit weniger heissen Tagen. Somit wurden im Juli mit 9'689 und im August mit 11'552 Eintritten eindeutig weniger Gäste als im 2016 gezählt. Dann folgte sehr unbeständiges Wetter, weshalb im September nur noch 4'628 Eintritte erreicht wurden. Den besucherreichsten Tag

mit 1'804 Gästen verzeichneten wir daher bereits am Sonntag, 11. Juni. Die Freibadsaison endete am 17. September, womit die WinterSauna wie geplant am 18. September eröffnet werden konnte. Die Jahresfrequenz ist mit 101'964 Besuchern (FB/HB/Sauna/Schulen, ohne Kleinkinder) annähernd mit 2016 (107'250 Besucher) vergleichbar.

EINTRITTE	2017	2016
Freibad	49'676	51'463
Hallenbad	33'474	35'479
Sauna	2'650	2'482
Schulen OS und US (Frei- und Hallenbad)	16'164	17'826
TOTAL	101'964	107'250



FRIEDHOF

FRIEDHOFKOMMISSION

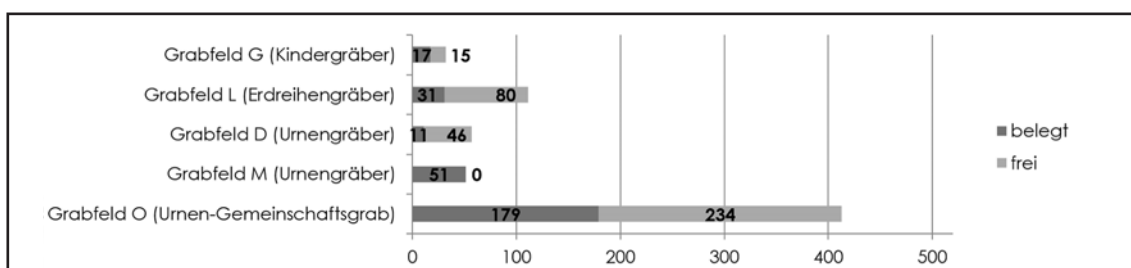
Die Beträge für die Erarbeitung der Grundlagen für die Revision des Bestattungs- und Friedhofreglements wurden massiv gekürzt. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln konnten die Grundlagen nicht erarbeitet werden, die Revision wurde daher sistiert. Die Friedhofkommissionssitzung fand am 6. November 2017 statt. Auf ihrem Rundgang

durch die Friedhofanlage Kirchdorf konnten sich die Kommissionsmitglieder unter der Leitung des Präsidenten, Gemeindeammann Dieter Martin, ein Bild über die ausgeführten Arbeiten machen. Der erste Teil des Grabfelds R, auf dem alten Friedhofteil neben der Kirche, wurde geräumt. Das Urnengrabfeld M wurde anfangs Jahr vollständig belegt, die nächsten Urnen konnten im vorbereiteten und neu unterteilten ehemaligen Erdreihengrabfeld D beigesetzt werden.

BESTATTUNGSSTATISTIK, STAND DER GRABBELEGUNGEN

BESTATTUNGEN	2017	2016	2015	2014
Erdbestattungen	3	6	8	5
Urnen-Reihengräber	10	8	6	9
Urnen-Gemeinschaftsgrab	19	27	23	25
Kindergräber	0	0	2	1
Urnenbeisetzungen in bestehende Gräber	13	10	13	5
Beisetzungen in anderer Gemeinde	14	9	7	9
Asche verstreut	6	5	2	8
Urne nach Hause genommen	6	15	8	6
Anatomisches Institut	0	0	0	1
TOTAL TODESFÄLLE GEMEINDE OBERSIGGENTHAL	71	80	69	69
Bestattungen von auswärtigen Personen	4	0	5	2
TOTAL BESTATTUNGEN	75	80	74	71

GRABBELEGUNG (STAND ENDE 2017)	BELEGT	FREI
Grabfeld O (Urnen-Gemeinschaftsgrab)	179 (43 %)	234 (57 %)
Grabfeld M (Urnengräber)	51 (100 %)	0 (0 %)
Grabfeld D (Urnengräber)	11 (19 %)	46 (81 %)
Grabfeld L (Erdreihengräber)	31 (28 %)	80 (72 %)
Grabfeld G (Kindergräber)	17 (53 %)	15 (47 %)



SICHERHEIT

BERATUNGSSTELLE FÜR UNFALLVERHÜTUNG (BFU)

Der bisherige Sicherheitsdelegierte Alois Amstutz hat seine Anstellung bei der Gemeinde per Ende Mai 2017 gekündigt. Neu hat diese Aufgabe die Leiterin Hochbau, Nadine Amacher übernommen. Der dafür erforderliche Kursbesuch konnte 2017 absolviert werden.

Es wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Aufhängen von Plakaten für verschiedene Kampagnen
- Besuch des zweiten Ausbildungstages für die Ausbildung als Sicherheitsdelegierte

- Monatliche Aktualisierung des Aushanges im Eingangsbereich des Gemeindehauses
- Begleitung Austausch des Kletternetzes beim Jupiter Spielgerät

Es gingen keine Anfragen aus der Bevölkerung ein.

EIDGENÖSSISCHE KOORDINATIONSKOMMISSION FÜR ARBEITSSICHERHEIT (EKAS)

Im Jahr 2017 fand keine Überprüfung der Arbeitssicherheit statt.

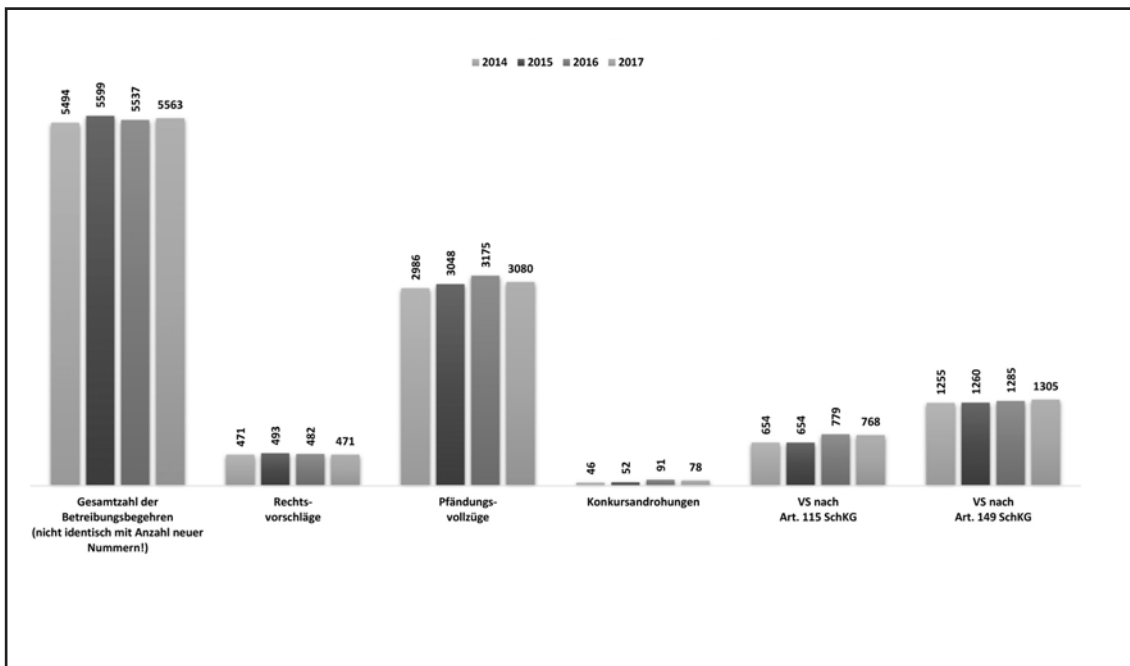


BETREIBUNGSAMT SIGGENTHAL-ENNETBADEN

Seit Juli 2017 sind die Betreibungsämter der Gemeinden Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil, Obersiggenthal und Untersiggenthal fusioniert und gelten seitdem als ein Betreibungskreis (ein Amt) mit der Bezeichnung Betreibungsamt Siggenthal-Lägern. Die Fusion führte vor allem zu Rechtssicherheit und vereinheitlichtem Auftreten. Somit sind nun auch wieder sämtliche gesetzlichen Vorgaben zur Organisation und Bezeichnung des Amtes erfüllt. Die abteilungsinternen Ablä-

ufe mussten nur marginal, im Besonderen auf das Handling der Aussenstelle in Ehrendingen, angepasst werden. Gegenüber 2016 ergaben sich im Jahr 2017 keine markanten Verschiebungen der Fallzahlen. Die Höhe der Forderungen hängt von den durch die Gläubiger eingereichten Begehren ab und ist somit von Begehren zu Begehren unterschiedlich. Dies führt auch dazu, dass auf die Gebühreneinnahmen kein direkter Einfluss genommen werden kann. Trotzdem konnte im 2017 ein annähernd gleich hoher Gebühreingang wie im 2016 verzeichnet werden.

STATISTIK BETREIBUNGSAMT SIGGENTHAL-ENNETBADEN



POLIZEI

Das Jahr 2017 war für die Stadtpolizei Baden / öffentliche Sicherheit von zwei Ereignissen geprägt. Per Ende Juni 2017 kündigte der Kommandant, Martin Brönnimann, seine Anstellung als Kommandant und zog nach Bern weg. Vom Juni – November wurde die Stadtpolizei durch den Stellvertreter, Oblt Max Romann, geführt. Per 1. November 2017 konnte in der Person von Hptm Andreas Lang, ein neuer Kommandant seine Stelle als C öffentliche Sicherheit beginnen.

Vom 18. – 27. August, inkl. 10 Tage vor und nachher, war die Stadtpolizei Baden in die Badenfahrt 2017 involviert. Erstmals wurde in den 10 Tagen Badenfahrt mit der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal fusioniert und ein separater Dienstplan erstellt. Die Badenfahrt verlief ohne grosse polizeiliche Ereignisse.

Die Gemeinde wurde von Patrouillen der Stadtpolizei rund sechs Mal täglich angefahren.

STATISTIK OBERSIGGENTHAL

	2017	2016
Total Einsätze Stadtpolizei 1.1. – 31.12.	264	327
Verdächtiges Verhalten	29	41
Ruhestörung	12	12
Streit / Drohung / Häusliche Gewalt	30	41
Einbruchdiebstahl/-Versuch (Stadt- und Kantonspolizei)	14	27
Verkehr	46	71
Ordnungsbussen	157	215
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	31	37
Kontrollierte Fahrzeuge	36'459	42'161
Übertretungsanzeigen	1'550	1'536
Patrouillen (Anzahl Anfahrten Gemeinde)	2'601	2'205

ZIVILSCHUTZORGANISATION REGION BADEN (ZSO)

Die ZSO arbeitete während der BADENFAHRT 2017 unter dem Kommando von Michael Wernli gewinnbringend mit der Stützpunktfeuerwehr Baden zusammen, stellte u.a. die dezentrale Verpflegung sämtlicher Einsatzkräfte sicher, an insgesamt 159 Personentagen.

Der eigens für die BADENFAHRT 2017 erstellte Rettungssteg am Limmatufer leistete gute Dienste.

Über das ganze Jahr leisteten die Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS) 79 Wiederholungskurs-Tage.

Die durch den Regierungsrat vorgesehene Reorganisation der Aargauer Zivilschutzorganisationen konkretisierte sich weiter.

Unter der Leitung der Planungsregion Baden Regio wurden die strukturellen Gespräche fortgeführt.

REGIONALES FÜHRUNGSORGAN REGION BADEN (RFO)

Die geplanten Stabsrahmenübungen (SU) wurden erfolgreich durchgeführt, die erforderlichen kantonalen Kurse absolviert. Zur Bewältigung eines Elementarereignisses am 27. November 2017 auf dem Gebiet der Gemeinde Ennetbaden war der Chef RFO unterstützend vor Ort.

Die BADENFAHRT 2017 bot dem RFO die Möglichkeit, die in den Stabsrahmenübungen gefassten Grundentschlüsse und auch die vorbehaltenen Entschlüsse zu überprüfen, glücklicherweise aber nicht umsetzen zu müssen; die Basis stellte ein auf den Grossanlass zugeschnittenes Risk Management dar.

Als Steuerungsorgan gegenüber der ZSO wurden auch Angehörige des RFO in die fortlaufenden Projektarbeiten zur Reorganisation der ZSO eingebunden; das RFO hatte die Kontakte zu Partnerorganisationen intensiviert und weiterführende Informationen eingeholt.

Der bisherige Chef RFO, Christoph Kupper, wurde nach 12 verdienstvollen Amtsjahren, auf den 31. Dezember 2017 durch Peter Nauck abgelöst.

FEUERWEHR

BRAND- UND HILFELEISTUNGEN

2017 wurde die Feuerwehr insgesamt zu 20 Einsätzen (Vorjahr 17) alarmiert:

- 4 x zu technischen Hilfeleistungen
- 9 x zu Brandmeldeanlagen (BMA)
- 3 x zu „Brand mittel“
- 2 x zu Verkehrsregelung nach Unfall
- 1 x zu „Brand klein“
- 1 x zu weiteren Abklärungen

Die Alarmübung des Kommandos fand am Montag, 27. November 2017 an der Landstrasse 164 in Nussbaumen statt.

Die First Responder-Gruppe leistete total 47 Einsätze (Vorjahr 57).

Im Sommer wurden 17 Wespen- und Hornissennester bekämpft.

ÜBUNGEN UND MANNSCHAFTSBESTAND

An gesamthaft über 50 Übungen vertieften die verschiedenen Abteilungen und Kadestufen ihr Wissen. Das Kommando ist eingespielt und ergänzt sich sehr gut.

Am Rekrutierungsabend vom 30. Oktober 2017 konnten 4 neue Angehörige der Feuerwehr (ADF) angeworben werden, wovon alle feuerwehrtauglich sind und somit ihren Dienst per 1. Januar 2018 antreten können. Mit einem Mannschaftsbestand von 99 ADF (8 Frauen, 91 Männer) ist die Feuerwehr personell gut aufgestellt und erfüllt die SOLL-Vorgaben der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV).

Total Feuerwehrsteuerpflichtige ca. 1'100.

Die Feuerwehrkommission behandelte ihre Geschäfte an vier Sitzungen.

MANNSCHAFTSBESTAND AM 31.12.	2017	2016
Offiziere	11	11
Gruppenführer	21	21
Atemschutz	12	12
Maschinisten	11	15
Verkehrsgruppe	14	17
Sanitätsgruppe	11	13
Elektriker	3	3
Zug I + II	16	11
TOTAL	99	103

MILITÄR

Die Aufgaben der Sektionschefs werden seit dem 1. Januar 2013 durch das Kreiskommando in Aarau übernommen.

SCHULE

PERSONELLE WECHSEL

Im Februar 2017 startete Claudia Zehnder als neue Schulleiterin Kindergarten. Der Start war recht anspruchsvoll, weil die Planung für das neue Schuljahr 2017/2018 aufgegleist und weil gleich in zwei Kindergarten aufgrund von gesundheitlichen Problemen immer wieder Stellvertretungen für Lehrpersonen gesucht werden mussten. Im August 2017 startete Adriana Blunski als neue Schulleiterin Primarschule. Dies, nachdem Thomas Wegmüller als Interims-Schulleiter für ein Semester überbrückte. Er machte dies sehr umsichtig, so dass Adriana Blunski gute Rahmenbedingungen vorfand. Trotzdem wurde sie zu Beginn des Schuljahres gleich in mehrfacher Hinsicht gefordert (schwierige Schüler- und Klassensituationen, Lehrpersonen mit Unterstützungsbedarf). Ungeachtet dessen haben sich beide neuen Mitglieder der Schulleitung gut eingearbeitet und auch sofort ihre Führungsfunktion in der Stufe wahrgenommen. Dabei wurden sie von der neuen Schulverwalterin bestens unterstützt. Monika Hauswirth hat die Stelle im März angetreten und konnte ebenfalls gut eingearbeitet werden.

EXTERNE SCHULEVALUATION

Die Schule Obersiggenthal wurde im Schuljahr 2016/2017 extern evaluiert. Evaluatoren der Fachhochschule Nordwestschweiz kontrollierten die schulinternen Dokumente, führten schriftliche Befragungen und diverse Interviews bei Schülern, Eltern und Lehrpersonen durch. Sie besuchten auch praktisch alle Lehrpersonen im Unterricht. Im Mai erhielten wir einen umfangreichen Schlussbericht, welcher die Qualität der Schule und des Unterrichts beurteilt und Empfehlungen für die weitere Entwicklung gibt. Sehr erfreut durften wir feststellen, dass die externen Evaluatoren der Schule ein gutes Zeugnis ausstellen. In den Grundfunktionen Schul- und Unterrichtsklima, Arbeitsklima für Lehrpersonen, Elternkontakte, Betreuungs- und Aufsichtspflicht, Schulführung und Qualitätsma-

nagement erhielten wir durchwegs grüne Ampeln. Die Schule kann den in diesen Bereichen beschrittenen Weg weitergehen. Speziell hervorgehoben werden die konstruktive schulinterne Zusammenarbeit und die sorgfältige Planung der Entwicklungsprozesse. Kritisch vermerkt werden die schwierigen strukturellen, personellen und politischen Rahmenbedingungen, welche die Prozesse erschweren und viel Energie binden.

NEUES SCHULPROGRAMM

Aufgrund der Erkenntnisse der externen Schulevaluation und den absehbaren Herausforderungen der nächsten Jahre wurde im zweiten Quartal des Jahres ein neues Schulprogramm erarbeitet. Im Schulprogramm legt die Schule die strategischen Schwerpunkte der nächsten Jahre fest und verknüpft diese mit einer Mehrjahresplanung. Die strategischen Ziele der Schule sind auch auf der Homepage der Schule Obersiggenthal publiziert.

Hier eine Auswahl der wichtigsten Themen aus dem Schulprogramm:

- Die Schule will in den nächsten Jahren stufenspezifisch minimale Unterrichtsstandards definieren. Diese werden auch eng an den neuen Aargauer Lehrplan geknüpft.
- Die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen soll im Rahmen der sogenannten Schulentwicklungsteams weiter intensiviert werden.
- Es soll nach organisatorischen Lösungen gesucht werden, um die hohe Belastung von Lehrpersonen und Schulleitung abzubauen.
- Immer jüngere Kinder und der hohe Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund stellen die Schule vor besondere Herausforderungen. Hier sind verschiedene Massnahmen der Frühförderung und zur Unterstützung der Eltern geplant.
- Die Digitalisierung bietet auch in der Schule viele neue Chancen. Voraussetzung ist jedoch eine gute IT-Infrastruktur. Diese soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.
- Die Schule Obersiggenthal wächst. In den nächsten Jahren müssen vor allem an der

Primarschule zusätzliche Klassen gebildet werden. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde muss die Schulraumplanung frühzeitig und umsichtig angegangen werden.

SCHULRAUMPLANUNG

Der Bau des Kindergarten-Doppelprovisoriums musste vom Jahr 2017 auf das Jahr 2018 verschoben werden. Ebenfalls im Jahr 2018 wird bei der reformierten Kirche ein Raum für Randstundenbetreuung, Aufgabenhilfe und Deutsch für fremdsprachige Mütter dazugemietet. Für die nächsten zwei Jahre sollte der Bedarf an zusätzlichen Schulräumen somit gedeckt sein. Spätestens ab Schuljahr 2020/2021 ist aber mit zusätzlichen Abteilungen zu rechnen. Die Planungsarbeiten werden also auch im Jahr 2018 weitergehen.

UND NOCH ZU ERWÄHNEN IST:

- Aufgrund der schwierigen finanziellen Situation musste das Budget der Schule im Ver-

lauf des Jahres mehrfach überarbeitet bzw. gekürzt werden.

- Mit der insgesamt sehr hohen zeitlichen Belastung der Schulleitung haben sich Schulpflege und Schulleitung gemeinsam an einer Klausur beschäftigt. Es wurden Lösungsmassnahmen für die kurz- und mittelfristige Zukunft diskutiert.
- In verschiedensten Bereichen (Weiterbildung, Frühförderung) arbeitet die Schule vermehrt mit der Schule Untersiggenthal zusammen.
- Die Infrastruktur an den Kindergärten hat uns gleich zweifach beschäftigt. Einerseits die Beschädigungen aufgrund von Littering und Vandalismus am Kindergarten Oberwies und andererseits der wegen einem falschen Grenzabstand nötig gewordene Neubau des Spielplatzes beim Kindergarten Talacker.
- Die Randstundenbetreuung erfolgt neu vom Chinderhuus Goldiland. Es wurde eine Leistungsvereinbarung erarbeitet.

ZUSAMMENSETZUNG SCHULPFLEGE (SPF)

Präsidentin
Vizepräsidentin
Mitglieder

Jacqueline Schmid
Bernadette Martin
Martin Frei
Monica Hehli
Ewa Stojkic

ZUSAMMENSETZUNG SCHULLEITUNG

Schulleiter
Stufenleitung Kindergarten
Stufenleitung Primarschule
Stufenleitung Oberstufe

Bruno Glettig
Claudia Zehnder
Adriana Blunschli
Karl-Heinz Albrecht

SEKRETARIAT SCHULE / SCHULPFLEGE

Heidi Steimer
Nicole Monod
Monika Hauswirth

SCHÜLERZAHLEN STAND ENDE JAHR	2017	2016	2015	2014
Vorschule (Kindergarten)	194	198	180	177
1. - 6. Primar, inkl. EK (Wechsel auf Schuljahr 2014/2015)	527	523	513	486
Unterstufe/Mittelstufe 1. - 5. Klasse, inkl. Einschulungsklasse	-	-	-	-
1. - 3. Real (Wechsel auf Schuljahr 2014/2015)	41	42	43	46
1. - 3. Sek (Wechsel auf Schuljahr 2014/2015)	94	92	87	90
1. - 3. Bez (Wechsel auf Schuljahr 2014/2015)	125	134	128	121
TOTAL	981	989	951	920

KULTUR

BERICHT DER KULTURKOMMISSION

Die fünf Mitglieder der Kulturkommission trafen sich im Jahr 2017 zu vier Sitzungen und zu verschiedenen Besprechungen und Anlässen. Die Behandlung von Beitragsgesuchen kultureller Institutionen und Vereine bildete auch in diesem Jahr wieder einen Schwerpunkt der Kommissionsarbeit. Des Weiteren wurden verschiedene Anlässe organisiert und durchgeführt.

Grössere finanzielle Einschränkungen wirkten sich unter anderem auf das Angebot und die Arbeit der Kulturszene aus. Das Ausmass der Kürzungen ist nach wie vor einschneidend und bedauerlich.

Der alljährlich stattfindende Neuzuzügeranlass am Sonntagabend, 13. August, konnte wieder im Gartenbad stattfinden. Über 80 Personen sind der Einladung gefolgt. Nach der Begrüssung liessen sich die Gäste durch das Hallen- und Gartenbad führen, bevor sie vom Restaurantteam kulinarisch verwöhnt wurden. Gemeindeammann Dieter Martin nutzte den Anlass, die Gemeinde Obersiggenthal vorzustellen. Die Gäste konnten ihr Wissen durch ein Quiz unter Beweis stellen und bei der Auflösung Neues dazulernen. Der Anlass war geprägt durch die heitere Stimmung und die spürbare und ausgesprochene Dankbarkeit der Teilnehmenden.

Im Mai konnte eine neue Ausstellung im Gemeindehaus eröffnet werden. Die in Kirchdorf aufgewachsene Künstlerin Marlies Wicki und Gaby Zehnder präsentierten ihre Gemälde und Objekte einer breiten Öffentlichkeit. An die 100 Personen nahmen an der Vernissage am Samstag, 20. Mai teil. Die bis zum 12. November dauernde Ausstellung war zusätzlich an vier weiteren Sonntagnachmittagen geöffnet.

BERICHT DER UNTERGRUPPEN

LUDOTHEK

Im Juli hat Gaby Fessler die Ludothek-Leitung von Frau Uschi Schreiber übernommen. Nach längerem Suchen wurde keine neue Mitarbeiterin gefunden, die später die Leitung übernimmt. Die jungen Frauen sind meist Teilzeit-berufstätig und finden keine Zeit mit Kindern noch etwas anderes zu arbeiten. Gaby Fessler ist zusätzlich noch für einen Teil der Einkäufe und Reparaturen zuständig.

Die internen Spielabende finden immer noch alle 2 – 3 Monate statt, vor allem nach unseren Neueinkäufen.

Im Oktober/November kamen wieder Schulklassen der Primarschule zum Spielen. Sieben Lehrpersonen benutzten das Angebot. Demzufolge gibt es immer wieder neue Abos.

Am Sonntagnachmittag, 12. November, veranstalteten wir wieder einen Spielnachmittag in der Aula Bachmatt. Trotz stürmischem Wetter kamen die Besucher zahlreich und verbrachten einen schönen Nachmittag mit Spielen, Kaffee und Kuchen.

Seit November ist die Ludothek unter der Nummer 079 244 11 97 erreichbar. Die Kundenmitteilung lief bis jetzt problemlos.

Der Abwärtstrend der Ausleihen hat sich etwas gefangen und bei den Einnahmen haben wir etwas weniger eingenommen.

STATISTIK	2017	2016	2015
AUSGEGEBENE UND ERNEUERTE ABONNEMENTE			
Ganzjahres-Abo	119	149	159
E-Abonnement (6 Monate)	17	18	12
Halbjahres-Abo	5	0	1
Einzel-Ausleihen	4	13	9
SPIELE			
Anzahl Ausleihen	2'279	2'353	2'496
Anzahl vorhandene Spiele	2'095	2'109	2'093
Neue Spiele	138	109	111

BIBLIOTHEK

Das Jahr stand im Zeichen des 30-jährigen Jubiläums, welches wir am 15. Mai mit den politischen Vertretern von Obersiggenthal und allen Kulturschaffenden der Gemeinde bei einem Apéro feierten und dabei die neu gestaltete, aus dem Legat von Marianne Ott finanzierte Fassade einweihen durften. Seit August besuchen uns wegen der Aufhebung der Schulbibliothek im Schulhaus Unterboden noch mehr Schüler als bisher. Es sind nun 22 Schulklassen und neun Kindergartenabteilungen. Unsere Benutzerzahl (1'144) hat um ca. 7 % zugenommen. Es wurden insgesamt 44'131 Medien ausgeliehen (+ 10%). In der Bibliothek befinden sich 9'918 physische Medien. Wir hatten unsere Bibliothek 194 Mal geöffnet.

- 1 Lesung Catalin Dorian Florescu im Januar
- Teilnahme am Elternbildungstag im März
- Jubiläumsapéro mit Einweihung der neu gestalteten Fassade im Mai
- 3 Lirum Larum, je einmal im März, August und November
- Teilnahme am Neuzuzügeranlass im August
- Teilnahme am Bibliothekstag in Aarau im Oktober
- „Bibli by Night“ für Jugendliche im November
- Figurentheater mit Sven Mathiasen im November
- Teilnahme an der Regionalsitzung im November
- 1 Lesung Max Dohner im November

- Abgabe unserer ausgeschiedenen Bücher im Schwimmbad Nussbaumen im Juli und August

Das Team traf sich zu neun Sitzungen. Ende Dezember übergab Gabriela Abbas ihrer Nachfolgerin Sibylle Baumgartner die Leitung. Sybille Baumgartner gab deshalb per Ende Jahr die Buchhaltung an Barbara Buser ab.

MITARBEITERINNEN

Gabriela Abbas (Leitung), Sibylle Baumgartner (Buchhaltung), Ruth Buser, Margrit Imholz, Claudia Sigrüst, Cornelia Ursprung, Marisa Wenzinger.



STATISTIK BENUTZER DORFBIBLIOTHEK	2017	2016	2015	2014
AUSGEGEBENE UND ERNEUERTE ABONNEMENTE				
Kirchdorf	154	149	145	153
Nussbaumen	655	542	584	521
Rieden	50	41	-	35
Hertenstein	11	9	-	-
Untersiggenthal	186	196	165	140
Andere	88	136	128	67
TOTAL	1'144	1'073	1'022	916

KULTURSZENE

Das Kulturszene - Jahr 2017 war geprägt von Veränderungen, grosser Energieleistung des Teams bei der Planung der Anlässe.

Durch die Budgetkürzung des Gemeinde- und Einwohnerrates musste das Team 2017 die Auftritte reduzieren und die Künstlergagen konsequent drücken. Dies war für die Mitglieder der KuSzOs extrem belastend und letztendlich kontraproduktiv. Bisher war es wichtig, dass die Künstler nicht nur nach der Gage ausgewählt wurden, sondern auch nach Regionalität und Bekanntheitsgrad.

Die Anforderungen an die Veranstalter werden immer grösser. Die Ansprüche an die Infrastruktur und die Technik werden komplexer und grundsätzlich wird mit professionellen Mitarbeiter/-innen gerechnet, die wir uns aus finanziellen Gründen nicht leisten können.

Bei jedem Auftritt standen vor allem die Präsidentin und die Aktuarin unter Stress, ob die Besucherzahlen reichen, damit wir das Budget einhalten können. Auch das störungsfreie Funktionieren der Technik und der Einsatz von den Mitglieder/-innen am Mischpult war immer wieder eine Herausforderung.

Die Besucherzahlen konnten, verglichen mit den letzten Jahren, gehalten werden.

Mit Hazel Brugger durften wir einen grossen Erfolg mit total ausverkauftem Haus feiern. Dank unserem guten Einvernehmen mit dem Management spielte sie bei uns in einem

kleinen Theater.

Auch die weiteren Anlässe wie Dani Ziegler (eine Entdeckung!), Simon Libsig (Lokalmatador zieht immer!), Duo H2o (aus unserem KuSzOs-Kreis), Linard Bardill (fast alle Obersiggenthaler-Bündner/-innen waren da), Katie Freudenschuss (die Entdeckung an der Künstlerbörse) und das Belenus Quintett (für unsere Klassik-Fans), Catalin Florian Florescu (letzte Zusammenarbeit mit der Bibliothek), Theater-sport (neutrale Kosten), bereicherten das KuSzOs-Jahr.

Es bleibt der Wunsch, dass die Kulturszene trotz der Budgetkürzung weiter bestehen kann. Sie ist ein Leuchtturm für die kulturelle Vielfalt und ein attraktiver Treffpunkt für die Bürger der Gemeinde.

SAINT-MAURICE

04.03.2017: Vorgängig für unsere jährliche Jahresprogrammssitzung hatten wir Ideen zusammengetragen und diese nun im Plenum in Fribourg besprochen und evaluiert.

04.05.2017: An unserer zweiten Sitzung besprachen wir die definitive Teilnahme des Nussbaumer Gospelchors „Spirit of Hope“ an der LUMINA (Lichterfest) in Saint-Maurice anfangs Dezember und das weitere Vorgehen. Weiteres waren der geplante Schüleraustausch bzw. Tagesausflug einer Obersiggenthaler Oberstufenschulklasse in Saint-Maurice im Sommer, ein Konzert des „Choeur Ensemble Vocal de Saint-Maurice“

bei uns sowie Suche nach Neumitglieder für unsere Arbeitsgruppe.

08.06.2017: Eine Obersiggenthaler Oberstufenklasse unter der Leitung von Martin Gschwend stattete anlässlich einer Projektwoche in Puidoux/VD einen Schülerbesuchstag in Saint-Maurice ab. Dieser Tagesausflug beinhaltete Besuch des neuen und grossen Schulcampus, ein sprachlich gemischter Foxtrail durch die Gemeinde mit ihren aussergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten und nachmittags verschiedene Gruppensportaktivitäten. Das sich Austauschen wurde „cool“ und rege benutzt.

13.09.2017: An unserer Sitzung konnten wir gleich vier schnuppernde Personen in unserer Arbeitsgruppe zur Teamstärkung begrüßen und so auch den geplanten Abgang unseres Teamleiters erörtern. Weiter wurden die obigen Anlässe besprochen, speziell Badenfahrt mit Besuch von Saint-Maurice, Fête patronale, Gospelchor an der LUMINA mit Musikvertrag und Kosten sowie evtl. Austausch „Choer mixte“ von Saint-Maurice.

08./09.11.2017: Unser Arbeitsgruppen- und Gospelchor-Delegationsbesuch in Saint-Maurice für LUMINA-Detailabklärungen. Einen Tag später fand die Sitzung mit Projektstandinformationen und Anfragen an Schnuppernde für eventuelle Mitarbeit statt.

09./10.12.2017: LUMINA in Saint-Maurice, zusammengefasst: „Inoubliable“. Am Samstag mit 63 Gospelchorpersone in 2-stöckigem Car Fahrt nach Saint-Maurice, Hotelzimmerbezug, Mittagessen, Einsingen in Basilika, Rundgang Ausgrabungsstätte und Kirchenschatz, ab 17.30 Uhr zünden 160 Freiwillige x-tausende Kerzen an, allein eintausend in der Basilika, Beginn der Spektakel auf verschiedenen Plätzen, 19.00 Uhr und 21.00 Uhr Konzert Gospelchor in der vollbesetzten Basilika, dazwischen kurze Lunchpause, ab 22.00 Uhr Ausklang. Am Sonntag starker Schneefall und Sturmböen. Ab 07.00 Uhr Frühstück, 09.00 Uhr Einsingen, 10.00h Uhr Gottesdienst mit Gospelchor und neuem Liederrepertoire in fast voller Basilika. Apéro und Dank in der Abtei mit grossem Lob des

Abtes Monseigneur Jean Scarcella (selber Komponist) und dem Chanoin Thomas Roeder. Nun Raclette essen, Ehrungen, grossem Dank (4/5 aller Unkosten bezahlte LUMINA und Gemeinde Saint-Maurice) und wegen starkem Sturm und vereisten Strassen im Unterwallis längere Heimfahrt nach Nussbaumen. Das Gefühl: Dieses Kerzenleuchten, diese Solistenstimmen, diese Instrumentalmusik, der ganze Chor, die Dirigenten, alle mit Herz und Überzeugung und die Zuschauer und Zuhörer den Tränen nahe: un week-end inoubliable!

JUGENDNETZ SIGGENTHAL

Das Erfreuliche zuerst: Das Team ist gut aufgestellt es gab keine Wechsel bei den Festangestellten in den Teams Schulsozialarbeit (Sandra Sofia, US und Susanne Korb, OS) und Jugendarbeit (Nora Erni und Urs Kuster). Während eines Jahres war Sophia Bauer Praktikantin in der JA und arbeitete sehr gut. Ihre Nachfolgerin Sabrina Vernunft übernahm ab August und hat sich ebenfalls gut eingelebt. Sie bleibt bis Ende September 2018. Mit dieser Ausgangslage konnten wir neben dem Alltag einige Pendenzen in der Dokumentation in Angriff nehmen.

Der Treff im Jugend- und Kulturhaus Siggenthal (JUGS) läuft weiterhin sehr gut und konstant. Die Anzahl Besucher/-innen bleibt bei durchschnittlich 40-50 jeden Mittwoch und Freitag. Erfreulich ist nach wie vor, dass viele Mädchen den Raum beanspruchen. In Untersiggenthal geht die Zusammenarbeit mit dem Atlantis gut weiter; es haben, neben der Mithilfe im Mittwochstool Treffangebot als Ergänzung zum Team der kath. JA regelmässig durchgeführten 7up Partys, ebenfalls monatlich High5 Partys für die Mittelstufe stattgefunden. Auch im JUGS ist jeder Mittwochnachmittag für das High5 Mittelstufenangebot reserviert. Da die Sportnächte in Obersiggenthal Anfang Jahr bedeutend weniger besucht wurden, haben wir entschieden, das Angebot in der neuen Saison während den Wintermonaten monatlich nur noch in Untersiggenthal durchzuführen. Die Spielnachmittage für die Kinder im Bau-

halde Quartier in Untersiggenthal während des Sommerhalbjahres sind nach wie vor sehr beliebt. Der renovierte Spielplatz im Nu-echtetal wurde am 13. Mai 2017 mit einem kleinen Spielfest eingeweiht. Dies war gleichzeitig der Abschluss der Kommission für öffentlichen Raum. Diese war während der letzten fünf Jahre unter der Leitung von Wimi Wittwer mit der Planung der Renovation verschiedener Spielplätze in Obersiggenthal beschäftigt. Aus Spargründen können keine neuen Projekte mehr realisiert werden und deswegen wurde die Kommission aufgelöst. Neben dem BUntersiggenthal fand dieses Jahr leider kein grösserer Anlass statt. Eine geplante Schaumparty im Gartenbad musste aus Spargründen abgesagt werden, weil bei der Offerte alle Leistungen der Bademeister vollumfänglich verrechnet wurden. Damit war das Budget ein zu grosses Risiko. Über das ganze Jahr beteiligten wir uns unter der guten Projektleitung von Sophia Bauer am Projekt GartenjEden. Dies wird von der Fachstelle JA der Region Baden koordiniert und es beteiligten sich sieben Gemeinden. Mit gut 20 Hochbeeten in beiden Gemeinden war dieser Einstieg ins Urban Gardening ein Erfolg. Einige Schulkinder machten spannende Erfahrungen wie unser Gemüse wächst. Im JUGS leitete Nora Erni ein Kunstprojekt. Die Wände im Eingangsbereich, WC, Cafeteria und Tanzraum wurden neu gestrichen und durch die Zusammenarbeit mit den Fachlehrpersonen Gestalten und Zeichnen der Oberstufen in beiden Gemeinden entstanden im Laufe des Jahres verschiedene Kunstwerke. Ein Besuch im JUGS lohnt sich, um diese zu bestaunen. Am 11. November 2017 fand in Wettingen der kantonale Mädchenkulturtag mit 190 Mädchen aus dem ganzen Kanton statt. Am gleichen Tag war in Brugg ebenfalls der kantonale Bubenkulturtag mit 80 Jungs. Über das Jahr 2017 wird auch wieder ein ausführlicher, bebildeter Jahresbericht als PDF auf unserer Homepage www.jugendnetz-siggenthal.ch aufgeschaltet. Darin ist auch die vielschichtige Arbeit der SSA dokumentiert. Er wird voraussichtlich ab Ende Februar 2018 zur Verfügung stehen.

BERICHT DER JUGENDKOMMISSION

Die Jugendkommission Siggenthal behandelte ihre Geschäfte an vier ordentlichen Sitzungen, wobei auf eine im Jahresprogramm vorgesehene Sitzung verzichtet werden konnte. Der Austausch mit den Team-Mitgliedern wurde ebenfalls gepflegt.

Die Arbeitsbelastung im Bereich Schulsozialarbeit Obersiggenthal ist nach wie vor hoch. Teamleiter Wimi Wittwer übernahm gewisse Aufgaben von Susanne Korb zu deren Entlassung. Die Jugendkommission hat das Team gebeten, über die aus Zeitmangel zurückgestellten Vorhaben wie Präventionsprojekte regelmässig Bericht zu erstatten.

Die geringe Fluktuation im Team Jugendnetz, es gab keine Veränderungen bei den Festangestellten, hat die Jugendkommission befriedigt zur Kenntnis genommen. Auch finden sich auf die Praktikumsstellen immer genügend gute Bewerbungen, um eine optimale Auswahl treffen zu können. Beides sind Zeichen, dass die Zusammenarbeit im Team gut funktioniert und die anstehenden Arbeiten entsprechend umgesetzt werden können.

Die Vermietungspraxis für das Jugendhaus Siggenthal (JUGS) mit dem neu erstellten Reglement klappt weitgehend gut. Im Dezember/Januar 2016/2017 machten einige Fremdmieten jedoch mehrere Polizeieinsätze nötig. Wie im Reglement vorgesehen wurden diese Mieter für künftige Anfragen gesperrt und können keine Anlässe im JUGS mehr organisieren. Das Jugendnetz ist bestrebt, mit der Anwohnerschaft ein gutes Verhältnis zu pflegen und hat immer ein offenes Ohr für deren Anliegen. Die Betreiber sind über die grundsätzliche Toleranz aber auch froh, ist doch das Jugendhaus eine Institution mit mehr als 40-jähriger Tradition. An den offiziellen Öffnungszeiten wird das JUGS jeweils von Dutzenden Jugendlichen aus beiden Gemeinden besucht. Ebenfalls spürbar ist das Interesse der Eltern; wenn sie beispielsweise ihre Kinder im JUGS abholen, äussern sie sich jeweils positiv überrascht über die Lokalität und das Angebot des JUGS.

Im Bereich der Regionalen Fachstelle Jugendarbeit brachten sich die Vertreter des Jugendnetzes Siggenthal bei der Strategiediskussion entsprechend ein. Die Fachstelle legt einen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit der Polizei; dazu ist ein interaktiver Film bezüglich Verhalten bei einer Polizeikontrolle in Arbeit. Die Stadt Baden fragte die umliegenden Gemeinden zudem um eine Mitfinanzierung des „Werkk“ an, was aber die beiden Siggenthaler Gemeinden abgelehnt haben, da beim Aufbau und dem Betrieb des Angebots kein Mitspracherecht geboten war. Zudem werden gewisse Zentrumslasten mit der Mitwirkung in der Regionalen Fachstelle als abgegolten erachtet.

Im Frühjahr 2018 ist die Abhaltung einer Klausurtagung angesagt, um konzentriert die erledigten Geschäfte der vergangenen Amtsperiode zu beurteilen und sich für die begonnene Legislatur die neuen Ziele zu definieren. Für die geleistete Arbeit ergeht der Dank der Jugendkommission an den Stellenleiter und das Team Jugendnetz.

SPORT

BERICHT DER SPORTKOMMISSION

SPORTLEREHRUNG

Am 22. März fand die Sportlerehrung statt. Es wurden 27 Einzelsportler und fünf Teams geehrt. Folgende Vereine waren vertreten: Freischützen, Kampfsportcenter, Kunstturnerinnen, SCS, Tennisclub und Unihockeyclub.

PRÄSIDENTENKONFERENZ

Am 13. September wurde die Sportpräsidenten-Konferenz durchgeführt. Anwesend waren folgende Vereine: Fussballclub, Freier Schiessverein, Freischützen, Kunstturnerinnen-Riege, Sportclub Siggenthal, Tennisclub, Turnverein und Unihockeyclub. Das Traktandum „Kurzberichte der anwesenden Vereine“ war wie gewöhnlich am zeitintensivsten, doch am meisten zu diskutieren gab im nachfolgenden Traktandum der Brief an die

Sportvereine „Benützung Sporthalle“ bezüglich Sparmassnahmen der Gemeinde Obersiggenthal.

HALLENKONTROLLE

Im Winter 2016/2017 führten wir nochmals Hallenkontrollen durch. Allerdings mussten wir feststellen, dass die seit drei Jahren zusammengetragenen Daten nicht sehr aussagekräftig sind. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, die Hallenkontrollen in dieser Art nicht mehr durchzuführen.

VEREINE

Der FC Obersiggenthal startet einen weiteren Versuch, den Fussballplatz zu retten. Der Verein möchte den Ausbau der Schwimmbadwiese aus privaten Mitteln finanzieren. Es wurden Gespräche mit der Gemeindebehörde gesucht.

VERSCHIEDENES

Die Sportkommission hat ihre Geschäfte im Jahr 2017 an fünf Sitzungen behandelt. Das Budget 2018 wurde termingerecht abgegeben. Der Beitrag für die Sportlerehrung wurde um CHF 1'000 gekürzt, die Kompetenzsumme wurde gestrichen. Weiter wurden den Freischützen ein Betrag von CHF 3'500 für den Kauf neuer Luftgewehre für den Schulsport zugestanden. Die Spesenabrechnung und Stundenkontrolle 2017 ergaben Kosten von CHF 3'179 (budgetiert CHF 4'500). Leider gaben drei Kommissionsmitglieder auf Ende der Amtsperiode ihren Rücktritt aus der Sportkommission bekannt. Die Kommission setzt alles daran, dass diese drei Posten wieder besetzt werden können.

TAGESKARTEN GEMEINDE

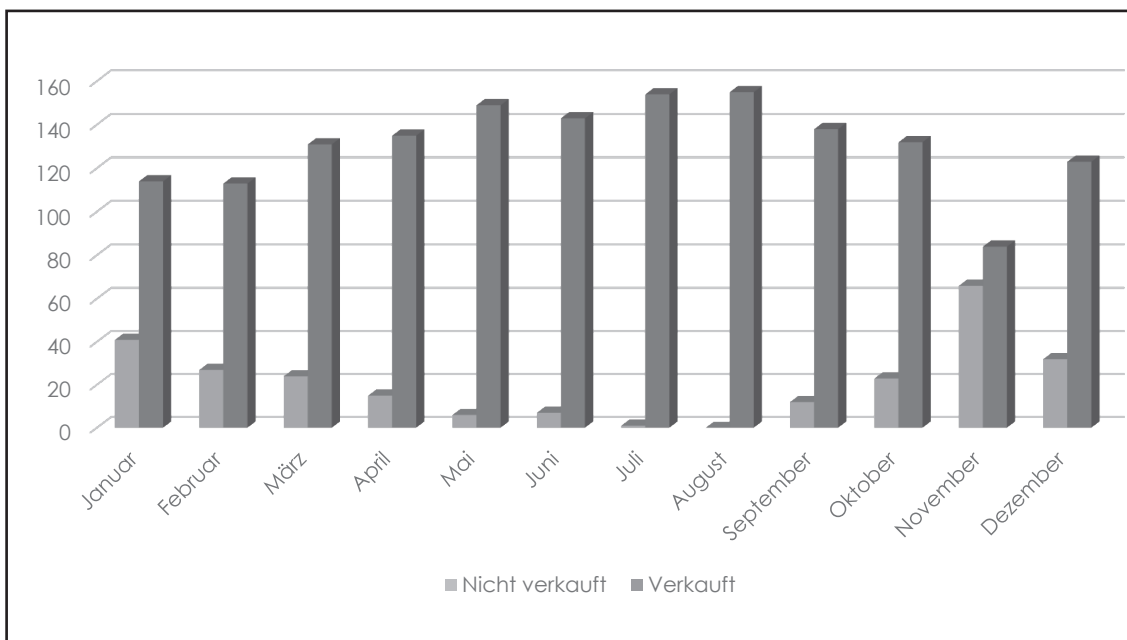
Seit Mitte März 1999 bietet die Gemeinde den Einwohnern von Obersiggenthal die beliebten und günstigen Tageskarten der SBB an. Die „Tageskarte Gemeinde“ besteht aus 12 Monatsblöcken mit jeweils 365 vordatierten Tageskarten.

Die SBB legen die Rahmenbedingungen für den Verkauf der Tageskarten fest: die Abgabe darf nur an in der Gemeinde wohnhafte Einwohner erfolgen; die Anzahl der Karten

ist, auf Grund der Einwohnerzahl der Gemeinde, auf fünf Abonnemente beschränkt; die Tageskarten sind den ganzen Tag gültig (nicht erst ab 9 Uhr).

Im Jahr 2017 verkaufte die Gemeindekanzlei insgesamt 1'571 Tageskarten, was einer Auslastung von 86.08 % entspricht (Vorjahr: 1'572 Tageskarten oder 85.90 %). Der Kaufpreis für fünf Jahresabonnemente betrug CHF 70'000. Trotz der Preiserhöhung kann der Preis pro Karte mit CHF 45 beibehalten werden.

TAGESKARTE GEMEINDE 2017



STIFTUNG GÄSSLACKER – ZENTRUM FÜR ALTER UND GESUNDHEIT

NEUER NAME UND GEÄNDERTE STIFTUNGSURKUNDE

Die Stiftungsurkunde aus dem Jahre 1982 wurde aufgrund der geplanten Erstellung eines Medizinischen Zentrums sowie der im Laufe der Zeit veränderten Führungsstrukturen angepasst. Die darin enthaltene Zweckerweiterung hat dazu geführt, dass eine Namensanpassung in **Stiftung Gäsliacker · Zentrum für Alter und Gesundheit** notwendig wurde. Gleichzeitig wurden sämtliche Werbemittel und die internen Dokumente mit einem modernen und frischen neuen Erscheinungsbild gestaltet. Der Claim „Gäsliacker leben und wohlfühlen“ ist nicht nur ein Leitsatz, sondern wird von allen mitgetragen und gelebt.

SEHR GUTE AUSLASTUNG

Nicht zuletzt dank dieser guten Kultur und hoher fachlicher Qualität in allen Bereichen war auch im vergangenen Jahr die Auslastung im Pflegebereich bei 99.685 % (Mittel Bezirk Baden 88 %: Stichtag 30. September 2017) äusserst hoch. Dies obwohl die Verweildauer von Bewohnerinnen und Bewohnern nach wie vor sinkt. Im vergangenen Jahr waren 31 Austritte zu verzeichnen, was immer wieder grosse Flexibilität von Pflege, Hotellerie und Verwaltung verlangt. Auch die Wohnungen im Betreuten Wohnen sind nach wie vor sehr begehrt und mit 100 % ebenfalls voll ausgelastet.

Eine im Vergleich mit anderen Pflegeinstitutionen hohe durchschnittliche Pflegestufe von 6,8 (Maximum 12) fordert die Mitarbeitenden tagtäglich und verlangt hohe fachliche Qualität und stetige Weiterbildung.

Dies alles wirkt sich auf die Kosten und somit auch auf die Höhe der durch die Gemeinde zu finanzierenden Restkosten aus (Pflegegesetz Kanton Aargau). Dank wirtschaftlichem Denken und sehr guter Betriebsführung verfügt die Stiftung Gäsliacker weiter-

hin über eine gesunde Finanzbasis, obwohl die vom Kanton festgelegten Normkosten für die Restkostenfinanzierung, die effektiven Aufwendungen nach wie vor nicht vollumfänglich abdecken.

EINER DER GRÖSSTEN ARBEITGEBER

Mittlerweile bildet die Stiftung Gäsliacker 23 Lernende in verschiedenen Fachbereichen aus. Mit über 130 Mitarbeitenden bleibt sie somit einer der grössten Arbeitgeber der Gemeinde Obersiggenthal. Sehr erfreulich ist, dass trotz stetig steigendem Fachkräftemangel äusserst selten Stellen ausgeschrieben werden müssen. Es dürfen sogar immer wieder Spontanbewerbungen entgegengenommen werden.

TAXEN

Die Pensionstaxe (Hotellerie) und die Taxe für Betreuung konnten für das Jahr 2017 gleich belassen werden. Im Preisvergleich mit anderen Institutionen ist die Stiftung Gäsliacker immer noch sehr attraktiv, allerdings zeichnet sich ab, dass im Laufe der nächsten Jahre aufgrund verschiedener gesetzlicher Änderungen und Vorgaben Anpassungen notwendig sein werden.



Ein Teil der Lernenden in der Stiftung Gäsliacker
Foto Christine Zenz, Baden

TAGESHEIM

Das Tagesheim zur Entlastung von pflegenden Angehörigen hat sich seit der Eröffnung im November 2016 gut entwickelt. Neue Anmeldungen werden jedoch immer noch sehr gerne entgegengenommen.

MEDIZINISCHES ZENTRUM

Stiftungsrat wie Geschäftsleitung waren sich bewusst, dass sich die Suche nach Hausärzt/-innen für das geplante Medizinische Zentrum sehr schwierig gestalten würde. Dies hat sich leider mehr als bewahrheitet, konnten doch bis anhin trotz intensiven Bemühungen auf verschiedensten Ebenen noch keine definitiven Interessent/-innen gefunden werden. Die Planung des Zentrums wird jedoch unbeirrt weitergeführt. Die Stiftung Gässliacker ist überzeugt, dass mit einem attraktiven Angebot die entsprechenden Ärzt/-innen gefunden werden können. Dies umso mehr, als für die Gemeinde Obersiggenthal und die weitere Umgebung eine Hausärztelepraxis zwingend notwendig ist und somit auch grosses Potential für die Führung einer Hausärztelepraxis besteht.

BERICHT DES SPITEX-VEREINS

Der Vorstand traf sich an 10 Vorstandssitzungen. Das Fusionsprojekt, welches aus acht Teilprojekten besteht, hat einzelne Vertreterinnen aus dem Vorstand und der operativen Stützpunktleitung zeitlich intensiv beschäftigt.

PERSONELLES

Leider waren auch im 2017 etliche Krankheits- und Unfallabwesenheiten zu verzeichnen.

DIENSTLEISTUNGEN

Die Ertragsstunden sind im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich geblieben.

BETRIEBSENTWICKLUNG

Die Einführung des elektronischen Patientendossiers konnte wie geplant abgeschlossen werden. Alle Mitarbeitenden erfassen nun flächendeckend ihre Leistungen (Dokumentation der Tätigkeiten und Leistungserfassung) vor Ort beim Klienten auf Tablets oder Smartphones.

Die Spitex-Organisationen Baden/Ennetbaden, Obersiggenthal, Untersiggenthal, Gebenstorf/Turgi und Würenlingen sind der grossen Überzeugung, dass die Fusion der einzige Weg ist, um auch inskünftig den Anforderungen gerecht zu werden. Die Projektarbeiten laufen auf Hochtouren. Die Rechtsform und die Inhalte der Leistungsvereinbarung sind wichtige Themen. Mit den politischen Behörden der betroffenen Gemeinden fanden ebenfalls intensive Gespräche statt. Es ist geplant, die neue Spitex unteres Limmatal per 1. Januar 2019 zu gründen.

FINANZEN

Der Baden Regio weite Vergleich der Kostenrechnung zeigte auch im Jahr 2017 ein ähnliches Bild wie im Vorjahr. Die internen Projekte haben im Vergleich zum Vorjahr viele nicht verrechenbaren Stunden verursacht, die sich etwas auf den Eigendeckungsgrad auswirken. Die Spitex Obersiggenthal steht immer noch im Mittelfeld und weist überdurchschnittlich hohe Stunden pro Einwohner aus. Dies ist auf die Demographie der Gemeinde zurückzuführen. Die Tarife wurden seitens der Versicherer seit 2011 nicht mehr angehoben. Gleichzeitig stiegen aber die Qualitäts- und insbesondere die Plausibilitätsanforderungen an die Bedarfsmeldungen.

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Aufwandüberschuss zulasten der Gemeinde von CHF 1'196'586 ab. Damit wurde

das budgetierte Defizit um CHF 182'899 überschritten. Der Eigenfinanzierungsgrad ist mit 52.2 % im vergleichbaren Rahmen und erfüllt die Vorgaben der Leistungsvereinbarung.

AUSBLICK 2018

Das Fusionsprojekt „Spitex unteres Limmatal“ wird die operative Leitung und den Vorstand auch im Jahr 2018 stark beschäftigen. Die Spitex wird ihr 20jähriges Vereinsjubiläum feiern.

PILZSAISON 2017

Das Pilzjahr 2017 war wieder einmal erfreulich, aber dennoch speziell. Im April/Mai konnten bereits die ersten Frühjahrspilze, die beliebten Morcheln, gefunden werden. Morchelsucher sind meist Spezialisten, welche die Dienste der Pilzkontrolle nur selten in Anspruch nehmen. Werden Morcheln zur Kontrolle vorgelegt, dann handelt es sich dabei meistens um Zufallsfunde von Laien, welche diese Delikatesse unerwartet, oft aber in grossen Mengen, auf ihren gemulchten Gartenbeeten und Rabatten finden.

KONTROLLSTELLE BADEN

In der Badener Pilzkontrollstelle fanden total 772 Kontrollen statt; davon waren 25 Personen aus Obersiggenthal. Es wurden 1'020.5 kg Speisepilze, 48.2 kg ungeniessbare und 11.01 kg giftige Pilze kontrolliert. Bei den Sammlern aus Obersiggenthal wurden 48.9 kg Speisepilze, 0.3 kg ungeniessbare und 0.7 kg giftige Pilze kontrolliert. In zwei Fällen musste den Sammlern tödlich giftige, grüne Knollenblätterpilze abgenommen werden. Wiederum wurde die Pilzkontrolle Baden von einigen Anfängern genutzt.

KONTROLLSTELLE UNTERSIGGENTHAL

Aus Obersiggenthal meldeten sich 28 Personen bei der Kontrollstelle Untersiggenthal. Es wurden 42 kg Pilze kontrolliert. Davon waren 40 kg Speisepilze und 2 kg verdorbene, ungeniessbare oder giftige Pilze.



BERICHT DER ABTEILUNG SOZIALES

BEISTANDSCHAFTEN

MASSNAHMEN FÜR ERWACHSENE UND KINDER	ENDE 2017	ENDE 2016	ENDE 2015	ENDE 2014	ENDE 2013
Erwachsene: Beistandschaften	18	44	49	47	46
Minderjährige: Aufsichten Beistandschaften	20	1 40	41	1 38	1 27
Total	38	85	90	85	74

Am 18. April 2017 entschied der Gemeinderat, die Führung der kindes- und erwachsenenschutzrechtlichen Massnahmen an den KESD Baden zu übertragen. Am 14. September 2017 beschloss der Einwohnerrat die Auslagerung per 1. Januar 2018 und den Beitritt zum Gemeindeverband. Mit einer sechsmonatigen Übergangsfrist werden alle durch die Beistandschaften Obersiggenthal geführten Mandate zwischen Oktober 2017 und März 2018 an den KESD übertragen. Per 1. April 2018 sollen gemäss Planung alle Beistandschaften ausgelagert sein.

Auch nach der Auslagerung wird die Abteilung Soziales private Mandatsträger in der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen. Daneben werden Abklärungsberichte zuhanden des Familiengerichts Baden erstellt. Im Jahr 2017 wurden acht Sozialberichte erstellt. Diese zeitaufwändigen Abklärungen führen in einem hohen Prozentsatz zu neuen Beistandschaften, welche in Zukunft durch den KESD Baden geführt werden.

SOZIALDIENST

Auszüge aus der eidgenössischen Sozialhilfestatistik für die Gemeinde Obersiggenthal 2016

(Die Auswertung für 2017 liegt erst gegen Ende 2018 vor)

SOZIALHILFEBEZUG KENNZAHLEN	2016	2015	2014	2013
ANZAHL FINANZIELL UNTERSTÜTZTER PERSONEN	196	194	203	189
Anzahl finanziell unterstützter Männer	94	98	98	87
Anzahl finanziell unterstützter Frauen	102	96	105	102
Anzahl Personen im Alter von 0 - 17	67	69	69	54
Anzahl Personen im Alter von 18 - 64	128	124	131	127
Anzahl Personen im Alter von 65+	1	1	3	8
Anzahl Schweizer/-innen	104	99	100	92
Anzahl Ausländer/-innen	92	95	103	97
Sozialhilfequote Obersiggenthal *	2.3	2.2	2.4	2.2
Sozialhilfequote Kanton Aargau *	2.2	2.2	2.1	2.0
Nettoaufwendungen Sozialhilfe (ohne ALBV und EBH)	1'343'000	963'173	922'426	939'942

* Sozialhilfequoten sind der Anteil Sozialhilfeempfänger mit Leistungsbezug an der ständigen Wohnbevölkerung des Vorjahres (STATPOP).

Die Auswertungen der Sozialhilfestatistik 2017 liegen noch nicht vor. Für das Jahr 2016 zeigt sich, dass die Fallzahlen auf hohem Niveau stagnieren. Obwohl die Anzahl der Fälle nur leicht angestiegen sind, sind die Nettoaufwendungen für die materielle Hilfe, d.h. die Ausgaben pro Fall gestiegen.

Ebenfalls zugenommen haben die Ausgaben für die Elternschaftsbeihilfe. Im 2016 beliefen sich die Nettoausgaben auf CHF 64'900 (gegenüber von CHF 32'528 im Jahr 2015 und CHF 14'681 im Jahr 2014). Für die Alimenterborschussung wurden im Jahr 2016 netto CHF 61'465 benötigt (gegenüber von CHF 44'154 im Jahr 2015 und CHF 54'547 im Jahr 2014). Die Rechnung 2017 ist noch nicht abgeschlossen.

Neben den Sozialhilfefällen im engeren Sinne nahmen die Beratungen im Rahmen der persönlichen Sozialhilfe in den letzten Jahren jeweils kontinuierlich zu und werden weiter steigen, da das Familiengericht die Zahl der Beistandschaften reduzieren und insbesondere die sogenannte Begleitbeistandschaft vermeiden will. Der Sozialdienst Obersiggenthal hat dann beispielsweise im Rahmen von freiwilligen Einkommensverwaltungen persönliche Hilfe zu leisten. Eine sehr wichtige sozialarbeiterische Aufgabe ist die Vermeidung von Langzeitsozialhilfeabhängigkeit durch enge Begleitung und Betreuung, welche viele personelle Ressourcen benötigt. Aktuelle Studien belegen erneut, dass die intensivere Bearbeitung eines Falles zwar höhere Lohnausgaben zur Folge hat, welche sich jedoch aufgrund tieferer Sozialhilfeausgaben lohnen (s. „Sozialhilfe: Eine Dossier-

Reduktion erhöht den Beratungserfolg“ vom BFH-Zentrum Soziale Sicherheit vom 16. November 2017).

Personell verlief das Jahr 2017 sehr turbulent. Zwei langjährige wertvolle Mitarbeiterinnen gingen in den wohlverdienten Ruhestand. Per Ende Februar 2017 verliess die damalige Leiterin-Stellvertreterin die Abteilung nach weniger als einem Jahr Anstellung. Da sich die Neubesetzung der Stelle als schwierig erwies und aufgrund des Auslagerungsentscheides des Gemeinderates eine Sozialarbeiterin ihren Job verlieren sollte, wurde die offene Stelle nur noch durch Springer besetzt. Im Herbst 2017 gingen zudem zwei Mitarbeiterinnen in den Mutterschaftsurlaub (Leitung und Sachbearbeitung). Trotz vielen Wechsels blieb im Team ein guter Zusammenhalt bestehen und ein Dank soll an dieser Stelle für den ausserordentlichen Einsatz aller Mitarbeitenden der Abteilung ausgesprochen werden.

Die sehr anspruchsvolle, verantwortungsvolle und zeitintensive Arbeit mit Klienten scheint unter Sozialarbeitenden wenig Attraktivität zu haben. Die hohe Fluktuation ist bei Sozialdiensten in der ganzen Region bekannt. In Obersiggenthal wurde dies jedoch auch durch den Entscheid der Auslagerung der Abteilung Beistandschaften noch verschärft. Die Polyvalenz der Stelle im Sozialdienst Obersiggenthal war attraktiv für Stelleninhaber und Stellenbewerber.

Der administrative Aufwand ist noch immer sehr hoch. Die vorhandenen Stellenprozente reichen nicht aus, um die anfallenden Arbeiten zu bewältigen. Insbesondere Rückerstattungen und Archivierungen konnten nicht angegangen werden. Mit einer temporären Reduktion der Schalteröffnungszeiten konnte wenigstens das Tagesgeschäft trotz Mitarbeiterwechsellern bewältigt werden. Anhand der Ende 2016 durchgeführten Organisationsanalyse von Kurt Jenni wurde durch den Gemeinderat eine Stellenprozentenerhöhung von 30 % bewilligt. Der Einwohnerrat hat entschieden, diese Stellenprozentenerhöhung für ein Jahr (2018) zu befristen.

VEREIN KINDERTAGESSTÄTTE OBERSIGGENTHAL

Im Januar 2017 fand der Umzug der Tagesstrukturen vom Kirchweg 2 ins Chinderhuus Goldiland am Kirchweg 70 statt. Während der Schulferien wurde das Goldiland eingerichtet und für den Betrieb vorbereitet. Am 9. Januar 2017 öffneten die Tagesstrukturen im Chinderhuus Goldiland das erste Mal ihre Tore. Die Mitarbeitenden vom Verein Mittagstisch wurden neu durch den Verein Chinderhuus Goldiland angestellt. Bis vor den Sportferien fand der Mittagstisch noch in den Räumlichkeiten der reformierten Kirche statt. Nach den Sportferien wurde auch das ehemalige Angebot vom Verein Mittagstisch in die Räumlichkeiten vom Chinderhuus Goldiland umgesiedelt.

Das Angebot in den Tagesstrukturen konnte von 24 Ganztages- und 11 zusätzlichen Mittagsbetreuungsplätzen auf 60 Ganztages- und 40 zusätzliche Mittagsbetreuungsplätze ausgebaut werden. Seit August 2017 führt der Verein die Randstundenbetreuung im Auftrag der Schule an den Standorten OSOS (Chinderhuus Goldiland), Unterboden und Kirchdorf durch.

Ende Mai 2017 zog auch die Kindertagesstätte von der Landstrasse 130 ins Chinderhuus ein. In der Kindertagesstätte wurde das Angebot von 24 auf 36 Betreuungsplätze erweitert. Die neuen Räumlichkeiten ermöglichten die Bildung einer Gruppe für Säuglinge und Kleinstkinder bis maximal zwei Jahren, in welcher besonders gut auf die Bedürfnisse der Kleinsten eingegangen werden kann. Das neu eingeführte pädagogische Konzept der „offene Arbeit“ hat zum Ziel, den Kindern mehr Selbstbestimmung einzuräumen und die Selbständigkeit zu fördern. Dabei werden Spielmöglichkeiten in unseren Themenräumen angeboten, welche nach bestimmten Bildungsbereichen gestaltet sind.

Des Weiteren wird die Kinderbetreuung im Goldiland nur noch zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Ansonsten gibt es keine Angebotsunterbrüche, was den Familien grössere Flexibilität in der Urlaubsgestaltung gibt.

KRIPPENPOOL

Die Poolgemeinden verfügten Ende 2017 über 30 Krippen, eine mehr als im Vorjahr. Zwei Krippen haben ihren Standort in Obersiggenthal. Neu verfügen 26 der Krippen über eine Leistungsvereinbarung mit den Poolgemeinden. Das heisst, dass durch den Krippenpool den Eltern ein umfassendes Angebot an Betreuungsplätzen zur Verfügung steht.

2017 subventionierten die Poolgemeinden 46'795 Betreuungstage. Damit stieg die Nachfrage um 17'578 Betreuungstage. 7'994 subventionierte Betreuungstage wurden von Kindern mit Wohnort Obersiggenthal genutzt.

2017 beanspruchten die Eltern 10'113 subventionierte Betreuungsstunden in Tagesfamilien. Von Kindern aus Obersiggenthal wurden keine subventionierten Betreuungsstunden in Tagesfamilien genutzt.

Die strategischen Fragen wurden im Steuerungsausschuss bearbeitet. Er traf sich zu vier Sitzungen. Schwerpunkte waren der Entscheid auf den Rechtsanspruch auf Leistungsvereinbarung, die Erhöhung des Mini-

malbeitrages per August 2017 und die Lageanalyse betreffend Einführung des Kantonalen Kinderbetreuungsgesetzes. Mit dem Entscheid des Steuerungsausschusses konnte die Geschäftsstelle Krippenpool 2017 neue Krippen in den Krippenpool aufnehmen. Im Weiteren konnte das Projekt Software cse.kibe in den Regelbetrieb überführt werden. Zudem verliess Brigitte Häberle die Geschäftsstelle Ende Januar 2017 aufgrund ihrer Pensionierung. Neu übernahm Barbara Käser die Leitung.

GESCHÄFTSSTELLE PRO SENECTUTE

Seit 2009 führt die Pro Senectute Aargau die Anlauf- und Beratungsstelle gemäss Pflegegesetz §18 für die Mehrzahl der Aargauer Gemeinden. Bei den 9'478 Anfragen im vergangenen Jahr handelte es sich um einfache Auskünfte nach einer Adresse oder Telefonnummer bis hin zu komplexen Frage- und Problemstellungen.

Im Jahr 2017 haben von der Gemeinde Obersiggenthal 119 Personen die Anlauf- und Beratungsstelle gemäss Pflegegesetz §18 kontaktiert.

BESPROCHENE THEMEN	ANZAHL	BESPROCHENE THEMEN	ANZAHL
- Zuständigkeit	3	- Erkrankung / Demenz	6
- Wohnen	13	- Präventive Angebote	21
- Ambulante Dienste	40	- Selbsthilfegruppen	1
- Ferien	1	- Finanzen	15
- Sozialversicherungen	2	- Tod	28
- Spitalaustritt	1	- Allgemeine Anfragen	8
- Hilfsmittel	4		
DIE KONTAKTAUFNAHME ERFOLGT:			
- telefonisch	93		
- persönlich (auf der Beratungsstelle)	18		
- per E-Mail	7		
- per Brief-Post	1		
- Anzahl Zugriffe auf Internetseite	26'038		

ARBEITSAMT / ARBEITSLOSENVERSICHERUNG

Per 31. Dezember 2017 waren bei der Regionalen Arbeitsvermittlung Baden (RAV) 196 Stellensuchende (Vorjahr: 229) gemeldet, die ihren Wohnsitz in Obersiggenthal haben. Von diesen 196 Personen sind 143 arbeitslos.

GEMEINDEZWEIGSTELLE SVA

Die Zweigstelle ist die Schnittstelle zwischen der kantonalen Ausgleichskasse und den Rentnerinnen und Rentnern. Sie berät in allen Fragen rund um die AHV-/IV-Rente und nimmt die Anmeldungen für die AHV-/IV-Rente, Zusatzleistungen zur AHV-IV-Rente, Ergänzungsleistungen etc. entgegen. Für die Arbeit der Zweigstelle wurde die Gemeinde mit CHF 12'981 von der Sozialversicherungsanstalt Aargau entschädigt.

ENTWICKLUNGS- UND KATASTROPHENHILFE, UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE

Im Budget 2017 standen dem Gemeinderat für Entwicklungs- und Katastrophenhilfe CHF 15'000 zur Verfügung. Der Gemeinderat legt bei den Unterstützungen im In- und Ausland Wert darauf zu wissen, wie mit dem gespendeten Geld genau umgegangen wird. Er hat folgende Projekte mit namhaften Beiträgen unterstützt:

- CHF 3'000 für die Glückskette zu Gunsten der Gemeinde Bondo.
- CHF 3'500 für die Glückskette zu Gunsten der Hungersnot in Afrika.
- CHF 5'000 für den Verein pro Kallmet in Albanien. Der Verein leistet in Albanien auf gemeinnütziger Basis soziale Aufbauhilfe.
- CHF 1'000 für das Schulprojekt Kenia.
- CHF 1'000 für den Verein Tischlein deck dich.
- CHF 500 für Unterstützung der Opfer häuslicher Gewalt in Bolivien.
- CHF 1'000 CABOZ Action. Der Verein hilft für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung in Kakaoproduktionsgebieten der Côte d'Ivoire.

KOMMISSION FÜR ALTERSFRAGEN

Wir trafen uns im vergangenen Jahr zu sechs Sitzungen; geleitet hat diese Gemeinderat Walter Vega. Die Kommission zählt zurzeit sechs Mitglieder. Die laufenden Projekte wurden unverändert weitergeführt. Wir durften, wie im Vorjahr, auf die dafür Verantwortlichen zählen. Vorschläge für Standorte betr. Ruhebänke in der Gemeinde gingen an die Verkehrskommission; diese entscheidet, an welche Plätze sie gesetzt werden. Aus finanziellen Gründen ist die Anschaffung auf mehrere Jahre aufzuteilen, es sei denn, es gelingt, Sponsoren dafür zu finden (analog z.B. Arosa).

Im Auftrag der Kommission für Altersfragen und Freiwilligenarbeit organisierte das OK Senioren-Stamm das Jahrgänger Treffen 2017 für die Jahrgänge 1949/1950 und 1951 im JUGS (Jugendhaus Obersiggenthal), das alternierend mit dem „Anlass für Freiwilligenarbeit“ durchgeführt wird. Die Veranstaltung war gut besucht. Jugendliche kochten und servierten zusammen mit ihrem Leiter Urs Kuster. Pascale Bruderer referierte über die AHV-Revision 2017 und die drei Söhne der Familie Andersson und ihre Mutter umrahmten den Anlass musikalisch.

Wie angekündigt, beschäftigten sich die Kommissionsmitglieder vor allem mit dem Projekt „Zeitgutschrift KISS“. Im Vorfeld der Informationsveranstaltung vom 20. September 2017 erfolgten viele Abklärungen. Kontakte wurden aufgenommen mit den entsprechenden Fachleuten: Susanne Fassbind, Gründerin von KISS, und Martin Villiger, Aargauer Kantonalpräsident, und den gemeindeeigenen Institutionen. In der Rundschau erschien sowohl auf die Veranstaltung hin wie auch danach ein Zeitungsartikel. Mittels Flyern und einigen persönlichen Kontaktaufnahmen, lud man die Bevölkerung von Obersiggenthal dazu ein. Die rund 40 Personen, die den Anlass besuchten, konnten sich nicht nur über „KISS“ sondern auch über die Spitex, Stiftung Gässliacker, Prosenio, jobs4teens, Verein Mitmensch, MiA und Pro Senectute informieren. „KISS“ ist nicht als Konkurrenzangebot zu diesen Dienstleistun-

gen gedacht, sondern stellt eine Ergänzung dar. Die verschiedenen Rückmeldungen liessen keinen definitiven Entscheid über das Wie-weiter zu. Zum besseren Überblick ist geplant, weitere Abklärungen zu treffen und einen Vergleich der Dienstleistungen aller Institutionen zu erstellen. MiA hat Kurt Hochreutener zum neuen Fahrleiter gewählt, Jürgen Brändle entwickelte eine neue Software, die sich seit Herbst 2017 bewährt. Das Projekt „Novatlantis“ wird nicht mehr weiter verfolgt; an dessen Stelle ist die Interessengemeinschaft Freiwilligendienst Kanton Aargau getreten. Das Infoblatt SEN hat – mit Unterstützung unserer Kommissionsmitglieder – ein neues zufriedenstellendes Erscheinungsbild erhalten. BENEVOL (schweizerische Plattform für Freiwilligenarbeit) ist daran, einen neuen Sozialzeitausweis «Freiwillig engagiert» zu kreieren für Leute ab 50, was vor allem bei Arbeitslosigkeit hilfreich sein kann. Die laufenden Sozialzeitausweise gehen langsam zur Neige und sollen durch die neue Version «Freiwillig engagiert» ersetzt werden. Das Projekt „Senioren an der Schule“ ist aufgegleist; zurzeit sind drei Senioren im Einsatz.

Voller Elan geht die Kommission auch 2018 an die Arbeit; alle Mitglieder sind bereit, die anstehenden Aufgaben, von denen es mehr als genug gibt, in Angriff zu nehmen.

VERKEHRSKOMMISSION

Die Verkehrskommission hat sich während des Jahres 2017 mit verschiedenen Themen wie zum Beispiel der Schulwegsicherheit beim Fussgängerstreifen Bachmatt, Anfragen aus der Bevölkerung und entsprechende Begehungen vor Ort befasst. Hierzu wurden Vorschläge und Empfehlungen aus der Verkehrskommission aufgenommen und teils auch umgesetzt. Sehr lehrreich war auch eine Begehung zusammen mit der Planungskommission in Wettingen zum Thema Strassenraumgestaltung von Quartierstrassen. Es konnten viele gute Anregungen daraus mitgenommen werden.

Auf die Ende 2016 per Antrag geforderten und installierten Zusatztafeln „Vernünftige fahren hier nicht mit dem Velo. Anderen ist es verboten“ bei allen Fahrverbotstafeln entlang dem rechten Limmatufer (vom oberen Wehr bis zur Abfahrt auf dem Feld Richtung Limmat) resultierten bis auf eine einzige schriftliche negative Beschwerde durchwegs positive Reaktionen und weniger Velofahrer missachten nun das Fahrverbot.

Auf Anfrage der Kommission für Altersfragen beurteilte die Verkehrskommission Vorschläge zu Sitzgelegenheiten in der Gemeinde. Ferner, wurde das Mobilitätsmerkleblatt der Gemeinde wie üblich einmal jährlich durch die Verkehrskommission aktualisiert.

VERKEHRSPLANUNG

OSTAARGAUER STRASSENENTWICKLUNG (OASE)

Trotz aller Bedenken und heftiger Gegenwehr aus weiten Teilen der Region ist es den Siggenthaler Gemeinden nicht gelungen, den Eintrag des OASE-Projekts in den kantonalen Richtplan auf Stufe „Zwischenergebnis“ zu verhindern. Besonders erstaunt ist der Gemeinderat über das Abstimmungsverhalten gewisser Grossräte aus Nachbargemeinden, haben diese sich doch im Vorfeld vehement gegen das Projekt geäußert, im Grossen Rat dann aber dafür gestimmt. Die Bedenken aus Obersiggenthal werden durch die kantonale Projektleitung zwar an-

gehört, jedoch ohne dass daraus Konsequenzen gezogen würden. Der Gemeinderat bleibt deshalb skeptisch. Er bleibt bei seiner ablehnenden Haltung, solange nicht substantielle Verbesserungen für das Siggenthal resultieren.

PARKIERUNGSKONZEPT GROSSANLÄSSE

Der Gemeinderat hat ein Parkierungskonzept für Veranstaltungen mit hohem Verkehrsaufkommen in der Sporthalle, auf dem Fussballplatz Neuwis, im OSOS, im Hallen- und Gartenbad oder im Goldiland in Kraft gesetzt. Bei derartigen Veranstaltungen reichen die vorhandenen Parkplätze für den grossen Besucherandrang häufig nicht aus. Die Folge ist wildes Parkieren auf öffentlichen Strassen, an verbotenen Orten oder gar auf privaten Grundstücken. Das Parkierungskonzept wurde durch die Sportkommission unter Mitwirkung der Verkehrskommission erarbeitet. Es dient als Planungshilfe für Veranstalter grosser Anlässe und zeigt auf, wie zusätzliche Parkplätze generiert werden können. Ausserdem gibt es Tipps zur Reduktion des Verkehrsaufkommens. Das Konzept wird den Organisatoren von Grossveranstaltungen zusammen mit den notwendigen Bewilligungen und den Mietverträgen durch die Abteilung Bau und Planung abgegeben. Es ist modular aufgebaut, so dass je nach erwartetem Besucherandrang rechtzeitig die notwendigen Vorkehrungen getroffen werden können. Maximal stehen rund 1'000 Parkplätze zur Verfügung.

SIGNALISATION GEGEN SCHLEICHVERKEHR KIRCHDORF

Im Sommer 2017 hatte der Kanton auf Ge-such der Gemeinde ein Links-Abbiegeverbot von Untersiggenthal her kommend in die Zelglistrasse nach Kirchdorf publiziert. Aufgrund von zahlreichen Einsprachen gegen diese Verkehrsbeschränkung hat der Gemeinderat aber entschieden, von der Umsetzung dieser Massnahme abzusehen. Mittels eines Wechselsignals hätte das Abbiegen in die Zelglistrasse während jenen Tageszeiten, in denen

die neue Dosierstelle an der Landstrasse den Verkehr zurückstaut, verboten werden sollen (ausgenommen Bus). Ausserhalb der Dosierzeiten hätte der Verkehr ohne Einschränkung in allen Richtungen zirkulieren können. Die Idee hinter dieser Massnahme war, in den Verkehrsspitzenzeiten, den durch Pendler verursachten Schleichverkehr zur Umfahrung des Staus via Kirchdorf und Siggenberg nach Nussbaumen zu reduzieren. Die Einsprachen aus Kirchdorf gegen dieses Ansinnen wurden hauptsächlich damit begründet, dass es den beschriebenen Schleichverkehr gar nicht gäbe. Dass für die Zufahrt nach Kirchdorf unverhältnismässige Umwege in Kauf genommen werden müssten und dass stattdessen ein Mehrverkehr auf der Brühlstrasse und auf dem Hirschenplatz befürchtet werde.

SCHULWEGSICHERHEIT BACHMATT

Auf Anregung besorgter Eltern wurde die Fussgängerquerung über die Hertensteinstrasse im Bereich des Schulhauses Bachmatt sicherer gestaltet. Für die Planung dieser Massnahmen wurden Experten der Stadtpolizei Baden und des kantonalen Departements Bau, Verkehr und Umwelt beigezogen. Durch einen massiven Rückschnitt bestehender Hecken und das Verschieben der Veloständer konnte die Sicht auf den Warteraum für herannahende Automobilisten erheblich verbessert werden. Zudem werden die Kinder nun mittels auffälliger Bodenmarkierungen auf die Gefahren der Strassenquerung aufmerksam gemacht.

VERKEHRSMANAGEMENT BADEN WETTINGEN (VMBW)

Die Busspur mit Dosierungsanlage für den motorisierten Individualverkehr zwischen Untersiggenthal und Kirchdorf konnte nach mehrjähriger Planung endlich realisiert und Anfang Dezember 2017 in Betrieb genommen werden. Das Projekt ist Teil des „Verkehrsmanagements Region Baden Wettingen“ (VMBW), welches vom Grossen Rat des Kantons Aargau beschlossen wurde. Durch die VMBW-Massnahmen sollen die

Fahrplanstabilität des ÖVs verbessert, die Stausituationen im Siedlungsgebiet behoben und die allgemeine Verflüssigung des Verkehrs gefördert werden. Der Gemeinderat hofft, dass sich die Massnahme gleichzeitig positiv für den einbiegenden Verkehr aus Kirchdorf auswirkt, wenn die Autokolonne auf der Landstrasse durch das Lichtsignal regelmässig unterbrochen wird.

Auch zwischen Hertenstein und Nussbaumen wird eine Verkehrsdosierungsanlage installiert. Das Lichtsignal steuert den Verkehrszufluss aus dem Surbtal und dem süddeutschen Raum nach Nussbaumen und ins Zentrum von Baden während den Spitzenzeiten. Ursprünglich war vorgesehen, diese Massnahme zusammen mit dem umfangreichen Sanierungsprojekt Hertensteinstrasse zu realisieren. Weil die Bauarbeiten für dieses Projekt jedoch voraussichtlich erst Ende 2019 beginnen, das VMBW-Projekt jedoch bereits 2018 abgeschlossen werden soll, entschieden die Verantwortlichen beim Kanton, diese Einzelmassnahme bereits jetzt umzusetzen. Nachdem 2017 die Fundamente und Rohranlagen für die Lichtsignale erstellt wurden, erfolgt im Frühjahr 2018 die Installation und Inbetriebnahme.

SANIERUNG HERTENSTEINSTRASSE K427, NUSSBAUMEN

Die Vorbereitungen für das umfangreiche kantonale Sanierungsprojekt Hertensteinstrasse K427 schreiten plangemäss voran. In der zweiten Hälfte 2017 wurden die Landerwerbsverhandlungen unter Leitung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt durchgeführt. Mit dem Baubeginn kann ab Ende 2019 gerechnet werden.

SANIERUNG OBERBODEN-/ACKERSTRASSE, NUSSBAUMEN

Während den Bauarbeiten für den Ersatz der Wasserleitungen an der Oberboden- und Ackerstrasse in Nussbaumen musste festgestellt werden, dass der vorhandene Strassenbelag ausserhalb der Werkleitungsgräben in-

klusive der darunter liegenden Fundamentalschicht weitaus schlechter waren als im Rahmen der Projekterarbeitung angenommen. Deshalb entschied der Gemeinderat kurzfristig, den Strassenkörper im Zuge der Baurealisierung ebenfalls zu ersetzen, was im ursprünglichen Projekt eigentlich nicht vorgesehen war.

ZAHLEICHE KLEINREPARATUREN

Nach wie vor gelingt es kaum, den laufenden Erneuerungsbedarf an Strassenanlagen gemäss Planung umzusetzen. Insbesondere fehlen dafür im Zuge der Sparbemühungen und Budgetkürzungen die finanziellen Ressourcen. Deshalb sind auf einigen Strassen die Fahrbahnbeläge, Randabschlüsse oder Schachtabdeckungen in schlechtem Zustand. Die dringendsten Reparaturen werden laufend vorgenommen, um die Sicherheit gewährleisten zu können. Kleinere Arbeiten werden durch den Baudienst ausgeführt, für grössere Schäden werden Drittfirmen beauftragt.

EINHALTUNG DER BESCHAFFUNGSRICHTLINIEN

Stichprobenweise Kontrollen der Abteilung Bau und Planung haben ergeben, dass die Beschaffungsrichtlinien der Gemeinde von den Unternehmern bei Strassen- und Werkleitungsbaustellen stets eingehalten wurden. Mit der Offerteingabe bei Submissionen garantieren die Anbieter für die Einhaltung der ILO-Richtlinien.

UMWELTSCHUTZ

LUFTREINHALTUNG

FEUERUNGSKONTROLLE

Die Konzession für den Kaminfegerdienst wird jeweils für eine Amtsperiode erteilt. Die Konzession wurde öffentlich ausgeschrieben zusammen mit den nachstehenden Tätigkeiten:

- Feuerungskontrolleur (Rauchgaskontrolle) für Öl- und Gasfeuerungen
- Feuerungskontrolleur für Holzfeuerungen
- Brandschutzbeauftragter der Gemeinde
- Feuerschauer der Gemeinde

Die Vergabe für alle Aufgabengebiete erfolgte an Andreas Leutwyler, Kaminfegermeister, Ehrendingen, für die Amtsperiode 2018 bis 2021.

BELASTETE STANDORTE

Keine Bemerkungen.

LÄRM

KIRCHWEG

Nach Modellrechnungen weisen einige kommunale Strassenabschnitte bezüglich Strassenlärm kritische Werte auf. Für den Kirchweg bestätigten sich die Modellannahmen (Zählung am Kirchweg und eine Auswertung der Verkehrsströme am Knoten Kirchweg/ Hertensteinstrasse). 2016 wurde der Verkehr bei den Ein- und Ausfahrten zum Markthof erhoben. Es war vorgesehen, ein Lärmsanierungsprojekt durchzuführen. Der entsprechende Betrag wurde jedoch vom Einwohnerrat nicht zur Verfügung gestellt.

LÄRMSCHUTZ KANTONSSTRASSE K 114 (LANDSTRASSE) UND KANTONSSTRASSE K 427 (HERTENSTEINSTRASSE)

Es besteht eine Sanierungspflicht für Strasseneigentümer, sobald bei den untersuchten Liegenschaften der Immissionsgrenzwert (IGW) überschritten wird. Ab IGW ES III verpflichtet sich der Kanton Aargau, sich an Sanierungsmassnahmen in Form von Schallschutzfenstern zu beteiligen, sofern der Gebäudeeigentümer sich an den restlichen 50 % der Kosten beteiligt. Die Nachsanierung (NASA) für die Landstrasse wurde durch dieses bisher nicht berücksichtigte Angebot ausgelöst. Die angenommenen Verkehrszahlen für die Lärmberechnung liegen im Bereich der Kapazitätsgrenzen.

Das Sanierungskonzept des Kantons Aargau sieht vor, Massnahmen an der Quelle, im Ausbreitungsbereich sowie Ersatzmassnahmen bei den Liegenschaften zu untersuchen. Quellenbezogene Massnahmen sind Belagsersatz (akustisch günstiger Deckbelag), Temporeduktion etc. Im untersuchten Abschnitt der Land- und Hertensteinstrasse wurde der Belagsersatz im Modell berücksichtigt. Eine Umsetzung erfolgt im Rahmen des ordentlichen Strassenunterhalts. Eine Temporeduktion ist gemäss kantonaler interner Voruntersuchung nicht möglich. Massnahmen im Ausbreitungsbereich betreffen Erdwälle und Lärmschutzwände; potentielle Standorte wurden untersucht, allerdings für nicht wirtschaftlich befunden. Somit verbleiben Ersatzmassnahmen bei den Gebäuden. Hier wird im Gegensatz zu den ersten zwei Massnahmen der Lärmpegel nicht reduziert, sondern die Lebensqualität in den Wohn- und Schlafräumen mit Schallschutzfenstern (und ggf. Schalldämmlüftern) erhöht. Insbesondere entlang der Landstrasse war die Nachfrage auf das Sanierungsangebot des Kantons hoch. Bereits realisierte Schallschutzfenster, welche den Kriterien des Kantons genügen, werden rückerstattet. Obersiggenthal hat sich an den Kosten dekretsgemäss zu beteiligen.

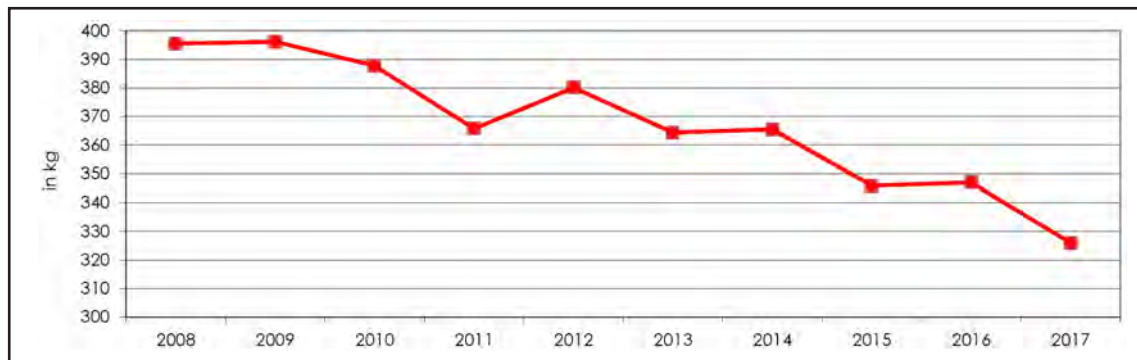
ENTSORGUNG

ABFALLENTSORGUNG

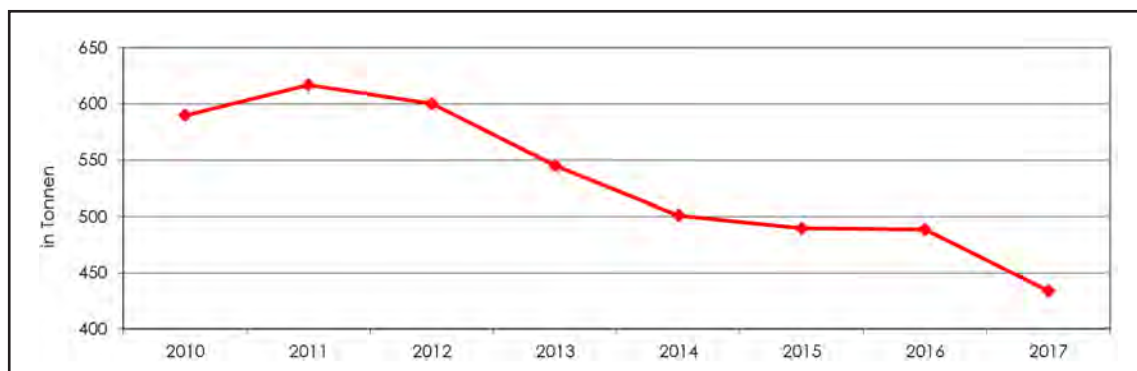
Die gesamte Sammelmenge für den Hauskehricht (Kehricht, Grubengut, Grüngut, Papier, Karton, Glas, Metalle) sank um 203 Tonnen von 3'036 Tonnen im Jahr 2016 auf 2'833 Tonnen im Jahr 2017 (-7 %). Pro Einwohner sank die Menge auf 326.0 kg (2016: 345.9 kg).

Die Sammelmenge beim Kehricht/Grubengut betrug 1'147 Tonnen und nimmt seit 2013 ab (-24 Tonnen, -2.0 % gegenüber 2016). Bei den wiederverwendbaren Stoffen (Grüngut, Glas-, Metalle) veränderte sich die Sammelmenge bis auf Papier/Karton nur geringfügig. Pro Einwohner wurden 50 kg Papier und Karton gesammelt, dies entspricht einem Total von 434 Tonnen (-55 Tonnen, -11.1 %, 2016: 489 Tonnen) und stellt ein neues Allzeittief dar.

VERÄNDERUNG DER PROKOPF-ABFALLMENGE IN KG



GESAMMELTE PAPIER-/KARTONMENGE IN TONNEN



MATERIALERLÖSE

Im Berichtsjahr 2017 nahm der Gesamterlös deutlich ab und liegt nun bei CHF 69'000 (inkl. MWST), dies ist auf die viel geringere Sammelmenge beim Papier zurück zu führen.

SAMMELSTELLE TECHNISCHES ZENTRUM

Zusammen mit dem Neubau der Lagerhalle für die Wasserversorgung wurde eine Erneuerung der überwachten Sammelstelle beim Technischen Zentrum geplant. Vorgesehen war eine Überdachung für die Sammelbehälter (Rollcontainer, Mulden, etc.) zu erstellen und die jederzeit zugängliche Sammelstelle (Glas, Kleinmetalle, etc.) durch eine Unterflurlösung zu ersetzen. Der entsprechende Kreditantrag wurde jedoch vom Einwohnerrat abgelehnt.

WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERENTSORGUNG

WASSERVERSORGUNG

PUMPREVISION IM GRUNDWASSERPUMPWERK AESCH

Nach 42 Betriebsjahren musste eine der beiden Bohrlochpumpen im Grundwasserpumpwerk Aesch einer umfassenden Revision unterzogen werden. Gleichzeitig wurden die gebäudeinternen Verbindungsleitungen, welche aufgrund von Kriechströmen korrodiert waren, ersetzt. Der Einwohnerrat hat für dieses Projekt einen Kredit über CHF 172'800 bewilligt. Die Arbeiten wurden im Frühjahr 2017 ausgeführt.

ERNEUERUNG KAMMERBESCHICHTUNG IM RESERVOIR STIEG

Im Januar/Februar 2017 wurde die Beschichtung der ersten von zwei Speicherkammern im Reservoir Stieg erneuert. Diese Beschichtung aus Zementmörtel dient der Dichtheit und dem Schutz des Betonstahls vor Korrosion. Sie wies in beiden Kammern erhebliche

Abplatzungen auf. Weil eine der beiden Kammern für die Trinkwasserversorgung dauernd in Betrieb bleiben muss, erfolgte der Ersatz der Beschichtung in Kammer eins 2017, für Kammer zwei ist die gleiche Massnahme im 2018 vorgesehen. Das Reservoir Stieg liegt oberhalb vom Bändler am Waldrand auf 528 m ü. M. und versorgt die höher liegenden Liegenschaften in den Ortsteilen Kirchdorf, Nussbaumen und Hertenstein mit Trink- und Löschwasser. Es wurde 1980 erbaut.

GROSSPUMPVERSUCH IM GRUNDWASSERPUMPWERK AESCH

Im Dezember genehmigte der Einwohnerrat einen Brutto-Kredit über CHF 210'600 für die Durchführung eines Grosspumpversuchs im Grundwasserpumpwerk Aesch. Hintergrund dieser Massnahme ist der gesetzliche Auftrag zur Neuausscheidung der Grundwasserschutzzone für die Erneuerung der kantonalen Konzession nach 2020. Die Versuchsergebnisse sind wichtig, um das künftige Ausmass der Grundwasserschutzzone festzulegen. Weil die Kapazitäten des Grundwasserpumpwerks Aesch weit über den langfristigen Eigenbedarf der Gemeinde hinausgehen, wird es nach einem allfälligen Ausbau der Anlage künftig möglich sein, bei Bedarf zusätzliches Trinkwasser in das regionale Versorgungsnetz einzuspeisen oder an Nachbarversorgungen abzugeben. Der Versuch wird Anfang 2018 durchgeführt, an den Kosten beteiligt sich der Kanton mit einem Betrag von CHF 50'000.

NEUBAU LAGERHALLE IM TECHNISCHEN ZENTRUM GÄSSLACKER

Die Elektrizitäts-Genossenschaft Siggenthal EGS baut ihr Werkhofgebäude an der Gässliackerstrasse für CHF 5.4 Mio. aus. Zum Projekt gehört die Erstellung einer Lagerhalle, welche an das Werkhofareal der Gemeinde angrenzt. Die Wasserversorgung Obersiggenthal nimmt diese günstige Gelegenheit wahr, um direkt daran anschliessend eine eigene Lagerhalle zu erstellen. Eine solche war bereits in den 1990er Jahren vorgesehen, als

das Technische Zentrum totalsaniert wurde. Aus Kostengründen wurde damals aber darauf verzichtet. Seither lagerte das Leitungsbaumaterial im Freien, wo es schädlicher UV-Strahlung und Witterung ausgesetzt war. Der Einwohnerrat Obersiggenthal hat dem Hallenprojekt am 1. Juni 2017 zugestimmt und dafür einen Kredit über CHF 1.24 Mio. genehmigt. Die Realisierung erfolgt 2018.

LEITUNGSBAU

NOTWASSERVERBINDUNG OBER- / UNTERSIGGENTHAL

In Koordination mit dem Bau der Busspur an der Landstrasse in Kirchdorf durch das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Aargau, erstellten die Gemeinden Ober- und Untersiggenthal gemeinsam eine Notwasser-Verbindung. Im Bedarfsfall kann damit nach Rücksprache zwischen den Verantwortlichen auf Knopfdruck sauberes Trinkwasser gegenseitig ausgetauscht werden, wodurch sich die Versorgungssicherheit beider Gemeinden massgeblich erhöht. Der Notwasserverbund besteht aus einer 270 m langen Leitung mit Durchmesser 200 mm zwischen dem Knoten Zelglistrasse in Kirchdorf und dem Knoten Bodenächer in Untersiggenthal sowie aus einer Übergabe-Pumpenstation bei der Abzweigung Wasserweg. Die Gesamtkosten von CHF 570'000 teilen sich die beiden Gemeinden je zur Hälfte.

Ebenfalls im Zusammenhang mit diesem kantonalen Strassenbauprojekt wurde zwischen den beiden Knoten Brühl- und Zelglistrasse sowie in der Zelglistrasse selbst eine neue Wasserleitung verlegt, um dadurch die Versorgungssicherheit von Kirchdorf zu erhöhen.

SANIERUNG WASSERLEITUNG OBERBODEN- / ACKERSTRASSE, NUSSBAUMEN

Nach mehreren aufeinanderfolgenden Wasserleitungsbrüchen wurde entschieden, die alten Wasserleitungen an der Oberboden- und Ackerstrasse in Nussbaumen zu ersetzen. An den koordinierten Bauarbeiten beteiligen sich auch die Elektrizitäts-Genossenschaft Siggenthal (Strom) sowie die Regionalwerke AG Baden (Erdgas). Der Kredit über CHF 286'000 wurde vom Einwohnerrat Obersiggenthal am 22. Juni 2017 genehmigt. Mit den Bauarbeiten wurde im September begonnen; sie dauern voraussichtlich bis Frühsommer 2018.

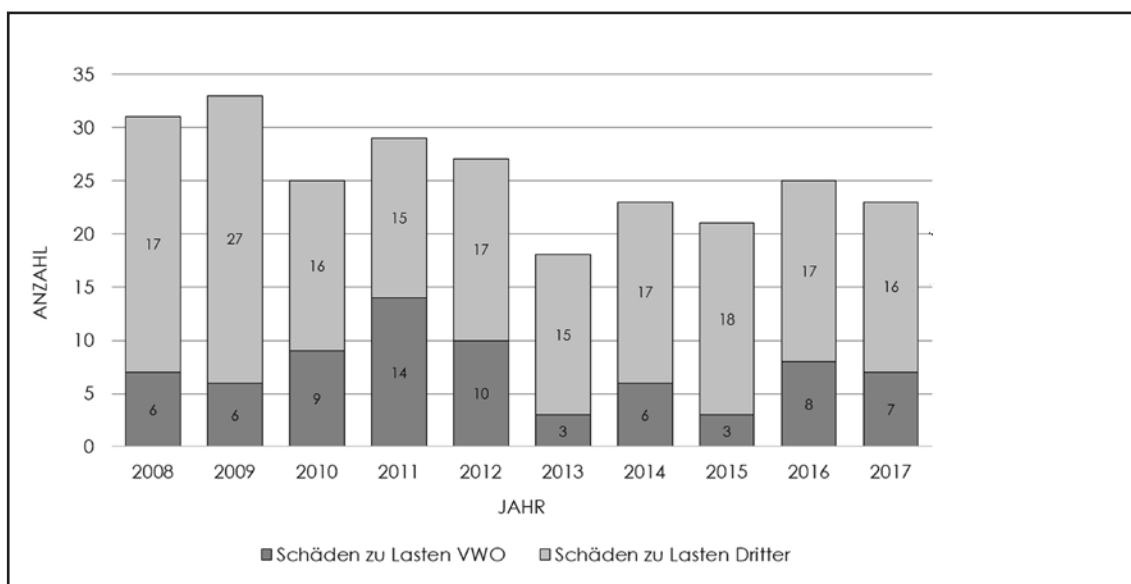
STATISTIK

WASSERLEITUNGSBRÜCHE

2017 mussten die Mitarbeiter der Wasserversorgung zur Behebung von 23 Wasserlei-

tungsbrüchen ausrücken (Vorjahr: 25); 16 Schäden betrafen private Hausanschlussleitungen, bei den übrigen sieben handelte es sich um Schadstellen am öffentlichen Versorgungsnetz (Vorjahr 17 und 8).

WASSERLEITUNGSBRÜCHE 2008 BIS 2017



WASSERQUALITÄT, WASSERGEWINNUNG UND WASSERVERBRAUCH

Alle massgeblichen Proben haben zum Zeitpunkt der Entnahme den mikrobiologischen und chemischen Anforderungen der Lebens-

mittelverordnung entsprochen. Bei den Quelfassungen Hertenstein, Lindenberg sowie Unterer und Oberer Bändler, und beim Grundwasserpumpwerk Aue wird das Trinkwasser mittels einer UV-Entkeimungsanlage behandelt.

WASSERQUALITÄT

Minimal gemessene Härte (Grundwasser)	23.4 °fh
Maximal gemessene Härte (Quellwasser)	36.4 °fh
Härte aargausches Mittel	34.0 °fh
Maximal gemessener Nitratgehalt (Quelle Hertenstein)	30.0 mg/l
Durchschnittlicher Nitratgehalt (Quellen und Grundwasser)	14.3 mg/l
Anzustrebender Nitratgehalt	<25 mg/l
Zulässiger Nitratgehalt (gesetzlicher Grenzwert)	40.0 mg/l

Gesamthaft wurden 698'404 m³ Trinkwasser gefördert. 42 % davon stammten aus Quellen, 58 % wurden dem Grundwasser entnommen.

TRINKWASSERPRODUKTION IN M ³	2017		2016		2015		2014	
	m ³	%	m ³	%	m ³	%	m ³	%
Anteil Grundwasser	405'832	58	351'661	52	387'963	53	400'480	54
Anteil Quellwasser	292'572	42	327'778	48	337'096	47	340'254	46
TOTAL	698'404	100	679'439	100	725'059	100	740'734	100

Die Gestehungskosten für Quellwasser sind günstiger, weil dieses Wasser vom höher gelegenen Siggenberg mit wenig Energieaufwand in die Reservoire geleitet werden kann, während Wasser aus den Grundwasserfassungen Aesch und Aue mittels Pumpen dorthin gefördert werden muss.

NETZERWEITERUNG / NETZERNEUERUNG / ANLAGEN

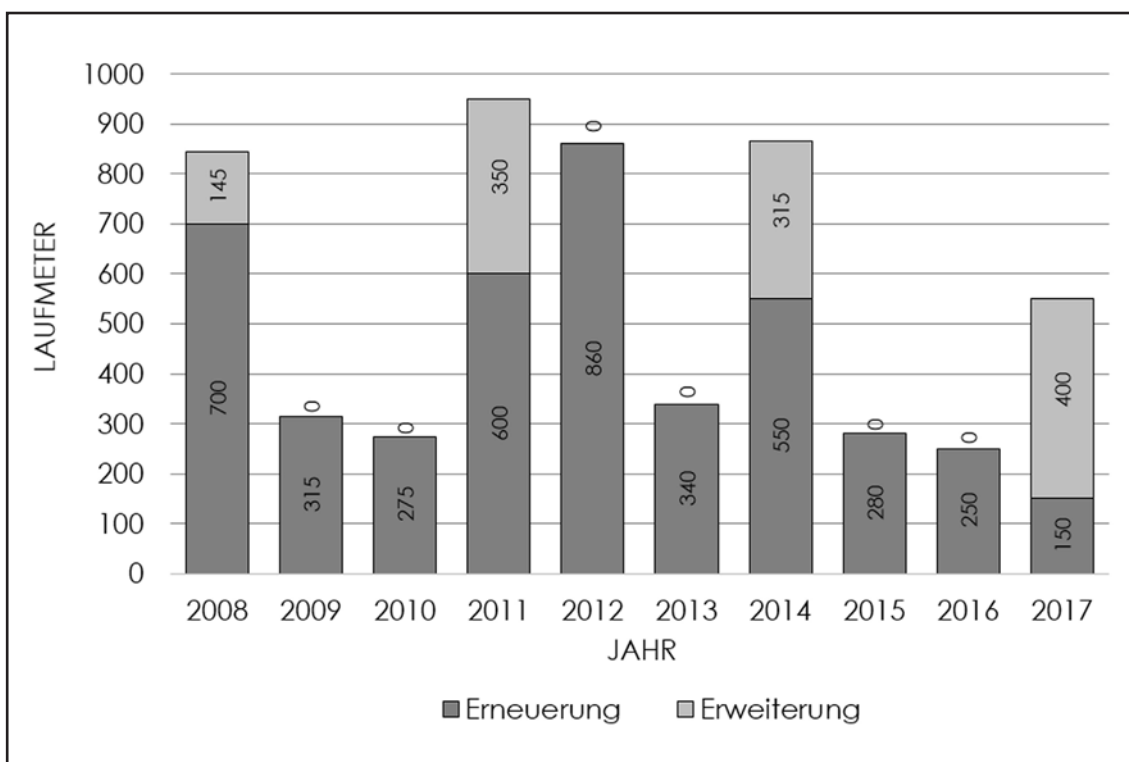
LEITUNGSBAU 2017	LÄNGE
Ausbau Versorgungsnetz (Notwasserverb./Brühl-/Zelglistrasse)	400 m
Erneuerung (Wasserleitung Oberboden-/Ackerstrasse)	150 m
TOTAL LEITUNGSBAU 2017	550 m
Vergleich Leitungsbau 2016	250 m

2017 wurde das bestehende Versorgungsnetz um 400 m erweitert/ausgebaut. 150 m Ersatzbauten dienten der Erneuerung alter Leitungen. Dies entspricht einem Anteil von rund 0.3 % der gesamten Netzlänge von ca. 48.5 km.

Jahren). Es wurden somit 2.9 km oder 5.9 % zu wenig ersetzt. Bei einem mittleren Laufmeterpreis von CHF 800 entspricht dies einem Investitionsrückstand von ungefähr CHF 2.3 Mio.

Somit wurden in den letzten 10 Jahren (2008 bis 2017) insgesamt 4.4 km des 48.5 km langen Netzes ersetzt (= 9.1 %). Bei einer zu erwartenden Lebensdauer von 50 bis maximal 100 Jahren besteht ein jährlicher Erneuerungsbedarf von durchschnittlich 1.5 % oder 730 m pro Jahr (= 7.3 km in 10

LEITUNGSBAU



ABWASSER

BERICHT DER WASSERKOMMISSION

Die Gebühren für das Wasser und Abwasser werden 2018 unverändert beibehalten.

Mit der Realisierung des wichtigen Projekts der Sanierung der Leitungen in der Hertensteinstrasse wird erst 2019 begonnen.

Ingo Berninger ist nach 12 Jahren per Ende 2017 aus der Kommission ausgetreten. Seine Erfahrungen waren nicht nur beim Projekt Modernisierung Abwasser sehr wichtig.

WASSERVERSORGUNG

Die Notwasserverbindung mit Untersiggenthal wurde mit dem Bau der Busspur an der Landstrasse in Kirchdorf

realisiert. Die Verbindung konnte im Herbst 2017 in Betrieb genommen werden. Somit ist dieses für die ganze Region, Anbindung von Limmat- und Aaregrundwasser, wichtige Verbindungsstück fertiggestellt.

Die erste Pumpe im Pumpwerk Aesch (das zentrale Element der gesamten Wasserversorgung) wurde revidiert. Die zweite Pumpe hat weniger Verschleisserscheinungen und wird deshalb später Instand gestellt.

Am 1. Juni 2017 hat der Einwohnerrat dem Neubau einer Lagerhalle für die Wasserversorgung im Technischen Zentrum zugestimmt. Diese Halle ist für den Betrieb sehr wichtig, können doch nun alle Materialien gesetzeskonform gelagert werden. Die Halle ist genügend gross, so dass diese auch durch den Baudienst genutzt werden kann. Der Baustart erfolgt im Winter 2017/2018.

Die aktuellen Schutzzonen-Reglemente stammen aus dem Jahr 1985 und müssen deshalb dringend revidiert werden. Die Reglemente dienen einerseits der Sicherstellung von sauberem Trinkwasser und andererseits auch den betroffenen Grundeigentümern, die durch die Schutzzonen eingeschränkt werden. Schutzzonen müssen bei allen Trinkwassergewinnungsstandorten, das heisst sowohl bei Pumpwerken wie auch bei Quelfassungen, festgelegt werden.

Am 30. November 2017 genehmigte der Einwohnerrat Pumpversuche im Aesch, damit die heutigen Schutzzonen verifiziert und bei einem allfälligen Ausbau der Anlage zu einem regionalen Pumpwerk, auch eine Erweiterung der Zonen festgelegt werden können. Es ist zu erwarten, dass durch die neue Gesetzgebung auch an anderen Standorten Massnahmen getroffen werden müssen.

ABWASSERENTSORGUNG

Für die Modernisierung der Abwasseranlagen wurden dem Einwohnerrat am 22. Juni 2017 drei Projekte zur Genehmigung vorgelegt. Diese sind:

- Sanierung Regenklärbecken Steg
- Sanierung Schneckenpumpwerk Talacker
- Neubau Regenentlastung Trottenacker

Die Projekte sind grundsätzlich unabhängig voneinander und können einzeln umgesetzt werden. Im 2018 werden die Projekte vorangetrieben und die ersten Arbeiten der Realisierung umgesetzt. Nach der Realisierung sind die wichtigsten Auflagen aus dem Generellen Entwässerungsplan umgesetzt.

WERKLEITUNGSERNEUERUNG

An folgender Strasse wurden die Werkleitungen erneuert:

- Oberboden- / Ackerstrasse (neue Wasserleitung, kurzfristige Massnahme nach drei Rohrbrüchen)

Um eine kontinuierliche Instandstellung oder Ersatz der Werkleitungen zu verfolgen, sind zukünftig wieder vermehrte Investitionen notwendig. In den letzten Jahren wurden nur wenige Erneuerungen realisiert, was zu einer Erhöhung der Gefahr von Leitungsbrüchen und zu einem Investitionsstau führen kann.

MODERNISIERUNG ABWASSERBESEITIGUNGSANLAGEN

Nachdem die umfangreichen Planungsarbeiten für die Sanierungen des Regenklärbeckens/Abwasserpumpwerks Steg und des Schneckenpumpwerks Talacker sowie für den Neubau des Speicherkanals und der Regenentlastung Trottenacker abgeschlossen werden konnten, genehmigte der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 22. Juni 2017 drei Kredite über insgesamt CHF 2.862 Mio. für die Realisierung dieser wichtigen Bauvorhaben. Als nächstes werden sämtliche Submissionen durchgeführt, damit die Umsetzung zwischen 2018 und 2020 erfolgen kann.

AUSWERTUNG KANAL-TV-AUFNAHMEN, WEITERES VORGEHEN

Die Erneuerung der Kanal-TV-Aufnahmen über das ganze öffentliche Leitungsnetz und deren Auswertung ist abgeschlossen. Aufgrund der Zustandsbeurteilung durch das beauftragte Ingenieurbüro konnten die notwendigen Massnahmen ermittelt und priorisiert sowie deren Kosten veranschlagt werden. Weil das Projekt durch die Abteilung Bau und Planung im 2017 nicht wie vorgesehen weiter bearbeitet werden konnte, beabsichtigt sie, dem Gemeinderat 2018 einen Sanierungsvorschlag und dem Einwohnerrat einen Kreditantrag zu unterbreiten, damit die Massnahmen 1. und 2. Priorität in einem Zug ausgeführt werden können.

AUSBAU UND UNTERHALT LEITUNGSNETZ

2017 konnten keine Sanierungsarbeiten an schadhafte Kanalisationsleitungen durchgeführt werden, weil keine diesbezüglichen, koordinierten Strassen- und

Werkleitungssanierungsprojekte vorgesehen waren. Lediglich dringende Einzelreparaturen an Schächten, Einstiegsleitern und dergleichen sowie natürlich die notwendigen Spül- und Reinigungsarbeiten gemäss Unterhaltsplan wurden ausgeführt.

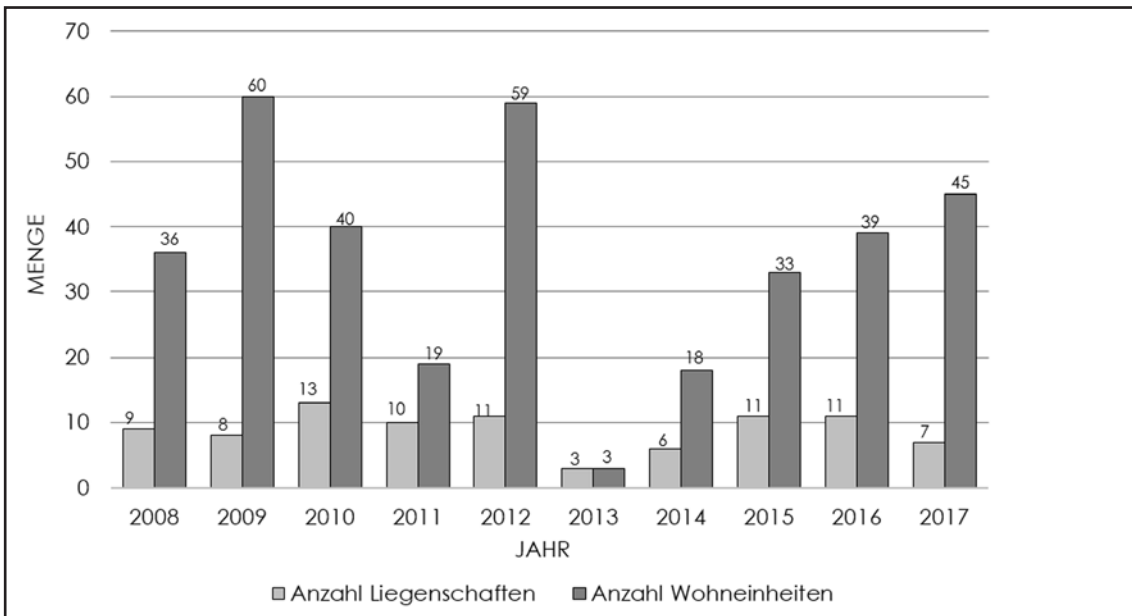
AUSBAU UND UNTERHALT LEITUNGSNETZ

AUSBAU 2017	LÄNGE 0 m
SANIERUNGEN 2017	LÄNGE 0 m
TOTAL AUSBAU UND SANIERUNGEN 2017	0 m

NEU ANGESCHLOSSENE LIEGENSCHAFTEN

2017 wurden sieben Anschlussbewilligungen für neue Privatliegenschaften mit insgesamt 45 Haushaltungen an die Gemeindekanalisa-

tion erteilt (exkl. Um- und Anbauten an bestehenden Liegenschaften). Das langjährige Mittel liegt bei neun Bewilligungen für 33 Haushaltungen.



Abwasserverband Region Baden-Wettingen

Hier sei auf den Geschäftsbericht des ABW Turgi verwiesen.

EISFELD 2016/2017

Der Platz wurde Mitte Dezember vom Bau- dienst vorbereitet. Um mit einem Eisaufbau beginnen zu können, muss der Platz sauber und ohne Schnee sein. Anfang Januar war Schnee und Kälte angesagt. Die intensiven Arbeiten mit dem Vorbereiten und Spritzen konnten beginnen. Das Eisfeld konnte vom 17. bis 28. Januar genutzt werden, die Ver- hältnisse waren bei stabiler Wetterlage her- vorragend. Das Eisfeld wird durch den lang- jährigen Eismeister Werner Fink und seinem Helfer Christoph Spinnler betreut. Es wurden total 137.5 Std. für das Erstellen und den Un- terhalt des Eisfeldes aufgewendet.



NATUR- UND HEIMATSCHUTZ

BERICHT NATUR- UND HEIMATSCHUTZKOMMISSION

Die Natur- und Heimatschutzkommission führte fünf Sitzungen durch. Die zweite Sit- zung am 27. April wurde als Begehung durchgeführt.

Die erste Station nach dem Start beim Ge- meindehaus waren die Wiesen mit Esparset- te und Flockenblumen unterhalb der Treppe „Zum Entenguck“, oberhalb Stauwehr, beim erneuerten „Schrägerweg“. Dem Limmat- ufer entlang besichtigte die Kommission die ProSpecieRara-Hochstamm-bäume, die teil- weise vom Biber gefällt wurden.



Biberspuren an Zwetschgenbaum

Die unbeschädigten Bäume wurden inzwi- schen mit Drahtgeflecht gegen Verbiss ge- schützt. Nach einem Aufruf in der Rundschau haben

sich acht Baumpaten gemeldet, die im Früh- ling 2018 Ersatzpflanzungen vornehmen wer- den.



Schutz gegen Biberschaden

Die am Arbeitstag im März am Kappisee ge- setzten Weidenstecklinge, als Ersatznahrung für den Biber, sind gut angewachsen. Die Weide für die Ziegen, allenfalls Schafe, wird vergrössert, dazu wurde bereits ein Stück am Weg entlang gerodet und von Brombeer- stauden befreit. Steil ging es dann von der Alten Landstrasse aus den Alteberg hinauf (Russengraben) zum Guggbüeli (Natur- schutzzone mit Magerwiesen und Trocken- steinmauern). Der Weg führte über eine klei- ne Brücke, welche für die Unterhaltsgruppe wichtig ist, über den Graben, dann die Trep- pen durchs Boldiquartier hinauf, weiter bis zum Siedlungsrand, von wo der Blick auf die beleuchteten Häuser auf dem Hertenstein fiel. Den Schlusspunkt auf dem Parkplatz beim Reservoir Grüt bildeten eine kurze Be-

sprechung der Traktandenliste und ein gemeinsamer Umtrunk.

ÜBERPRÜFUNG NATURSCHUTZOBJEKTE

Die Kommissionsmitglieder überprüfen alljährlich 10 Objekte, welche im kommunalen Inventar der Naturschutzobjekte aufgeführt sind. Die vorliegende Dokumentation wird im Feld überprüft und der aktuelle Zustand aufgenommen und rapportiert. Die georteten Defizite führen zu Sofortmassnahmen, beispielsweise zu baupolizeilichen Meldungen oder zur Aufforderung an die Zuständigen, den aufgefundenen Missstand zu beheben. Wiederholt wurde jedoch auch festgestellt, dass Objekte, welche als Hecke bezeichnet sind, eher einem Feldgehölz entsprechen. Eine Überführung in eine eigentliche Hecke ist oft nicht sinnvoll, da es sich vermutlich bereits bei der Aufnahme der Objekte 1988 nicht um eine Hecke im engeren Sinne handelte.

FLURBEGEHUNG

Am 9. Juni 2017 fand eine Flurbegehung zwischen Böndler und Hagwis statt, die von der Landwirtschaftskommission organisiert wurde, an welcher sich die Natur- und Heimatschutzkommission beteiligte. Der Anlass stiess auf reges Interesse und förderte die Kontakte zwischen den verschiedenen Akteuren (Bauern, Jäger, Imker, Naturschutz).

NATURSCHUTZTAG 2017

Am Naturschutztag (4. März 2017) wurden Pflegearbeiten beim Egelsee, Hagwisweiher und im Guggenbüeli durchgeführt. Hierbei ist die Zusammenarbeit mit dem Forst sehr wichtig, der jeweils im Vorfeld Bäume fällt und Sträucher zurückschneidet. Das Aufschichten von Holzhaufen wird als Handarbeit jeweils mit vereinten Kräften ausgeführt. Die entstehenden Lücken in der Vegetation und die Holzhaufen sind wichtige Elemente zur ökologischen Aufwertung der Schutzgebiete. Zudem verhindert der gezielte Einsatz,

dass sich Sträucher, insbesondere Brombeeren, ins angrenzende Wies- oder Kulturland ausbreiten.

NEOPHYTEN

In naturschützerisch relevanten Gebieten wurden bei den Routine-Pflegemassnahmen und eigens dafür organisierten Aktionen invasive Neophyten konsequent bekämpft. Im Fokus standen insbesondere das Ufer des Kappisees sowie Amphibienstandorte wie Egelsee, Schlund- und Hagwisweiher, aber auch Trockenstandorte.



Arbeitseinsatz Schülerinnen und Schüler
3. Oberstufe, Juni 2017

Ein Novum war der Einbezug der Abschlussklassen Obersiggenthals in der Neophytenbekämpfung. Auf Anfrage von Christian Frauenknecht (Bezirksschullehrer OSOS), der einen sinnvollen Arbeitseinsatz für die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe nach Notenabgabe suchte, wurden Jätarbeiten bei Kappisee, im Häldele/Himmelrich, in einem Wiesenstück nahe Schulhaus Kirchdorf und in einer Weide Kirchdorf vereinbart.



Der Natur- und Vogelschutzverein Obersiggenthal leistete die Facharbeit und offerierte für alle einen Znüni, der Baudienst sorgte für den Abtransport der Kehrriechsäcke. Gejätet wurde hauptsächlich einjähriges Berufkraut.

Die kartografierten Japanknöterichstandorte wurden wiederum überprüft. Die konsequente Bekämpfung in den Vorjahren zeigt Wirkung und die Aufwendungen im Jahr 2017 waren wiederum gering. Ob sich der Bestand im nächsten Jahr erholen wird oder die Aufwendungen für die Bekämpfung auch in den folgenden Jahren klein sein werden, wird sich zeigen.

Der Bambus am Rand des Sorbushains (im Niklausgraben beim Gebiet Turm) wurde weiter bekämpft. Mit der Bekämpfung im Jahr zuvor konnte die weitere Ausbreitung in den Sorbushain verhindert, jedoch nicht wesentlich reduziert werden.

AUFWERTUNGSGEBIET LIMMATRAUM

Das Gebiet Turm (unter der Siggenthalerbrücke) am Kappisee bietet das grösste Potenzial und wird weiterhin vorrangig behandelt (siehe Bericht Natur- und Heimatschutzkommission).

PLANUNG

BERICHT PLANUNGSKOMMISSION

Die Planungskommission hat sich im Rahmen ihrer fünf Sitzungen mit den Entwicklungen in den gestaltungsplanpflichtigen Arealen, mit der Erschliessungsplanung „Tannenweg“ befasst und damit begonnen, ein Strategiepapier für die Arealentwicklung Markthof, Bachmatt und Sternenplatz auszuarbeiten.

Zusätzlich fand eine Begehung zusammen mit der Verkehrskommission in Wettingen statt. Dabei erläuterte Urs Heimgartner (Leiter Bau und Planung, Wettingen) das Planungsvorgehen anhand der ausgeführten Strassengestaltungen im Bereich "Zentralstrasse West/Winkelriedstrasse".

Der Tannenweg ist zu schmal, um für die insgesamt fünf talseitig angeschlossenen Parzellen eine genügende Erschliessung ausweisen zu können. Es ist daher notwendig, die Erschliessung neu zu regeln. Die Planungskommission nahm Stellung zum öf-

fentlich-rechtlichen Erschliessungsplanverfahren (Sondernutzungsplanverfahren). Dies wurde eingeleitet, damit in Zukunft eine bauliche Entwicklung auf den betroffenen Grundstücken möglich ist.

Der Gemeinderat erteilte der Planungskommission den Auftrag, begleitet durch den „Ortsplaner“ Paul Keller (Acroplan), ein Strategiepapier für die Arealentwicklung Markthof, Bachmatt und Sternenplatz auszuarbeiten. Dazu wurde die rechtskräftige Ausgangslage erläutert, die bisherigen Planungen und Projekte gesichtet, analysiert und eine Grobanalyse der Qualitäten, Defizite und örtliche Besonderheiten und Herausforderungen erarbeitet.

BAUWESEN

BERICHT DER BAUKOMMISSION

Mit 6 (11) Sitzungen wurden 70 (60) Geschäfte behandelt. Davon 17 (29) Gesuche für Einfamilien- und Terrassenhäuser, Umbauten und andere grössere Hochbauvorhaben, 4 (4) Anfragen oder Vorabklärungen sowie 49 (27) Gesuche für Klein- und Nebengebäuden.



Das vergangene Jahr brachte neben zahlreichen Gesuchen für Klein- und Anbauten auch einige grössere Projekte sowie eine Arealüberbauung. Dabei mussten bei fast allen Projekten Unterlagenergänzungen verlangt werden. Häufig erhoffen sich die Baugesuchsteller, erst nach dem Erhalt der Baubewilligung detaillierte Pläne und vollständige Unterlagen nachreichen zu müssen. Mit diesem

Vorgehen wird bezweckt, Planungskosten einzusparen, die bei möglichen Einwendungen zum Teil vergebens erbracht würden resp. bei einer Überarbeitung doppelt geleistet werden müssen. Die Abteilung Bau und Planung setzt zusammen mit der Baukommission alles daran, dass vollständige Gesuchunterlagen vorhanden sind.

Auch die Ortsbildkommission war bei vielen Geschäften involviert. Projekte am Siedlungsrand, Arealüberbauungen, Bauen am Hang sowie Bauten in der Dorfzone werden zusätzlich von der Ortsbildkommission geprüft. Bei 14 Baugesuchen nahm die Ortsbildkommission Stellung.

BAUDIENST

TEAM WIEDER VOLLSTÄNDIG

Nachdem im vorhergehenden Jahr eine freigewordene Baudienststelle infolge organisatorischer Veränderungen und Pensensverschiebungen innerhalb der Abteilung Bau und Planung noch nicht zur Neubesetzung ausgeschrieben wurde, konnte die Mannschaft im Verlauf von 2017 wieder komplettiert werden. Am 1. Juni trat Mathias Vogler seine Stelle als Betriebsmitarbeiter an.



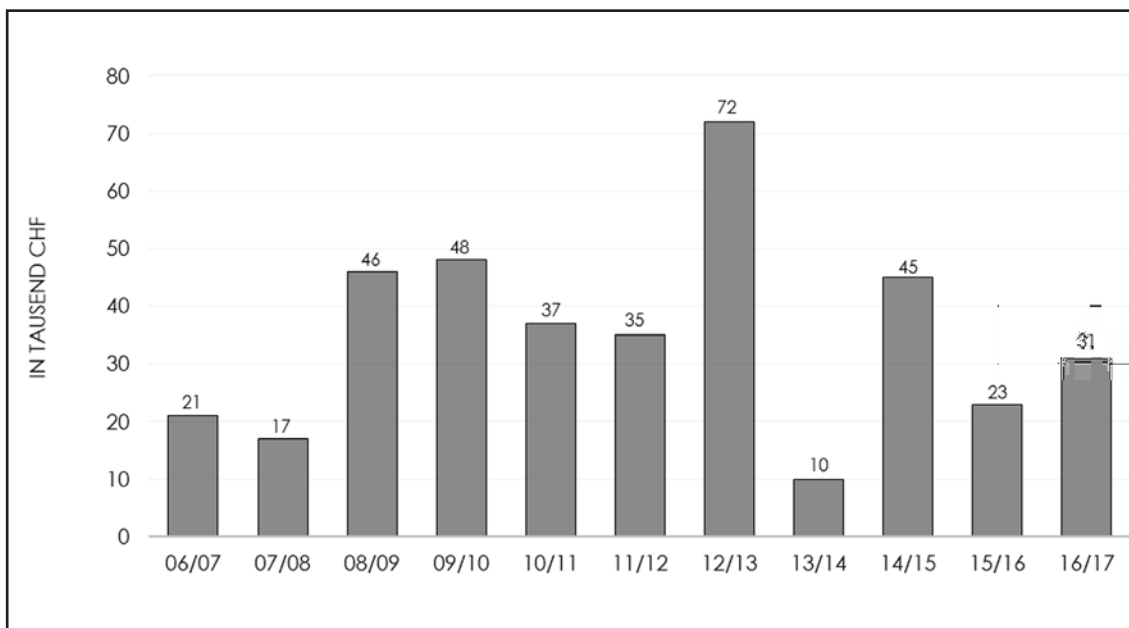
v. l. n. r.: Severin Widmer, Marius Suter, Mathias Vogler, Stefan Gross, Moritz Müller, Michael Spörri (Lernender), Dani Bürkli (Leiter)

WINTERDIENST 2016/2017

Der Aufwand für die Schnee- und Glatteisbekämpfung lag im Winter 2016/2017 ungefähr im langjährigen Mittel. Der Streusalz-Einsatz erfolgt jeweils den Verhältnissen angemessen möglichst sparsam und umweltschonend. Unterstützt werden die Mitarbeiter des Baudienstes der Gemeinde auf den vier Pfadkreisen des rund 40 km langen Strassennetzes von Obersiggenthal durch ihre Kollegen von der Wasserversorgung und vom Forstdienst sowie durch drei weitere beauftragte Unternehmungen. Die meisten Winterdienstarbeiten werden nachts zwischen 4.00 und 7.00 Uhr ausgeführt, so dass die Strassen in der Regel bereits frühmorgens für den Morgenverkehr bereit sind.

Anhand der jährlichen Leistungsabrechnungen der beauftragten Vertragsfahrer können Rückschlüsse darauf gezogen werden, in welchen Jahren es eher mehr Schnee und Eis gab, und in welchen Jahren eher weniger.

FINANZIELLER AUFWAND FÜR WINTERDIENSTARBEITEN IST ABHÄNGIG VON DER ANZAHL PFAD- UND STREUEINSÄTZE



NEUES WINTERDIENSTKONZEPT VERABSCHIEDET

Im Oktober setzte der Gemeinderat ein neues Winterdienstkonzept in Kraft. Zwar ändert sich dadurch in der Praxis gegenüber früher kaum etwas, die neue Regelung bringt aber wesentliche Verbesserungen bezüglich Organisation, Zuständigkeit und Umfang der Winterdienstarbeiten mit sich, was insbesondere im Fall von Haftungsfragen von Bedeutung ist.

DURCHFÜHRUNG KLEINER STRASSENREPARATURARBEITEN

Teil des vielfältigen Aufgabengebiets im Kommunalunterhalt durch den Baudienst ist auch die Ausführung kleinerer Strassenreparaturarbeiten (Risse vergiessen, lose Randsteine ausfugen, wackelige Schachtdeckel neu versetzen etc.). Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang eine seit langem fällige Trottoirergänzung am Kirchweg im Bereich zwischen dem OSOS und der Sporthalle mittels einer neu verlegten Verbundsteinpflasterung sowie Repara-

turarbeiten am Treppenweg „Zum Enten-Guck“, welche 2017 durch die Mitarbeiter des Baudienstes ausgeführt wurden. Ohne letztere Massnahme hätte der Treppenweg infolge Unfallgefahr wohl gesperrt werden müssen.

ZAHLREICHE PIKETT-EINSÄTZE

Auch ausserhalb der Salzstreu- und Pfadeinsätze im Winter mussten die Pikettmitarbeiter des Baudienstes zahlreiche Einsätze leisten. Nebst dem Freihalten von Bachröhren und Strassenschächten bei Starkregen, dem Wegräumen heruntergefallener Äste, dem Einsammeln überfahrener Tiere etc. fielen insbesondere einige schwerwiegende Störungen an den Anlagen der Abwasserbeseitigung ins Gewicht: Ein deutliches Zeichen dafür, dass die vorgesehenen und vom Einwohnerrat bewilligten Sanierungs- und Umbaumasnahmen an diesen Einrichtungen dringend notwendig sind.

LANDWIRTSCHAFTSKOMMISSION

Das Jahr 2017 startete mit einem sehr warmen März und führte zu einem frühen Austrieb aller Kulturen. Durch den starken Frost um den 20. April wurden grosse Schäden bei Obst, Kirschen und Reben verursacht. Auch der Schneefall Ende April liess Schlimmes befürchten, vor allem im Futterbau und den schon hohen Rapsfeldern.

Im Laufe des Jahres zeigte sich, dass die meisten Kulturen die Fröste und den Schnee überstanden hatten. Das Getreide konnte bei guten Wetterbedingungen früh geerntet werden. Die Erntemenge und Qualität waren erfreulich.

Bei den Zuckerrüben fielen Ertrag und Zuckergehalt unterdurchschnittlich aus. In vielen Feldern hat starker Pilzbefall zu abgestorbenen Blättern geführt.

Beim Obst waren durch den Frühlingsfrost grosse Ernteausfälle zu verzeichnen. Die Reben hingegen erholten sich recht gut davon. Meist konnten gute Traubemengen mit guter Qualität geerntet werden.

Am 9. Juni organisierte die Landwirtschaftskommission zusammen mit den Jägern, dem Forst, der Natur- und Heimatschutzkommission, dem Vogelschutzverein und den Bienenzüchtern einen Flurumgang im Böndler. An verschiedenen Posten erläuterten Vertreter der Mitorganisatoren den rund 75 interessierten Besuchern ausgewählte Themen. In der Remise von Peter Hitz liessen wir den Abend zusammen mit den Besuchern bei Wildsauwurst und Getränken ausklingen.

Am 22. November führte die Landwirtschaftskommission mit Vertretern der Gemeinde für die Landwirte einen Informationsabend zum Thema Grundwasser-Pumpversuch Aesch durch. Die Wasserversorgung Obersiggenthal möchte prüfen, wie sich der Grundwasserstrom bei Förderung einer höheren Wassermenge verhalten wird. So können verlässliche Aussagen über maximale Fördermenge und auszuscheidende Schutzzone gemacht werden. Die Landwirte stellen sich positiv dazu ein. Der Pumpversuch im Aesch findet im Januar 2018 statt.

Am 24. September hat das Schweizer Stimmvolk die Initiative zu Ernährungssicherheit mit 79 % sehr deutlich angenommen.

Dies zeigt, dass der Bevölkerung eine intakte und produzierende Landwirtschaft wichtig ist.

Obwohl im Budget 2017 kein Beitrag für den Mäusefang vorgesehen war, wurden erfreulicherweise im Landwirtschaftsland gefangene Mäuse abgegeben. Mäuse sind nach wie vor eine erhebliche Plage für Wiesen und Obstgärten und richten etliche Schäden an. Die Landwirtschaftskommission wird nach Lösungen suchen, um den Fang 2017 abzugelten und zählt auf das Verständnis der zuständigen Vertreter der Gemeinde, diesen Posten wieder im Budget aufzunehmen.

ENERGIEVERSORGUNG

BERICHT ENERGIE- UND UMWELTKOMMISSION

Die Energie- und Umweltkommission (EUK) führte im laufenden Jahr drei Sitzungen durch, um die anstehenden Geschäfte behandeln zu können.

ENERGIESPARMASSNAHMEN

ENERGIEPOLITISCHES PROGRAMM

Das überarbeitete „Energiepolitische Programm 2013 – 2017“ wurde am 6. Februar 2017 durch den Gemeinderat genehmigt und ist wie die bisherigen Programme auf der Homepage der Gemeinde Obersiggenthal aufgeschaltet. Spätestens im Jahr 2018 soll eine generelle Überarbeitung durch den Gemeinderat veranlasst werden.

BELEUCHTUNG ÖFFENTLICHER RAUM, STRASSENBELEUCHTUNG

Details dazu siehe bei den entsprechenden Fachberichten.

HOLZSCHNITZELFEUERUNG

Im September nahm die neue Schnitzelheizung ihren Betrieb auf. Die Ortsbürgergemeinden Untersiggenthal und Obersig-

gential als Contracting-Partner übernehmen die Erstellung der neuen Holzschmelzeheizung, welche die Wärmeenergielieferung an den Verbund (Sporthalle, Hallen- und Gartenbad, OSOS, Jugendhaus) übernimmt. Die verschärften Emissionsgrenzwerte konnten mit der alten Holzschmelzeheizung nicht eingehalten werden, mit dem Ersatz konnte die auf den 31. Dezember 2017 erstreckte Sanierungsfrist eingehalten werden.

SANIERUNG DER HAUSTECHNIK IN DER SPORTHALLE

Mit der Modernisierung und dem Umzug der Holzschmelzeheizung, musste auch die in die Jahre gekommene Verteilung erneuert werden. Mit der neuen Steuerung, Pumpen, Ventilen und Speichern sollte der störungsfreie und effiziente Betrieb für die nächsten Jahre gesichert sein. Insbesondere die jetzt hinzugekommenen Speicher werden helfen die Regelung zu stabilisieren.

PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Die Dachflächen von gemeindeeigenen Liegenschaften können Dritten für die Realisierung von Photovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt werden. Die Solarlobby realisierte auf dem Neubau der Tagesstrukturen Goldland eine Anlage mit einer Leistung von knapp 30 Kilowattpeak.

REGIONALE ENERGIEBERATUNGSSTELLE

2017 erfolgten noch sechs Anfragen von privaten Eigentümern (2014: 17 Anfragen, 2015: 13 Anfragen, 2016: 12 Anfragen). Der Grund für die Abnahme liegt in erster Linie bei der 2013 eröffneten zentralen Hotline des Kantons (energieberatungAARGAU), aber auch darin, dass das Thema Energiesparen in der Bevölkerung nicht mehr erste Priorität genießt. Zugenommen haben die Anfragen von Planern und von Unternehmern, die dieses Wissen danach weitergeben. Vermehrt erfolgen Anfragen von Architekten, Generalunternehmern und Liegenschaftsver-

waltungen, welche Liegenschaften energetisch erneuern oder gar nach dem Minergie-Standard umbauen wollen. Es scheint sich nun auch im Bereich der Mehrfamilienhäuser und Geschäftsliegenschaften in energetischer Hinsicht etwas zu bewegen. Zudem nahmen Anfragen bzgl. Bauen nach Minergie-P oder Passivhausstandard zu.

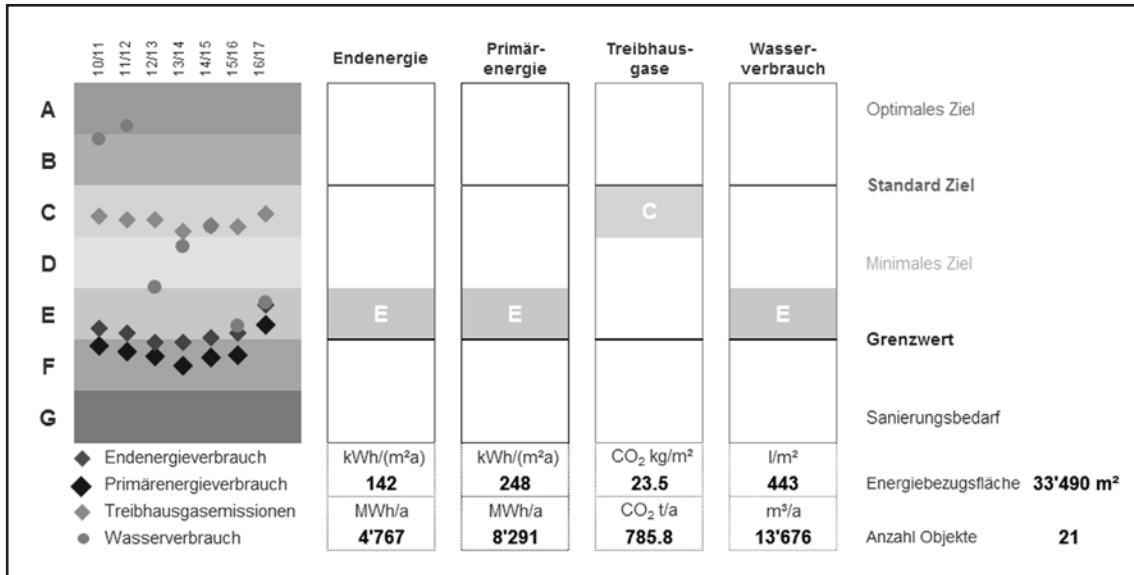
ENERGIEBUCHHALTUNG

Nach dem Umstieg auf die Software EnerCoach (Excel-basierend) wird die Energiebuchhaltung wieder durch die Abteilung Bau und Planung nachgeführt. Gegenüber dem Vorjahr (2015/2016) hat sich der Endenergiebedarf der öffentlichen Gebäude und Anlagen (inkl. DEFH Gässliacker) von ca. 4'851 MWh pro Jahr auf ca. 4'767 MWh pro Jahr (-1.7 %), leicht reduziert. Der Verbrauch ist weiterhin hoch, auf Grund der zusätzlichen Liegenschaft Chinderhuus Goldland, können die Zahlen jedoch nicht direkt verglichen werden.

Der Wasserbezug wird ab 2015/2016 von allen Liegenschaften (ohne Hallen- und Gartenbad) erfasst. Der Zusammenzug ist jedoch nicht aussagekräftig, da zum Beispiel beim Gemeindehaus der Bezug auch den Brunnen umfasst.

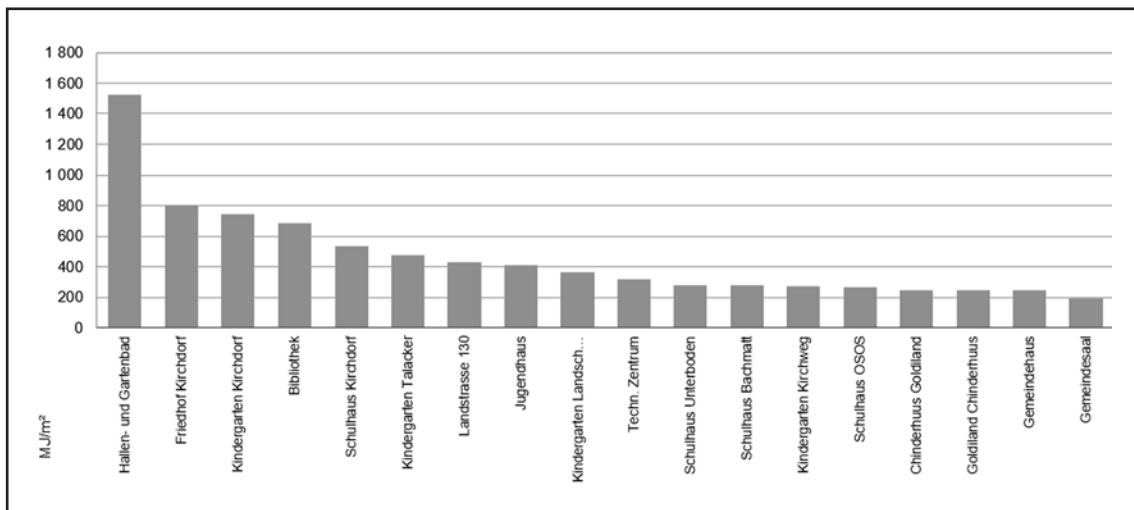
Die Verbrauchsentwicklung ab 2010/2011 ist in den jeweiligen Liegenschaften angeschlagen und kann auch bei der Abteilung Bau und Planung eingesehen werden.

VERBRAUCHSENTWICKLUNG

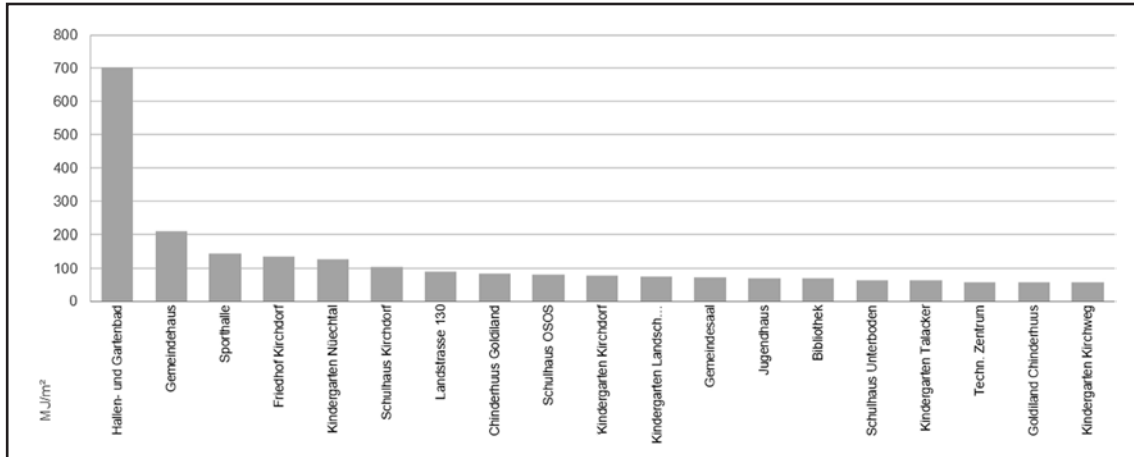


Grafik: Gemessener Energieausweis nach SIA 2031: Links Entwicklung ab 2010/2011 bis 2016/2017, rechts das hydrologische Jahr 2016/2017 im Detail.

VERGLEICH DER ENERGIEKENNZAHLEN WÄRME

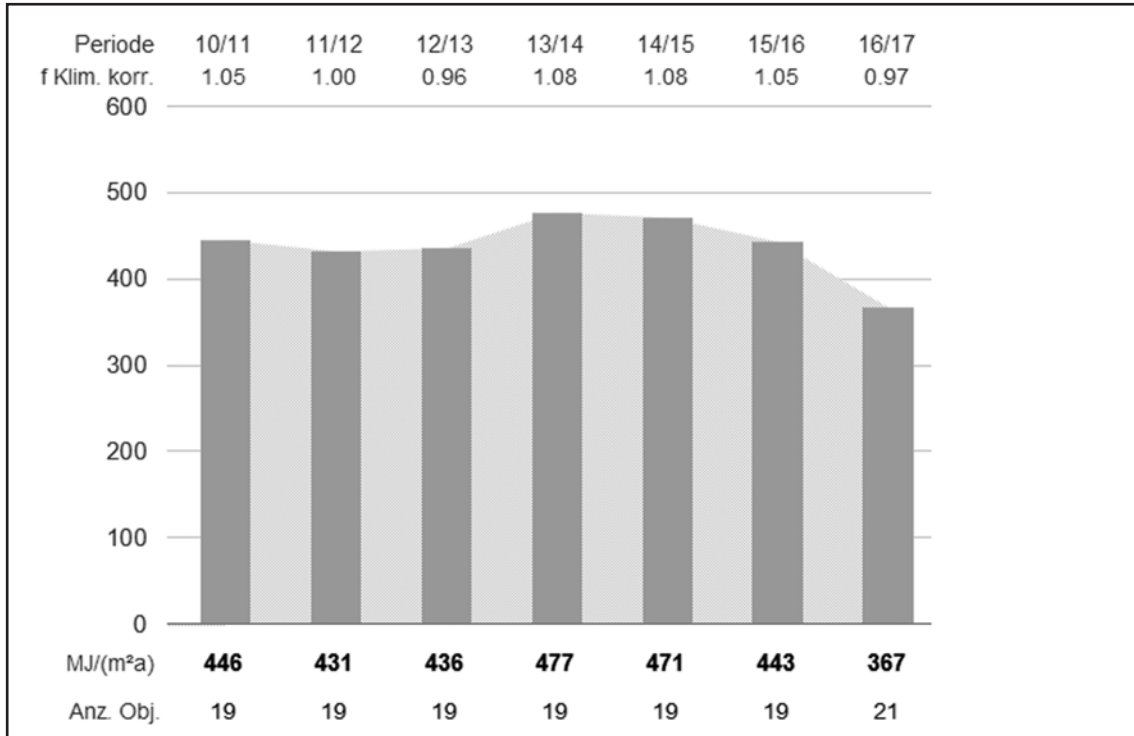


VERGLEICH DER ENERGIEKENNZAHLEN ELEKTRIZITÄT

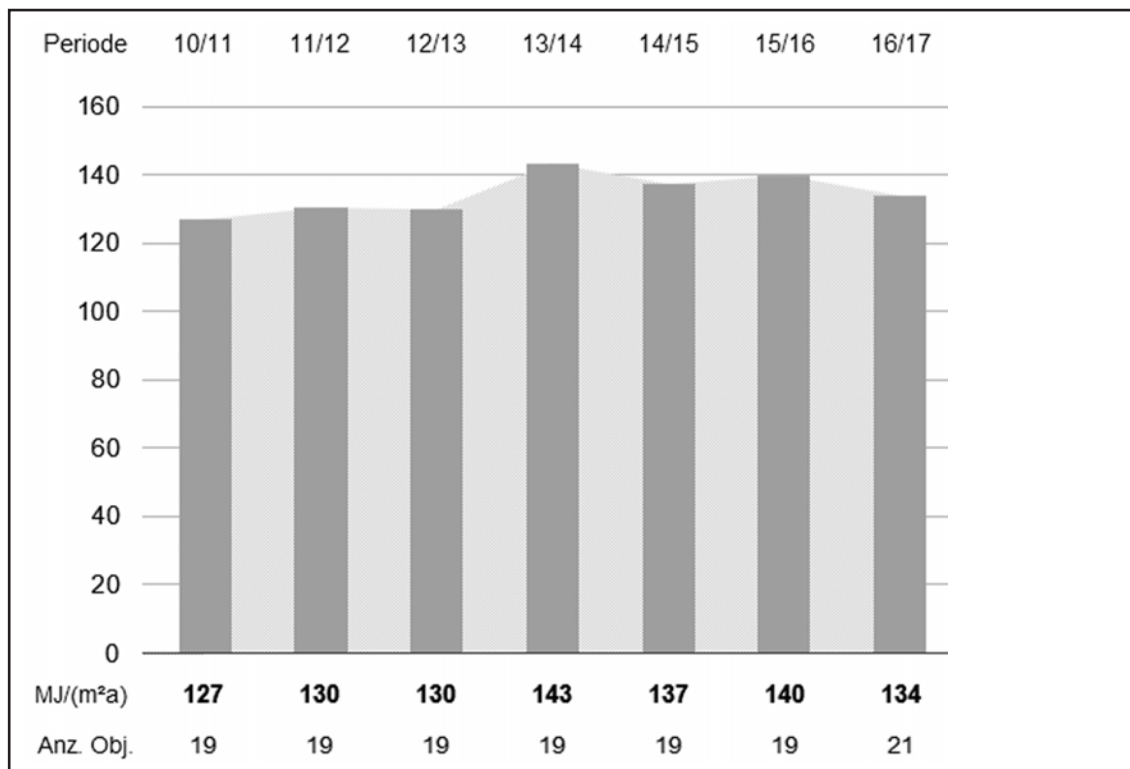


ENTWICKLUNG DER ENERGIEKENNZAHL WÄRME

Klima-korrigierte Energiekennzahl



ENTWICKLUNG DER ENERGIEKENNZAHL ELEKTRIZITÄT



STRASSENBELEUCHTUNG

STROMBEZUG

In vier Etappen wird die Strassenbeleuchtung auf LED-Leuchten umgerüstet. Im Jahr 2017 wurden im Zuge der dritten Etappe 270 Leuchten ersetzt. Inzwischen sind 861 Leuchten der Total ca. 1'000 Leuchten ersetzt. Seit dem 10. Mai 2015 wird die Strassenbeleuchtung nachts zwischen 1.00 und 5.00 Uhr ausgeschaltet.

Der Strombezug im hydrologischen Jahr 2016/2017 (1.10.2016 bis 30.9.2017) betrug 180.8 MWh pro Jahr (effektiver Strombezug in der Grafik: zweite vertikale Achse, schwarze Kreise). Die Kosten dafür beliefen sich auf CHF 46'000 bzw. 29.5 % weniger als in der Periode davor (2015/2016: CHF 60'000).

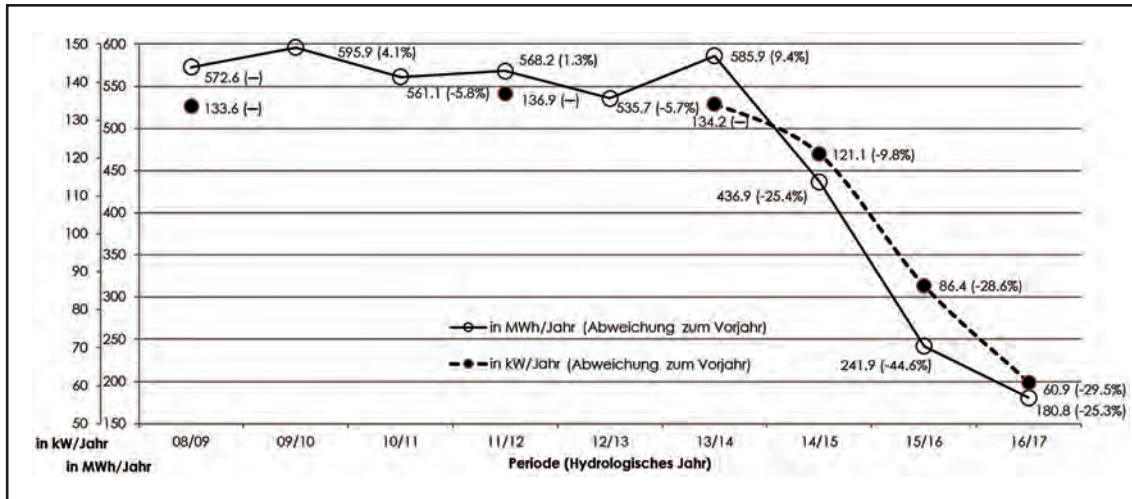
Die Ein- und Ausschaltzeiten der Strassenbeleuchtung sind helligkeitsabhängig (zentraler

Dämmerungssensor). Die totalen Betriebszeiten pro Jahr betragen in den Perioden:

- 2008/2009: 4286 Stunden
- 2011/2012: 4150 Stunden
- 2013/2014: 4365 Stunden
- 2014/2015: 3609 Stunden (Nachtabstaltung ab 10.5.2015)
- 2015/2016: 2799 Stunden
- 2016/2017: 2967 Stunden

Für die anderen Perioden sind keine Betriebsstunden verfügbar. In der Grafik sind die mit den Betriebsstunden normierten Werte durch schwarze Punkte dargestellt (Strombezug dividiert durch die Betriebsstunden; erste vertikale Achse). Diese Reduktion ist auf die Effizienzsteigerung der Beleuchtung zurück zu führen.

STROMBEZUG STRASSENBELEUCHTUNG



ENERGIEEFFIZIENZ IN DER GEMEINDE OBERSIGGENTHAL

In den letzten Jahren, seit dem Austritt aus dem Verein Energiestadt, sind folgende energetische Massnahmen geplant oder umgesetzt worden:

- Kindergarten Nüechtel: 2006 Neubau im Minergiestandard, Einbau einer Wärmepumpe.
- Beleuchtungs- und Steuerungserneuerung im OSOS mit bewilligtem Ausführungskredit von rund CHF 1.8 Mio. Im Jahr 2015 wurde noch die Beleuchtung im Aussenbereich und in der Turnhalle ersetzt.
- Ersatz der bisherigen Strassenleuchten durch LED-Leuchten. Die Kreditgenehmigung erfolgte durch den Einwohnerrat am 11. Dezember 2014. Die ersten drei Etappen wurden umgesetzt (Ersatz von bisher 861 Leuchtenköpfe).
- Heizungsänderung Sporthalle: Die durch die Ortsbürgergemeinden Untersiggenthal und Obersiggenthal erstellte neue Holzsplitzelheizung (Contracting mit der Einwohnergemeinde) ging im September in Betrieb und liefert Wärme an den Wärmeverbund (Sporthalle, Hallen- und Gartenbad, OSOS, Jugendhaus).

- 2013 Grundsatzüberlegungen zu Photovoltaik- respektive Solaranlagen auf Gemeindeliegenschaften durch die Energie- und Umweltkommission. Weiterführung 2014/2015. Die Dachflächen von gemeindeeigenen Liegenschaften können Dritten für die Realisierung von Photovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt werden. Die Solarlobby realisierte auf dem Neubau der Tagesstrukturen Goldiland eine Anlage mit einer Leistung von knapp 30 Kilowattpeak.

- BNO-Revision (beschlossen vom Einwohnerrat am 17. Oktober 2013): AZ-Bonus für unbeheizte Wintergärten etc. (§ 44 Abs. 2 BNO), zusätzlich zu den Boni des Kantons (Konstruktionsstärken über 35 cm nicht AZ-pflichtig; 10 % für Neubauten mit Minergie-P-Standard). Aussenbeleuchtungen (§ 70 BNO) sind sparsam und gezielt einzusetzen.

Folgende energetischen Massnahmen wurden nicht umgesetzt:

- Erneuerung der Fassaden und des Daches im Hallen- und Gartenbad inkl. der erforderlichen Wärmesamierungen. Zurückgestellt bis zum Abschluss der Planungsarbeiten.
- Einkauf von Ökostrom im Ausmass von 10 % des Stromverbrauches auf Antrag der

Energie- und Umweltkommission (gemäss Energiepolitischem Programm 2013 - 2016). Im Budgetentwurf 2017 nicht aufgenommen, in den Vorjahren (2014, 2015, 2016) jeweils nicht genehmigt.

- Neubau Goldiland: keine energetischen Massnahmen, entgegen den Vorgaben im Wettbewerb 2013 (Minergiestandard Eco).
- Neubau Kindergartenprovisorium: Wird nach Minerjie-Standard geplant, jedoch nicht zertifiziert (Vorgabe im energiepolitischen Programm: Minerjie-P).

BERICHT DER FINANZKOMMISSION

Die Finanzkommission (FIKO) hat an insgesamt 16 Sitzungen die Rechnung 2016, das Budget 2018 sowie die Aufgaben- und Finanzplanung 2018 - 2022 geprüft. Im Berichtsjahr wurden der Finanzkommission 10 (Vorjahr 21) Kreditabrechnungen unterbreitet, darunter die Kreditabrechnung für das Grossprojekt „Goldiland“. Ein weiterer Schwerpunkt war die Bearbeitung der Pendenzen der einwohnerrätlichen Arbeitsgruppe Finanzen. Das Jahr 2017 war somit für die FIKO wiederum äusserst arbeitsintensiv und anspruchsvoll.

RECHNUNG 2016

Die Finanzkommission bewertete das Ergebnis der Jahresrechnung 2016 als anhaltend enttäuschend. So schloss die Rechnung 2016 der Einwohnergemeinde Obersiggenthal mit einem Mehraufwand von CHF 648'761.63 (Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit) ab. Werden der Finanzaufwand, bzw. -ertrag miteinbezogen, resultierte ein Minus von CHF 844'579.55 (operatives Ergebnis). Der ausserordentliche Ertrag (ca. CHF 1.256 Mio.) stammte wiederum zum grössten Teil aus der Entnahme aus der Aufwertungsreserve und führte zu einem Rechnungsüberschuss von CHF 412'290.45 (Gesamtergebnis Erfolgsrechnung). Auch im Rechnungsjahr 2016 fielen die Fiskalerträge deutlich tiefer als erwartet aus. Dabei sind die Einkommenssteuern der natürlichen Personen der Vorjahre rund CHF 889'000 tiefer als budgetiert ausgefallen. Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen im Rechnungsjahr lagen ca. CHF 294'000 tiefer als erwartet. Die steigenden Kosten im Gesundheitswesen belasteten die Rechnung der Einwohnergemeinde zusätzlich. So lag der Aufwand der Spitex inkl. Dritte bei CHF 959'613.68, der Aufwand der Pflegefinanzierung betrug ca. CHF 1.584 Mio. und somit rund CHF 380'000 höher als budgetiert. Auch im Bereich Sozialhilfe und Asylwesen stiegen die Kosten deutlich an. Das Nettoergebnis (Nettoaufwand) lag bei ca. CHF 3.927 Mio. und somit deutlich über dem

Budget 2016. Die Finanzkommission hat im Berichtsjahr 2017 immer wieder die Gelegenheit genutzt und auf die ungenügende Ertragslage aufmerksam gemacht. Die Selbstfinanzierung von Obersiggenthal ist weiterhin ungenügend.

TIEFENPRÜFUNG

Die FIKO hat wiederum keinen eigenen Auftrag für eine Tiefenprüfung im Jahr 2017 erteilt. Dies einerseits aus Sparüberlegungen und andererseits auch mit Blick auf die zahlreichen Pendenzen aus der Arbeitsgruppe Finanzen. Per Ende 2017 hat auch die Amtsperiode der aktuellen FIKO geendet. Anlässlich der Übergabe der Aufgaben von der „alten“ FIKO an die „neue“ FIKO wurde diese darauf aufmerksam gemacht, dass gemäss der Prüfplanung der „alten“ FIKO im Jahr 2018 eine Tiefenprüfung wieder einmal durchgeführt werden soll.

BUDGET 2018

Im Berichtsjahr 2017 war ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeiten der FIKO die umfangreiche und intensive Prüfung des Budgets 2018. Es zeichnete sich dabei rasch ab, dass eine Erhöhung des Steuerfusses in Obersiggenthal (dringend) nötig war. Die FIKO hat daher den diesbezüglichen Antrag des Gemeinderats klar, deutlich und hörbar unterstützt. Trotz dieser Steuerfusserhöhung bleibt die finanzielle Lage in Obersiggenthal angespannt. Wer glaubt, dass die Steuerfusserhöhung 2018 die finanziellen Probleme der Einwohnergemeinde nachhaltig und rasch löst, dürfte sich klar täuschen. Wie problematisch die Umsetzung des Sparwillens ist, zeigten die Diskussionen im Einwohnerrat. Die FIKO wertet es als positiv, dass das Stimmvolk von Obersiggenthal die Steuerfusserhöhung bereits im ersten Anlauf bewilligt hat. Trotzdem war die FIKO überrascht, dass trotz der überaus deutlichen Zustimmung des Budgets 2018 und des beantragten neuen Steuerfusses im Einwohnerrat (praktisch keine Gegenstimmen), das Abstimmungs-Ergebnis doch so knapp ausge-

fallen ist. Unsere Feststellungen aus dem Rechenschaftsbericht 2016 gelten weiter und wir geben diese gerne nochmals wieder: „Obersiggenthal muss sich, in finanzieller Hinsicht, auf anhaltend anspruchsvolle Zeiten einrichten. So wird u.a. der grosse Investitionsbedarf für neuen Schulraum die Gemeinderechnung unter Druck setzen. Aber auch stetig steigenden Gesundheitskosten belasten nicht nur die privaten Haushalte, sondern auch die Gemeinderechnung. Die FIKO hat mehrmals auf diese Umstände aufmerksam gemacht und den Gemeinderat und den Einwohnerrat auf die anhaltend angespannte finanzielle Lage und den nötigen Sparwillen hingewiesen.“ Ergänzend möchten wir noch anbringen, dass es nicht nur einen Sparwillen braucht, sondern auch entsprechende Taten aller Stufen.

ARBEITSGRUPPE FINANZEN

An der Einwohnerratssitzung vom 15. September 2016 legte die einwohnerrätliche Arbeitsgruppe Finanzen (AGF) ihren Schlussbericht vor. Die FIKO hat im Berichtsjahr diverse Pendenzen der AGF bearbeitet und Empfehlungen in ihre Arbeit einfließen lassen.

GEPRÜFTE KREDITABRECHNUNGEN

INVESTITIONSPROJEKT	Datum Beschluss	bewilligter Kredit in CHF	Brutto-Investi- tionskosten in CHF	Kredit Über-/Unter- schreitung in CHF	in %
1 Heizungssanierung Sporthalle	09.06.2011	67'000.00	51'542.40	- 15'457.60	- 23.07
2 Schulraumplanung, Projekt Schulraumplanung 2022	28.02.2013	80'000.00	79'994.35	- 5.65	- 0.01
3 Schulraumplanung, Kirchdorf; Wettbewerbsvorbereitung	12.12.2013	10'000.00	18'264.65	+ 8'264.65	+ 82.64
4 Schulraumplanung, Überar- beitung bestehender Bericht	21.05.2015	50'000.00	72'384.40	+ 22'384.40	+ 44.77
5 Liegenschaft Kirchweg 70 (Goldiland)	30.08.2012/ 12.12.2013	660'000.00	636'492.95	- 23'507.05	- 3.60
6 Neubau Tagesstrukturen und Kindertagesstätte Goldiland	22.05.2014	5'563'000.00	5'375'606.75	- 187'393.25	- 3.37
7 Modernisierung Wasserversorgung Ersatz Fernsteuerung	13.03.2008/ 19.03.2009	1'490'000.00	1'147'613.70	- 342'386.30	- 23.00
Neubau Reservoir Kirchdorf	13.03.2008	1'032'000.00	1'085'121.60	+ 53'121.60	+ 5.10
Umbau Reservoir Grüt	13.03.2008	800'000.00	905'566.00	+ 105'566.00	+ 13.20
Sanierung Liegenschafts- entwässerung	08.12.2011	257'000.00	209'136.76	- 47'863.24	- 18.60
TOTAL		10'009'000.00	9'581'723.56	- 427'276.44	

Bemerkung: „+“ = Kreditüberschreitung, „-“ = Kreditunterschreitung

**LIEGENSCHAFTSKÄUFE UND -VERKÄUFE,
TAUSCHGESCHÄFTE, BAURECHTE**

OBJEKT	VERKÄUFER/ABTRETER	KÄUFER/ÜBERNEHMER
Abtretung Strasse und Weg Waldegweg, Häfelerhau 419 m ² zum Preis von CHF 200 pro m ² , Total CHF 83'800	Ortsbürgergemeinde Obersiggenthal	Einwohnergemeinde Obersiggenthal
Abtretung nicht mehr benötigter Strassenflächen Sandstrasse/Brühlstrasse ab Parzelle 503, Verkaufspreis CHF 400 / pro m ² , Gesamtfläche 92 m ² / CHF 36'800	Einwohnergemeinde Obersiggenthal	BD Immobilien AG, mit Sitz in Obersiggenthal, Kirchdorf
Übernahme Flächenanteile von Nachbarparzellen, Verbreiterung Schräger Weg / Entschädigung CHF 9 pro m ²	Div. Eigentümer	Einwohnergemeinde Obersiggenthal
Grenzbereinigung entlang Hertensteinstrasse / Entschädigungslose Abtretung von 18 m ²	Staat Aargau	Einwohnergemeinde Obersiggenthal
Abtretung nicht mehr benötigter Strassenfläche, Reckenbergstrasse ab Parzelle 3707, 35 m ² , zum Preis von CHF 200 pro m ² , Total CHF 7'000	Einwohnergemeinde Obersiggenthal	Bitterli Theodor, Kirchdorf
Abtretung nicht mehr benötigter Strassenfläche, Hombergsteig ab Parzelle 3633, 17 m ² , zum Preis von CHF 200 pro m ² , Total CHF 3'400	Einwohnergemeinde Obersiggenthal	Baysal Talip und Nurhan, Nussbaumen

Sowie verschiedene Dienstbarkeitsverträge für Wegrechte, Grenzbaurechte und Durchleitungsrechte.

VOM EINWOHNERRAT BESCHLOSSENE VERPFLICHTUNGEN

Datum	Geschäft	CHF
01.06.2017	– Technisches Zentrum Gäsliacker; Neubau einer Lagerhalle inkl. Aussenwaschplatz im Areal des technischen Zentrums Gäsliacker	1'240'000
22.06.2017	– Modernisierung Abwasserbeseitigungsanlagen; Sanierung Regenklärbecken / Abwasserpumpwerk Steg	756'000
22.06.2017	– Modernisierung Abwasserbeseitigungsanlagen; Sanierung Schneckenpumpwerk Talacker	594'000
22.06.2017	– Modernisierung Abwasserbeseitigungsanlagen; Neubau Regenentlastung Trottenacker	1'512'000
22.06.2017	– Oberboden-/Ackerstrasse, Nussbaumen; a) Ersatz Wasserleitung	286'000
	b) Strassenreparaturen	73'000
	c) Kanalisationsreparaturen	7'000
14.09.2017	– Dachsicherheitsmassnahmen Liegenschaften Einwohnergemeinde Nussbaumen	330'000
14.09.2017	– Brandschutzmassnahmen Sporthalle	39'000
30.11.2017	– Grundwasserfassung Aesch, Kirchdorf; Durchführung Pumpversuche	210'600
30.11.2017	– Hallen- und Gartenbad Obersiggenthal; Ausarbeitung eines Vorprojektes für die Sanierung und Werterhaltung	175'000
TOTAL		5'222'600

STEUERN

VERANLAGUNGEN

Der Regierungsrat hat gestützt auf die gesetzlichen Vorgaben, Richtlinien über die Behandlungsfristen, der kantonalen und kommunalen Steuerverwaltungen in Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren, erlassen. Die Steuerbehörden richten sich nach diesen Vorgaben. Die Kontrolle erfolgt durch die Aufsichtsbehörde und die Steuerkommission. Der Gemeinderat ist nur für personelle Entscheide zuständig (Gewaltentrennung).

Die Taxierungstätigkeit in Obersiggenthal lag am Stichtag unter den gesetzten Vorgaben. Wir gehen aufgrund der Situation davon aus (personelle Strukturen im Steuerjahr

2018), dass sich bis Mitte Jahr die Situation stabilisieren wird. Wie bereits erwähnt, sind die Gründe vielschichtig und stehen in einem sehr engen Zusammenhang mit der Sparpolitik des Kantons. Im Weiteren muss darauf hingewiesen werden, dass diverse, vorbereitete Dossiers durch fehlende Bewertungen von Gesellschaften und aufgrund von Rückständen beim Kantonalen Steueramt, Abteilung Wertschriftenbewertung und Verrechnungssteuern (Abbau von Personal), noch nicht freigegeben sind.

Auch die Entwicklungen im Rahmen des automatischen Informationsaustausches (AIA) hinterlassen in arbeitstechnischer Hinsicht einen enormen Mehraufwand. Die Erträge stehen in einem Missverhältnis zum Aufwand.

VERGLEICH VERANLAGUNGSSTATISTIK	TAXIERT		VERANLAGT	
VERANLAGUNGSPERIODE / STEUERJAHR STICHTAG	2016 31.12.2017	in %	2016 31.12.2017 eröffnet	in %
Steuerpflichtige	5'146	100.0 %	5'146	100.0 %
Eingereichte Steuerdeklarationen	4'946	96.1 %	4'946	96.1 %
Taxiert / veranlagt – Zielvorgaben	3'850	74.8 %	3'850	74.8 %
Taxiert / veranlagt – Ist-Zustand			3'364	65.4 %
Veranlagt (Vorgabe Kanton/veranlagt) – Ist-Zustand (eröffnet)			2'806	54.5 %

Die Rückstände bei der Veranlagungstätigkeit im aktuellen Steuerjahr sind auf die fehlenden personellen Ressourcen beim Kanton zurück zu führen (fehlende Freigaben von Wertschriftenverzeichnissen).

BESCHWERDEVERFAHREN STEUERKOMMISSION OBERSIGGENTHAL

VERANLAGUNGSPERIODE	2016	2015	2014	2013	2012
Total Einsprachen	6	29	38	43	56
Unerledigte Einsprachen	3	2	3	1	2

Die offenen Rechtsmittelverfahren werden durch die Abteilung Steuern fortlaufend bearbeitet und durch die Steuerkommission entschieden. Es handelt sich im Normalfall um komplexe steuerrechtliche Fragen, in die auch die kantonalen Steuerbehörden (Abteilung Bücherrevision und Rechtsdienst) einbezogen sind. Im Steuerjahr 2016 wurden insgesamt 43 Einsprachen durch die Steuerkommission entschieden. Die Anzahl der pendenten Verfahren wird anlässlich der ersten Sitzung im März 2018 nochmals reduziert. Seit 2012 wurden mehrere Rekurse (sechs) gegen Entscheide der Steuerkommission Obersiggenthal geführt.

auf die Tätigkeit der Organe entsprechend Einfluss zu nehmen. Diese wurden durch die Aufsichtsbehörden, die Staatsanwaltschaft und durch das Obergericht behandelt. Sämtliche Beschwerden wurden durch diese Instanzen entsprechend beurteilt.

Die Steuerbehörden stellen des Weiteren fest, dass die Beschwerden der Steuerpflichtigen gegen die Tätigkeit der Steuerkommission und den Steuerbehörden gerichtet sind. Mit diesem Vorgehen wird versucht

AUSSERORDENTLICHE KANTONALE STEUERN

VERANLAGUNGSPERIODE	2017	2016	2015	2014	2013
Grundstückgewinnsteuern	51	48	58	39	57
Kapitalabfindungen aus freier und kollektiver Vorsorge (BVG, Säule 3A)	199	247	289	268	260

Die Anzahl der initiierten Grundstückgewinnsteuerverfahren wie auch die Verfahren der Vorsorgebesteuerung haben sich nur unwesentlich verändert (die Meldungen des letzten Quartals 2017 sind zum Teil noch ausstehend). Im Weiteren kann festgestellt werden, dass vermehrt Kleinstbeträge zur Auszahlung kommen. Die neuen Finanzierungsvorschriften betreffend Fremdfinanzierung im Rahmen von Liegenschafts-

käufen haben sich bereits auf die Entwicklung der Steuererträge bei den Kapitalzahlungen ausgewirkt. Es stehen Gesetzesrevisionen an, welche unter Umständen die Möglichkeiten von Kapitalbezügen einschränken dürfte. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die weitere Entwicklung nicht vorausgesagt werden kann.

BESTAND STEUERPFLICHTIGE

Steuerjahr	Sollbestand	Selbst. Erwerbende	Landwirte	Unselbst. Erwerbende	Sekundäre Steuerpflicht	Unterjährige Steuerpflicht
2016	5'146	214	17	4'666	164	85
2015	5'046	212	17	4'580	146	91
2014	5'078	227	16	4'604	142	89
2013	5'062	237	17	4'577	134	97
2012	4'974	217	17	4'536	127	77
2011	4'907	220	17	4'461	146	62
2010	4'872	212	16	4'399	164	80
2009	4'778	204	16	4'315	159	84
2008	4'746	183	16	4'323	151	73

Die Anzahl des Sollbestandes hat sich bis anhin um jährlich zwischen 50 und 100 Steuerpflichtige erhöht. Im Steuerjahr 2015 war erstmals eine Abnahme zu verzeichnen. Ab dem Steuerjahr 2020 dürfte sich der Sollbestand um rund 200 Steuerpflichtige erhöhen (Änderung bei der Besteuerung im Quellensteuerverfahren).

Im Steuerjahr 2017 hat sich die Arbeitssituation weiter verschlechtert. Der Kanton baut seine Leistungen ab oder es ist mit langen

Bearbeitungszeiten zu rechnen. Es werden Dienstleistungen zurück gefahren und den Gemeinden zugewiesen. Diese Entwicklung ist äusserst fragwürdig, umso mehr die Gemeinden die daraus resultierenden Mehrkosten zu tragen haben. Durch die finanziellen Einschnitte und Sparmassnahmen werden die Ressourcen für die Ablösung resp. die Migrationen von neuen Softwarepaketen aufgeschoben. Ebenso muss unter Umständen damit gerechnet werden, dass die Gemeinden weitere

Vorfinanzierungen tätigen müssen. Auch die Stellenplafonierung beim Kantonalen Steueramt trägt nicht zu einer Entspannung bei, viel mehr gehen dadurch Fiskalabgaben verloren.

GEMEINDESCHÄTZUNGSBEHÖRDE

Der Arbeitsaufwand der Gemeindeschätzungsbehörde blieb im Jahr 2017 unverändert hoch. Im Berichtsjahr wurden wiederum über 300 Einzelschätzungen vorgenommen.

Der ganze administrative Aufwand (rund 20 % eines Vollpensums) wird durch die Abteilung Steuern erledigt. Die Behandlung der Einsprachen sowie die Vornahme von Schätzungen am Objekt werden durch kantonale Fachbeamte vorgenommen. Das Berichtsjahr 2017 war geprägt durch fehlende personelle Ressourcen beim Kantonalen Steueramt, Sektion Grundstückschätzungen. Dieser Umstand hat dazu geführt, dass die Schätzungen nicht aufgearbeitet werden konnten. Im Frühjahr 2018 werden die Pendenzen kontinuierlich abgearbeitet. Wir hoffen, dass im Jahr 2018 wieder Normalität einkehren wird.

AUSWERTUNG ZU- UND WEGZÜGE / WANDERUNGSGEWINNE ODER -VERLUSTE

Die Steuerbehörden haben eine statistische Auswertung der Zu- und Wegzüge in der Gemeinde aufgearbeitet (639 Eintritte / 667 Austritte). Als Vergleichswert wurde nur die Einkommensstruktur dieser Personengruppen herangezogen. Aus diesem Vergleich ergibt sich für das Steuerjahr 2016 bei den Gemeindesteuern ein weiterer Minderertrag von CHF 282'481.40 (Vorjahr rund CHF 63'000.00). Diese Entwicklung kann nur durch politische Entwicklungsschritte gestoppt werden (Bau- und Nutzungsordnung; Erschliessung von Bauland für Wohn- und Gewerbebezwecke).

**REGIONALE VERBÄNDE UND INSTITUTIONEN
(AUSZÜGE AUS DEN GESCHÄFTSBERICHTEN)**

Die Berichte werden nur noch in der Akten-
auflage aufgelegt.

Der Gemeinderat dankt allen, die am
Rechenschaftsbericht mitgewirkt und
Fotomaterial zur Verfügung gestellt haben,
herzlich.

ANTRAG

Gemeinderat und Finanzkommission
beantragen dem Einwohnerrat, den
Rechenschaftsbericht 2017 zu genehmigen.

Obersiggenthal, 16. April 2018

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann:
Dieter Martin

Die Gemeindeschreiber-Stv.:
Romana Hächler

